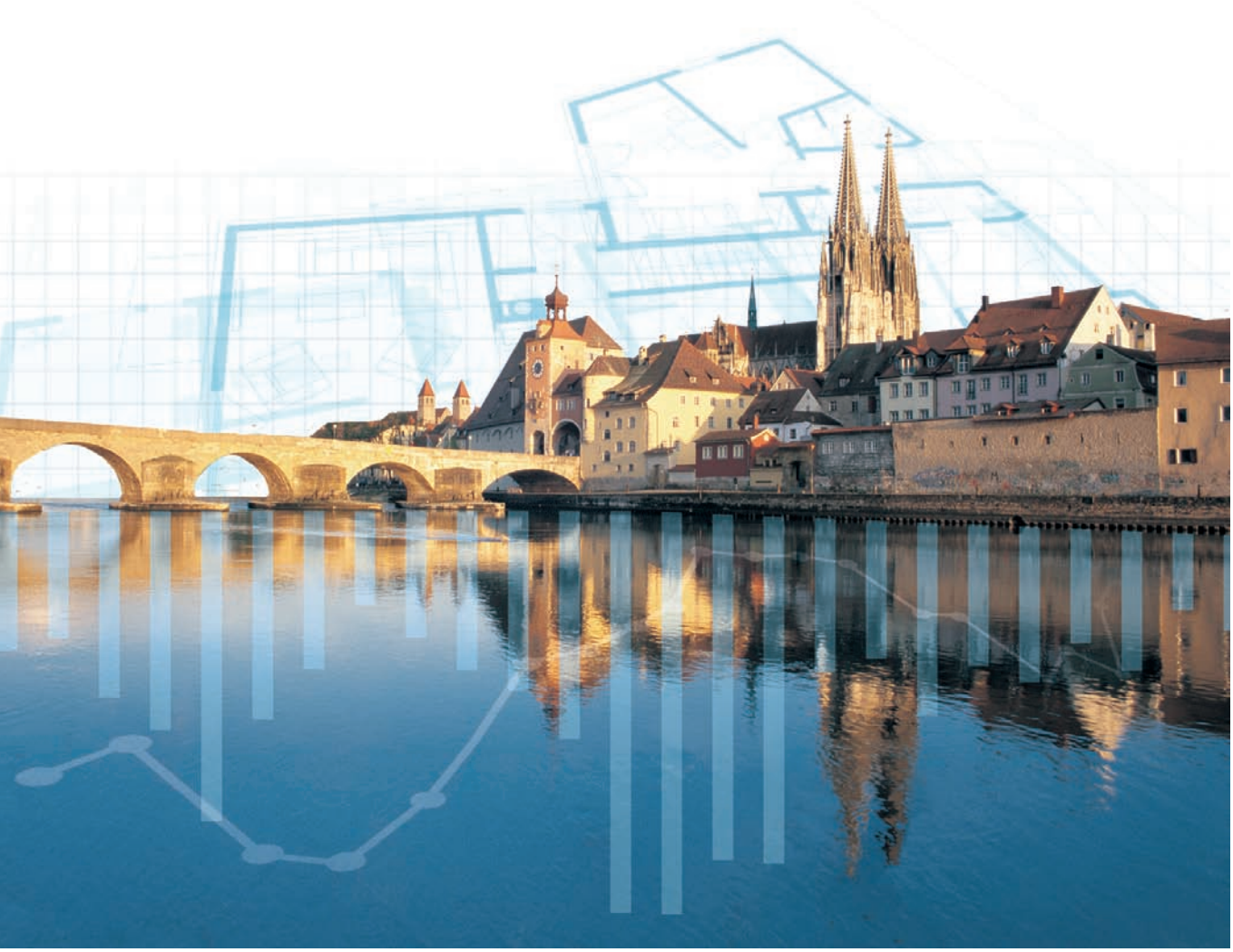
STADT REGENSBURG

PLANUNGS- UND BAUREFERAT



HAUSHALTS- UND WOHNUNGSSTRUKTUR 2005

13

REGENSBURG PLANT & BAUT

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Regensburg
Planungs- und Baureferat
Amt für Stadtentwicklung
Minoritenweg 10, 93047 Regensburg
E-Mail: stadtentwicklung@regensburg.de

Bearbeiter: Prof. Dr. Walter Oberhofer
Dr. Harald Haupt
Dr. Bernhard Schmidt

Grafische Gestaltung: Heike Jörss
Druck: HM-Druck Regensburg

© Stadt Regensburg, Juli 2007

HAUSHALTS- UND WOHNUNGSSTRUKTUR

2005

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Planungs- und Baureferentin *7*

ERGEBNISSE DER HAUSHALTSBEFRAGUNG

1 Zusammenfassung **8**
1.1 Allgemeines 8
1.2 PC- und Internetnutzung 8
1.3 Wahl des Verkehrsmittels 9
1.4 Angebote für sportliche Aktivitäten und Ausgaben für den Sport 9
1.5 Haushaltsnettoeinkommen 9
1.6 Singlehaushalte 10
1.7 Die Frau im Spiegel der Haushaltsbefragung 10
2 Grundlagen **11**
2.1 Erhebung und Hochrechnung 11
2.2 Soziodemografische Begriffe 12
3 Befragungsergebnisse im Einzelnen **15**
3.1 Nutzung von PC/Notebook und Internet 15
3.2 Wahl des Verkehrsmittels 18
3.3 Angebote für sportliche Aktivitäten und Ausgaben für den Sport 20
3.4 Haushaltsnettoeinkommen 24
3.5 Singlehaushalte 30
3.6 Die Frau im Spiegel der Haushaltsbefragung 33

ERGEBNISSE DER WOHNUNGSERHEBUNG

4 Die Wohnungssituation der Regensburger Haushalte **38**
4.1 Methodisches, Begriffe und Definitionen 38
4.2 Allgemeine Kennzahlen zur Wohnsituation der Haushalte 38
4.3 Wohnfläche 41
4.4 Baujahr 44
4.5 Räume pro Wohnung 47
4.6 Besitzverhältnisse und Einkommen 49
4.7 Kennzahlen nach Stadtbezirken 52

TABELLENANHANG

Teil I Haushalte 54
Teil II Personen in Privathaushalten 60
Teil III Wohnungen 72
Fragebogen 76

Kartenverzeichnis

Karte 1: Haushaltstypen und Haushaltsgröße in den Stadtbezirken 2005 14
Karte 2: Zufriedenheit mit dem Sportangebot in den Stadtbezirken 2005 22
Karte 3: Pro-Kopf-Einkommen und Haushalte mit Kindern in den Stadtbezirken 2005 29
Karte 4: Wohnungen nach Wohnflächenklassen in den Stadtbezirken 2005 42
Karte 5: Wohnungen nach Baujahresklassen in den Stadtbezirken 2005 46
Karte 6: Wohnungen nach Anzahl der Räume in den Stadtbezirken 2005 48
Karte 7: Wohnungsbesitzverhältnisse in den Stadtbezirken 2005 51

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausstattungsgrad der Haushalte mit PC/Notebook und Internetzugang 15
Abbildung 2: Ausstattungsgrad der Singlehaushalte mit PC/Notebook und Internetzugang nach Altersgruppen 16
Abbildung 3: Ausstattungsgrad mit PC/Notebook und Internetzugang nach dem Geschlecht 17
Abbildung 4: Häufigste Verkehrsmittel für einzelne Zwecke 18
Abbildung 5: Zufriedenheit mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten 21
Abbildung 6: Beurteilung des Angebots an Sportmöglichkeiten und Sportvereinen 23
Abbildung 7: Verteilung des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 25
Abbildung 8: Verteilung des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens pro Kopf 25
Abbildung 9: Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen verschiedener Haushaltstypen pro Kopf 26
Abbildung 10: Monatliches Nettoeinkommen bei Singlehaushalten nach Altersgruppe und Geschlecht 28
Abbildung 11: Haushalte nach Anzahl der Personen im Haushalt 30
Abbildung 12: Bevölkerung nach Anzahl der Personen im Haushalt 31
Abbildung 13: Singlehaushalte nach Altersgruppe und Geschlecht 32
Abbildung 14: Singlehaushalte nach Altersgruppe und Beteiligung am Erwerbsleben 33
Abbildung 15: Anteil der Männer und Frauen nach Altersgruppen 34
Abbildung 16: Durchschnittliches Nettoeinkommen von Singlehaushalten 37
Abbildung 17: Durchschnittliche Wohnfläche nach Haushaltsgröße und Nationalität 39
Abbildung 18: Durchschnittliche Wohnfläche pro Person nach Haushaltsgröße und Nationalität 40
Abbildung 19: Durchschnittliche Wohnfläche pro Person nach Haushaltstypen 41
Abbildung 20: Wohnungen nach Wohnflächenklassen 41
Abbildung 21: Wohnungen nach Baujahresklassen 44
Abbildung 22: Wohnungen nach Wohnflächen- und Baujahresklassen 45
Abbildung 23: Besitzverhältnisse nach Baujahresklassen 45
Abbildung 24: Wohnfläche nach Einkommensklassen der Haushalte 50
Abbildung 25: Kennzahlen nach Stadtbezirken 52

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ausstattungsgrad mit PC/Notebook und Internetzugang bei Studenten 16
Tabelle 2: Ausstattungsgrad mit PC/Notebook und Internetzugang bei Ausländerhaushalten 17
Tabelle 3: Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte nach dem Geschlecht 19
Tabelle 4: Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte nach dem Pro-Kopf-Einkommen 19
Tabelle 5: Verkehrsmittelwahl für Einkäufe und Besorgungen nach Altersgruppen 20
Tabelle 6: Finanzielle Aufwendungen für sportliche Aktivitäten 23
Tabelle 7: Ausgaben für sportliche Aktivitäten der Haushalte pro Jahr in Euro 24

Tabelle 8: Singlehaushalte nach Geschlecht und Altersgruppe 31
Tabelle 9: Singlehaushalte nach Altersgruppe und Familienstand 32
Tabelle 10: Singlehaushalte nach Altersgruppe und allgemein bildendem Schulabschluss 32
Tabelle 11: Singlehaushalte nach Altersgruppe und berufsbildendem Schulabschluss 33
Tabelle 12: Personen nach Altersgruppe, allgemein bildendem Schulabschluss und Geschlecht 35
Tabelle 13: Personen nach Altersgruppe, berufsbildendem Abschluss und Geschlecht 35
Tabelle 14: Erwachsene nach Altersgruppe, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben .. 36
Tabelle 15: Erwachsene nach Altersgruppe, Geschlecht und Stellung im Beruf 36
Tabelle 16: Wohnungen nach Wohnflächenklassen und Belegung in Prozent 43
Tabelle 17: Wohnungen nach Anzahl der Räume pro Wohnung in Prozent 47
Tabelle 18: Wohnungen nach dem Besitzverhältnis in Prozent 49
Tabelle 19: Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in Euro nach Wohnflächenklassen..... 50

Verzeichnis der Tabellen im Tabellenanhang

Teil I Haushalte

Tabelle A-1: Haushalte in Regensburg (hochgerechnet) 54
Tabelle A-2: Haushaltsstrukturen (hochgerechnet) 54
Tabelle A-3: Haushaltseinkommen und Einkommensarten (hochgerechnet) 55
Tabelle A-4: Hochrechnung für die Stadtbezirke 55
Tabelle A-5: Haushalte nach der Haushaltsgröße (in %) 58
Tabelle A-6: Haushalte nach Haushaltsgröße und Stadtbezirk (in %) 59

Teil II Personen in Privathaushalten

Tabelle A-7: Personen in Privathaushalten (hochgerechnet) 60
Tabelle A-8: Personen in Privathaushalten - Hochrechnung für Stadtbezirke 61
Tabelle A-9: Personen in Privathaushalten nach dem Geschlecht (in %) 61
Tabelle A-10: Personen in Privathaushalten nach Altersgruppen (in %) 62
Tabelle A-11: Personen in Privathaushalten nach der Nationalität (in %) 63
Tabelle A-12: Personen in Privathaushalten nach dem Familienstand (in %) 64
Tabelle A-13: Personen in Privathaushalten nach dem allgemein bildenden Schulabschluss (in %) 65
Tabelle A-14: Personen in Privathaushalten nach dem berufsbildenden Abschluss (in %) 67
Tabelle A-15: Personen in Privathaushalten nach der Stellung im Beruf (in %) 68
Tabelle A-16: Personen in Privathaushalten nach der Erwerbstätigkeit (in %) 69
Tabelle A-17: Personen in Privathaushalten nach der Haushaltsgröße (in %) 71

Teil III Wohnungen

Tabelle A-18: Kennzahlen für Wohnungen nach Staatsangehörigkeit, Haushaltsgröße und Haushaltstyp 72
Tabelle A-19: Kennzahlen für Mietwohnungen nach Staatsangehörigkeit, Haushaltsgröße und Haushaltstyp 72
Tabelle A-20: Kennzahlen für Eigentümerwohnungen nach Staatsangehörigkeit, Haushaltsgröße und Haushaltstyp 73
Tabelle A-21: Kennzahlen für die Stadtbezirke 73
Tabelle A-22: Wohnungen nach Wohnflächenklassen (hochgerechnet) 74
Tabelle A-23: Wohnungen nach Anzahl der Räume pro Wohnung (hochgerechnet) 74
Tabelle A-24: Wohnungen nach Baujahresklassen (hochgerechnet) 75
Tabelle A-25: Kennzahlen für Wohnungen nach Einkommensklassen der Haushalte 75

VORWORT DER PLANUNGS- UND BAUREFERENTIN

In Deutschland werden beim Mikrozensus bundesweit statistische Daten zu den Haushalten erhoben. Die auf Städte in der Größenordnung Regensburgs entfallende Stichprobe ist dabei allerdings so gering, dass für unsere Stadt keine Ergebnisse vorliegen. Für eine Kommune sind Daten zur Haushaltsstruktur aber ebenso wichtig wie Daten zur Struktur der Bevölkerung, denn oftmals bildet der Haushalt in der kommunalen Planung eine Grundlage für die Ermittlung von Bedarfsgrößen oder Nachfragepotenzialen. Viele Städte versuchen deshalb, diese bestehende Informationslücke in eigener Regie zu schließen.

In Regensburg wurde zuletzt im Jahr 2001 eine Haushaltsbefragung durchgeführt, deren Ergebnis in der Schriftenreihe „Regensburg plant & baut" des Planungs- und Baureferats publiziert wurde. Mit der neuerlichen Haushaltsbefragung im Jahr 2005 wurden Prof. Dr. Walter Oberhofer und Dr. Harald Haupt zusammen mit dem EMA-Institut, vertreten durch Dr. Bernhard Schmidt, beauftragt. Fragebogenkonzept, Stichprobenziehung, Interviewerschulung und Durchführung der Erhebung wurden gemeinsam vorgenommen. Die Betreuung der Interviewerinnen und Interviewer und die Datenaufnahme erledigte Frau Stefanie Riedhammer. Die methodischen Arbeiten, insbesondere das Hochrechnen der Stichprobe und die Abstimmung mit anderen verfügbaren Statistiken, führte Prof. Oberhofer durch und erstellte mit Dr. Haupt Analysen zur Haushalts- und Bevölkerungsstruktur. Der Zusammenhang zwischen Haushalts- und Wohnungsstruktur wurde von Dr. Schmidt untersucht. Redaktionelle Arbeiten zu dieser Publikation übernahm Horst Engl, die Karten fertigte Karl Maag, beide im Amt für Stadtentwicklung der Stadt Regensburg tätig.

Der aus der Erhebung resultierende Datensatz enthält so viele Informationen, dass eine Auswahl der näher beleuchteten Themen erfolgen musste. So werden neben Aspekten zur Internetnutzung, zum Sportangebot und zur Wahl des Verkehrsmittels die Themen der Erhebung aus dem Jahr 2001 erneut aufgegriffen. Insgesamt beschränkt sich die Darstellung aber auf wesentliche Kernaussagen, wie zum Beispiel die hohe Zufriedenheit mit den Sportmöglichkeiten in Regensburg oder Besonderheiten bei den Wohn- und Einkommensverhältnissen von Haushaltstypen. Auch dieser Publikation ist wieder ein umfangreicher Tabellenanhang beigefügt, der eine interessante Fundgrube für spezielle Fragestellungen darstellt.

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei den Regensburger Bürgerinnen und Bürgern dafür bedanken, dass sie mit ihrer Auskunftsbereitschaft ermöglichten, die Lebensverhältnisse in unserer Stadt objektiv zu beschreiben. Nicht zuletzt gebührt auch den vielen Interviewerinnen und Interviewern Dank, die ihre Aufgabe gewissenhaft erfüllt haben, was sich auch in der Qualität der resultierenden Daten bemerkbar macht.

Christine Schimpfermann
Planungs- und Baureferentin

ERGEBNISSE DER HAUSHALTSBEFRAGUNG

1 ZUSAMMENFASSUNG

1.1 ALLGEMEINES

Im Sommer 2005 wurde in der Stadt Regensburg eine Haushaltsbefragung durchgeführt. Der Zweck dieser Erhebung war, für die Stadtverwaltung Daten zur aktuellen Haushalts- und Wohnungsstruktur zu gewinnen. Solche Daten wurden in der Vergangenheit im Rahmen von Volkszählungen erhoben. Da aber die letzte Volkszählung im Jahre 1987 erfolgte und nicht absehbar ist, wann die nächste durchgeführt wird, gehen Kommunen vermehrt dazu über, die dringend benötigten Daten zur Haushalts- und Wohnungsstruktur in eigener Regie zu erheben. In Regensburg wurde dazu aus der Grundgesamtheit aller Haushalte eine Zufallsstichprobe gezogen. Die ausgewählten Haushalte sind durch Interviewer/innen aufgesucht und anhand eines Fragebogens befragt worden. Die Rücklaufquote betrug 77,4%, und es resultierten verwertbare Aussagen zu 2.439 Haushalten. Dies entspricht einem Auswahlsatz von etwa 3% aller Regensburger Haushalte. Die erhobenen Haushalte umfassen 4.866 Personen.

Die aus der durchgeführten Befragung resultierenden Daten gestatten, eine Vielzahl von Aspekten der Haushalts- und Wohnungsstruktur der Stadt Regensburg zu beleuchten. Sieben Bereiche wurden wegen ihrer Aktualität genauer analysiert.

Es sind die folgenden:

- PC- und Internetnutzung
- Angebote für sportliche Aktivitäten und Ausgaben für den Sport
- Verkehrsmittelwahl
- Einkommenssituation
- Singlehaushalte
- die Frau im Spiegel der Haushaltsbefragung
- die Wohnungsstruktur

1.2 PC- UND INTERNETNUTZUNG

Fast zwei Drittel aller Regensburger Haushalte verfügen über einen PC bzw. ein Notebook und von denen, die keinen PC bzw. kein Notebook besitzen, planen nicht einmal 2% eine Anschaffung. Einen Internetanschluss mit PC/Notebook weist gut die Hälfte aller Haushalte auf. Auch bei diesen ist der Prozentsatz derer, die über keinen Anschluss verfügen, aber einen Anschluss planen, mit unter 4% vergleichsweise gering. Schließlich beträgt der Anteil derer, die das Internet mit Handy, Pocket-PC u.ä. nutzen, nur etwa 5%, und bei denen dies noch nicht der Fall ist, plant weniger als 1% in Zukunft eine derartige Nutzung.

Der Frage, inwieweit der Grad der Nutzung dieser modernen Kommunikationsmittel vom Alter und Geschlecht des Nutzers abhängt, kann nur bei Einpersonenhaushalten („Singlehaushalte“) nachgegangen werden, da dort der Haushalt mit der Person identisch ist. Das Fazit lautet, dass bei Singlehaushalten das Alter, die Ausbildung und das Geschlecht ganz wesentliche Determinanten bei der Nutzung der modernen Kommunikationsmittel darstellen. Das heißt, dass bei Männern die Nutzung mehr verbreitet ist als bei Frauen, bei Jüngeren mehr als bei Älteren und bei Personen mit einem höheren Abschluss einer allgemein bildenden Schule mehr als bei solchen mit einem niedrigeren.

1.3 WAHL DES VERKEHRSMITTELS

Fast die Hälfte aller Personen geht zu Fuß zur Arbeits- bzw. zur Ausbildungsstätte und rund 26% wählen dafür den PKW. Der Anteil derer, die mit dem ÖPNV zur Arbeits- bzw. zur Ausbildungsstätte gelangen, ist mit gut 14% relativ gering. Beim Weg zu Einkäufen und Besorgungen dominiert mit etwa 44% der PKW als Verkehrsmittel, während nicht einmal ein Drittel zu diesem Anlass zu Fuß geht. Zur Sportausübung bzw. zu den Sportstätten gelangen jedoch die meisten, nämlich etwa 45%, zu Fuß und nur etwa 26% mit dem PKW. Nur beim Weg zu Freizeitaktivitäten in der Stadt ist der ÖPNV mit fast 32% das bevorzugte Verkehrsmittel. Immerhin wählen bei dieser Gelegenheit etwas über 26% den Weg zu Fuß und etwa 23% den PKW. Erwartungsgemäß benutzt die Mehrheit, nämlich gut 59%, einen PKW bei Ausflügen und auf dem Weg zur Naherholung.

Die Fortbewegung mittels Fahrrad liegt beim Weg zur Arbeits- bzw. zur Ausbildungsstätte, zum Einkauf sowie für Besorgungen und bei Ausflügen sowie zur Naherholung immer bei annähernd 10%. Nur beim Weg zur Sportausübung und zu Sportstätten sowie für Freizeitaktivitäten in der Stadt erreicht der Anteil derer, die mit dem Fahrrad fahren, fast 20%. Das Mofa, der Motorroller und das Motorrad spielen bei der Wahl des Verkehrsmittels nur eine untergeordnete Rolle. Während Frauen tendenziell mehr zu Fuß gehen und mehr den ÖPNV nutzen, fahren mehr Männer mit dem Fahrrad und dem PKW.

1.4 ANGEBOTE FÜR SPORTLICHE AKTIVITÄTEN UND AUSGABEN FÜR DEN SPORT

Fast zwei Drittel der befragten Personen sind mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in der Stadt zufrieden bis sehr zufrieden und nur knapp 14% sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. Beim entsprechenden Angebot im Stadtteil, in dem die befragte Person wohnt, sind sogar über 81% zufrieden bis sehr zufrieden und nur knapp 3% unzufrieden oder sehr unzufrieden.

Bei den Ausgaben für sportliche Aktivitäten gibt es aus naheliegenden Gründen viele fehlende Angaben im Fragebogen. Während bei den Ausgaben zu der Bekleidung für fast 50% der Haushalte eine Antwort vorliegt, beträgt die Häufigkeit einer Angabe bei Sportveranstaltungen nur knapp 15%. Gefragt wurde nach den durchschnittlichen Ausgaben pro Jahr. Es wurden vier Kategorien betrachtet: Ausgaben für Mitgliedsbeiträge/Vereinsbeiträge, für Sportbekleidung/Sportschuhe, für Sportgeräte und für Sportveranstaltungen.

Am meisten – nämlich etwa 300 Euro – wird durchschnittlich für Sportgeräte ausgegeben, zu denen Fahrräder und Skier gehören, und mit etwa 231 Euro am wenigsten für Sportbekleidung und Sportschuhe. In den beiden Kategorien Ausgaben für Beiträge sowie Ausgaben für Sportgeräte und für Sportveranstaltungen findet sich die größte Häufigkeit in der niedrigsten Ausgabenklasse bis 50 Euro und nur bei den Ausgaben für Bekleidung findet sich diese in der Klasse 100 bis 200 Euro. In allen vier Kategorien liegen bei etwa drei Viertel der Haushalte die Ausgaben unter 200 Euro pro Jahr.

1.5 HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

Die Armut ist in unserer Gesellschaft ebenso wie die finanzielle Situation von Familien mit Kindern bzw. von Alleinerziehenden ein Thema von zunehmender Bedeutung. Um diese Problematik für Regensburg im Jahre 2005 näher beleuchten zu können, ist als Indikator das „Einkommen pro Kopf" herangezogen worden. Dabei ist zu beachten, dass dieses definiert ist als Haushaltsnettoeinkommen dividiert durch die Anzahl der Personen im Haushalt. Aus der Befragung resultiert als durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen pro Kopf ein Betrag von 970 Euro. Haushalte mit zwei Personen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren verfügen pro Kopf über den Betrag von 1.142 Euro. Demgegenüber steht Haushalten mit zwei Erwachsenen (18 Jahre und älter) und mindestens einem Kind/Jugendlichen (jünger

als 18 Jahre) pro Kopf ein Betrag von 696 Euro zur Verfügung. Dieser Haushaltstyp steht für eine Familie mit einem oder mehr Kind/ern. Schließlich entfällt auf einen Haushalt, der nur einen Erwachsenen und mindestens einen Jugendlichen aufweist, lediglich ein Betrag von 612 Euro pro Kopf. Dieser Haushaltstyp entspricht weitgehend den Haushalten von Alleinerziehenden.

Haushalte mit zwei Personen, wovon mindestens eine Person 65 Jahre und älter ist, verfügen über einen Betrag von 1.089 Euro pro Kopf. Mit diesem Haushaltstyp wird ein typischer Rentnerhaushalt erfasst.

Die Europäische Kommission hat 1981 die relativen Armutsgrenzen festgelegt. Demnach ist derjenige arm, dessen Einkommen 50% oder weniger des Durchschnittseinkommens beträgt. Nach dieser Definition liegen Haushalte von Alleinerziehenden mit 612 Euro nicht weit über der Armutsgrenze von 485 Euro. Insgesamt liegen in Regensburg beim Einkommen pro Kopf 13,5% der Personen unter der abgefragten Grenze von 500 Euro.

1.6 SINGLEHAUSHALTE

Der Anteil der Singlehaushalte an allen Haushalten nimmt in Deutschland seit Ende des 2. Weltkrieges rapide zu und hat sich seitdem fast verdreifacht. Im Jahre 2001 betrug der Anteil in Deutschland etwa 36%, wobei sich zwischen Großstädten und ländlichen Gebieten deutliche Unterschiede ergeben. In München beispielsweise beträgt der Anteil der Singlehaushalte im Jahre 2005 etwa 55% und im bayerischen Durchschnitt rund 37%. Für Regensburg ergab sich 2005 ein Anteil von 48,8%.

Diese Zahlen verlieren etwas an Dramatik, wenn man sich vor Augen hält, wie viele Personen in Singlehaushalten leben. Bezogen auf die Gesamtheit der wohnberechtigten Bevölkerung (ohne Personen in Anstalten) ergibt sich für Regensburg ein Anteil von 26,6%.

Für die durchschnittliche Haushaltsgröße resultiert für Regensburg ein Wert von 1,82 Personen. Im Vergleich dazu ergab sich 2005 für München der Wert von 1,63 und bayernweit der Wert von 2,17. Die Differenzierung nach dem Geschlecht zeigt, dass bei Singles mit 65 Jahren und mehr die Frauen mit 74% viel stärker vertreten sind als die Männer. Dies hängt insbesondere mit der höheren Lebenserwartung der Frauen zusammen.

1.7 DIE FRAU IM SPIEGEL DER HAUSHALTSBEFRAGUNG

Die Frau befindet sich, die Bildung betreffend, auf gutem Wege zur Gleichstellung mit dem Mann, beim Einkommen besteht aber noch Nachholbedarf.

Hinsichtlich des Abschlusses einer allgemein bildenden Schule haben 26% der Frauen die Mittlere Reife, gegenüber 19% bei den Männern, und 38% der Frauen Abitur, gegenüber 47% bei den Männern. Allerdings fallen diese Quoten für Frauen umso vorteilhafter aus je jünger sie sind. Frauen im Alter von 65 und mehr Jahren weisen eine Abiturquote von 11% auf (gegenüber 23% bei den Männern), solche im Alter von 35 bis 64 eine von 32% (gegenüber 44% bei den Männern) und Frauen zwischen 18 und 34 sogar von 78% (gegenüber 86% bei den Männern). Es ist also ein Trend festzustellen, der in der Bildung zu einer ausgeglichenen Situation zwischen den Geschlechtern führen sollte.

Beim Einkommensvergleich stellt sich die Situation der Frau nicht so günstig dar wie bei der Bildung. Da es bei Mehrpersonenhaushalten schwierig ist, das Haushaltseinkommen einzelnen Personen zuzuordnen, wird der Vergleich nur bei Singlehaushalten geführt. Ein weiblicher Single in einem Alter von 18 bis 34 Jahren verfügt über ein Nettoeinkommen von 890 Euro pro Monat, ein männlicher Single über 1.072 Euro. Bei Singles im Alter von 35 bis 64 Jahren ergeben sich die Werte von 1.363 Euro für Frauen und 1.744 Euro für Männer und bei Singles im Alter von 65 Jahren und mehr, die Werte von 1.229 Euro für Frauen und 1.450 Euro für Männer.

2 GRUNDLAGEN

2.1 ERHEBUNG UND HOCHRECHNUNG

Die Haushaltsbefragung 2005 wurde zusammen mit der Mietspiegelerhebung durchgeführt. Die Bündelung dieser beiden städtischen Umfragen hat sich bewährt. Sie entlastet die Bürgerinnen und Bürger und führt zu einer erheblichen Kostenreduzierung. Eine weitere Besonderheit bei dieser Erhebung war, dass in Kooperation mit dem städtischen Sportamt ein zusätzlicher Fragebogen zum Sportentwicklungsplan verteilt wurde. So war es nahe liegend, auch im Haushaltsbogen einige Einschätzungen zu Sportmöglichkeiten und den Ausgaben der Haushalte für sportliche Aktivitäten abzufragen. Neben den üblichen Fragen zu soziodemografischen Gegebenheiten und zur Wohnungsstruktur sind in der aktuellen Befragung des Jahres 2005 zusätzlich noch Fragen zur Internetnutzung und zur Verkehrsmittelwahl gestellt worden. In der Anlage findet sich der bei der vorliegenden Untersuchung verwendete Fragebogen.

Vor Beginn der Datenerhebung ist die Grundgesamtheit festzulegen. Den Ausgangspunkt bildete die wohnberechtigte Bevölkerung Regensburgs. Dabei handelt es sich um Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Sie betrug am 30.06.2005 nach amtlicher Angabe 150.147 Personen. Von diesen wurden aber Personen in Anstalten, seien es solche in Alters-, Pflege- oder Asylbewerberheimen, von der Erhebung ausgenommen. Personen in Anstalten wurden nicht berücksichtigt, da primär der klassische private Haushalt interessierte, zu dem in der amtlichen Statistik nur wenig Informationen vorliegen. Nach Abzug der Personen in Anstalten ergab sich eine Bevölkerung von rund 146.000 Personen. Im Gegensatz zur Befragung im Jahre 2001 sind in die aktuelle Befragung auch Studenten in öffentlichen Studentenwohnheimen miteinbezogen worden. Aufgrund der Zielsetzung der Analyse war der Haushalt – und nicht die Einzelperson – die maßgebliche Erhebungseinheit. Die Grundgesamtheit bildeten die privaten Haushalte, die sich aus der wohnberechtigten Bevölkerung ohne den genannten Personenkreis in Anstalten zusammensetzen. Der verwendete Begriff des privaten Haushalts entspricht somit dem Mikrozensus.

Als Auswahlgesamtheit stand eine „Stromzählerdatei" mit ihren Anschriften zur Verfügung. Dabei mussten aus dieser Datei Adressen eliminiert werden, bei denen kein Privathaushalt im oben definierten Sinne anzunehmen war. Der nächste Schritt bestand in der Festlegung des Stichprobendesigns. Dazu wurde aus der Stromzählerdatei eine einfache Zufallsauswahl von Adressen getroffen. Um einen möglichst hohen Rücklauf zu erhalten, waren die Interviewer/innen angehalten, die angegebene Adresse bei Bedarf mehrfach aufzusuchen. Nur für den Fall, dass mehrere Versuche scheiterten, konnten sie ersatzweise an einer Nachbaradresse befragen.

Eine Sonderrolle spielten bei der Erhebung die Studierenden in Studentenwohnheimen. Nach der Definition bildet jede dieser Personen einen eigenen Haushalt. Da diese Haushalte aber meistens nicht über einen eigenen Stromzähler verfügen, fand in Studentenwohnheimen eine eigene Stichprobenziehung statt.

Naturgemäß lag letztlich nicht für alle Haushalte aus der gezogenen Stichprobe ein ausgefüllter Fragebogen vor. Beispielsweise konnte eine Auskunft verweigert werden oder es wurde keine Auskunftsperson angetroffen. Die Rücklaufquote betrug 77,4%. Letztlich ergaben sich für 2.439 Haushalte korrekt ausgefüllte Fragebögen, davon 109 durch Studentenhaushalte in Studentenwohnheimen. Hochgerechnet resultierten 80.428 Haushalte. Die Stichprobe entspricht also einem Prozentsatz von etwa 3% aller privaten Haushalte Regensburgs.

Dadurch, dass die statistisch korrekt geplante Stichprobe wegen des Ausfalls von Teilnehmer/innen nicht vollständig ausgeschöpft werden konnte, bestand die Möglichkeit einer Verzerrung der Ergebnisse. Es leuchtet z. B. ein, dass es bei Einpersonenhaushalten schwie-

riger ist, eine Auskunft gebende Person anzutreffen, als bei einem Mehrpersonenhaushalt. Daher bestand die Gefahr, dass dieser Haushaltstyp in der realisierten Stichprobe unterrepräsentiert ist.

Es sollte also eine mögliche Verzerrung der realisierten Stichprobe nachträglich korrigiert werden. Zu diesem Zwecke wurden aus der städtischen Statistik vorliegende Einwohnerzahlen als Korrektiv herangezogen. Die Vorgehensweise soll an einem Beispiel erläutert werden: Falls Einpersonenhaushalte in der realisierten Stichprobe unterrepräsentiert sind, so hat dies auch Auswirkungen auf die demografische Struktur der in der Stichprobe erfassten Personen. Dies hat damit zu tun, dass Personen in Einpersonenhaushalten überwiegend ledig und jung sind. Das statistische Korrekturverfahren bestand also darin, die Haushalte so zu gewichten, dass die für die Personen resultierenden Daten aus der Stichprobe möglichst genau mit den vorliegenden Daten zur Altersstruktur übereinstimmen.

Wenn die Haushalte in der Stichprobe hinsichtlich der Größe repräsentativ vertreten sind, so gilt dies auch für die Personen. Dann kann mit Hilfe der aus der Stichprobe resultierenden Anzahl von Personen und der Anzahl der wohnberechtigten Bevölkerung aus der Grundgesamtheit der Faktor ermittelt werden, mit dem die Hochrechnung von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit zu erfolgen hat. Der Korrekturprozess scheint gut gelungen zu sein, da ein sehr differenzierter und detaillierter Datensatz resultiert, der vielen Plausibilitätsprüfungen und Kontrollen mit anderen Statistiken unterzogen wurde, ohne dass sich Zweifel an der Repräsentativität ergaben.

Aber auch eine repräsentative Stichprobe führt zu Ergebnissen, denen der Stichprobenfehler anhaftet. Dieser macht sich umso mehr bemerkbar, je geringer die Anzahl der Beobachtungen ist, die zur Berechnung einer zu schätzenden Größe herangezogen worden sind. Daher werden im Folgenden manchmal Werte nicht ausgewiesen, um keine nicht begründete Genauigkeit zu suggerieren.

2.2 SOZIODEMOGRAFISCHE BEGRIFFE

Im Bereich der amtlichen Statistik gibt es je nach Fragestellung zu einem Merkmal verschiedene Begriffsfestlegungen. Es empfiehlt sich daher vor der Interpretation von statistischen Ergebnissen, sich mit dem genauen Inhalt der verwendeten Begriffe vertraut zu machen.

Zum Teil finden sich noch historisch gewachsene Begriffe, die aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung nicht mehr den Sachverhalt widerspiegeln, der für Benutzer der amtlichen Statistik in der Regel von Interesse ist.

Zu diesen Begriffen zählt die Familie. Damit zusammenhängend sind auch die Begriffe alleinerziehend und Bezugsperson statistisch wenig ergiebig. Rechtlich mögen beide ihre Bedeutung haben, aber was soll mit der Kategorie alleinerziehend ausgedrückt werden? Ist eine Mutter mit einem Kind wirklich alleinerziehend, auch wenn sie mit einem Lebenspartner im Haushalt zusammenlebt oder bilden diese drei Personen eine Familie moderner Prägung? Mit dem Begriff Bezugsperson, der sich sehr stark an der klassischen Form einer Familie mit einem Familienoberhaupt orientiert, verhält es sich ähnlich. Wer ist die Bezugsperson, wenn zwei Erwerbstätige in einem Haushalt zusammenleben oder wer, bei einer Wohngemeinschaft?

Daher wird in der vorliegenden Analyse der Begriff Familie durch den Begriff Haushalt ersetzt. Man mag die Reduktion von ursprünglich weitgehend ethisch/religiösen Kategorien auf eher ökonomische bedauern, aber die Statistik hat der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen. Da Fragen nach dem Verwandtschaftsverhältnis, wie z. B. miteinander verheiratet, Sohn/Tochter und Vater/Mutter, sehr stark die Privatsphäre tangieren, werden diese in der Regel nicht mehr gestellt. Also ist beispielsweise eine gesonderte Analyse für die klassische Familie (beide Eltern mit Kindern) mangels Daten gar nicht mehr möglich. In der vorliegenden Untersuchung wird in einem Haushalt nur zwischen Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen unterschieden und nicht zwischen Eltern und Kindern. Damit ergeben

sich eine Reihe von Haushaltstypen, die den historisch gewachsenen Typen relativ gut entsprechen (siehe nachfolgende Übersicht und Karte 1):

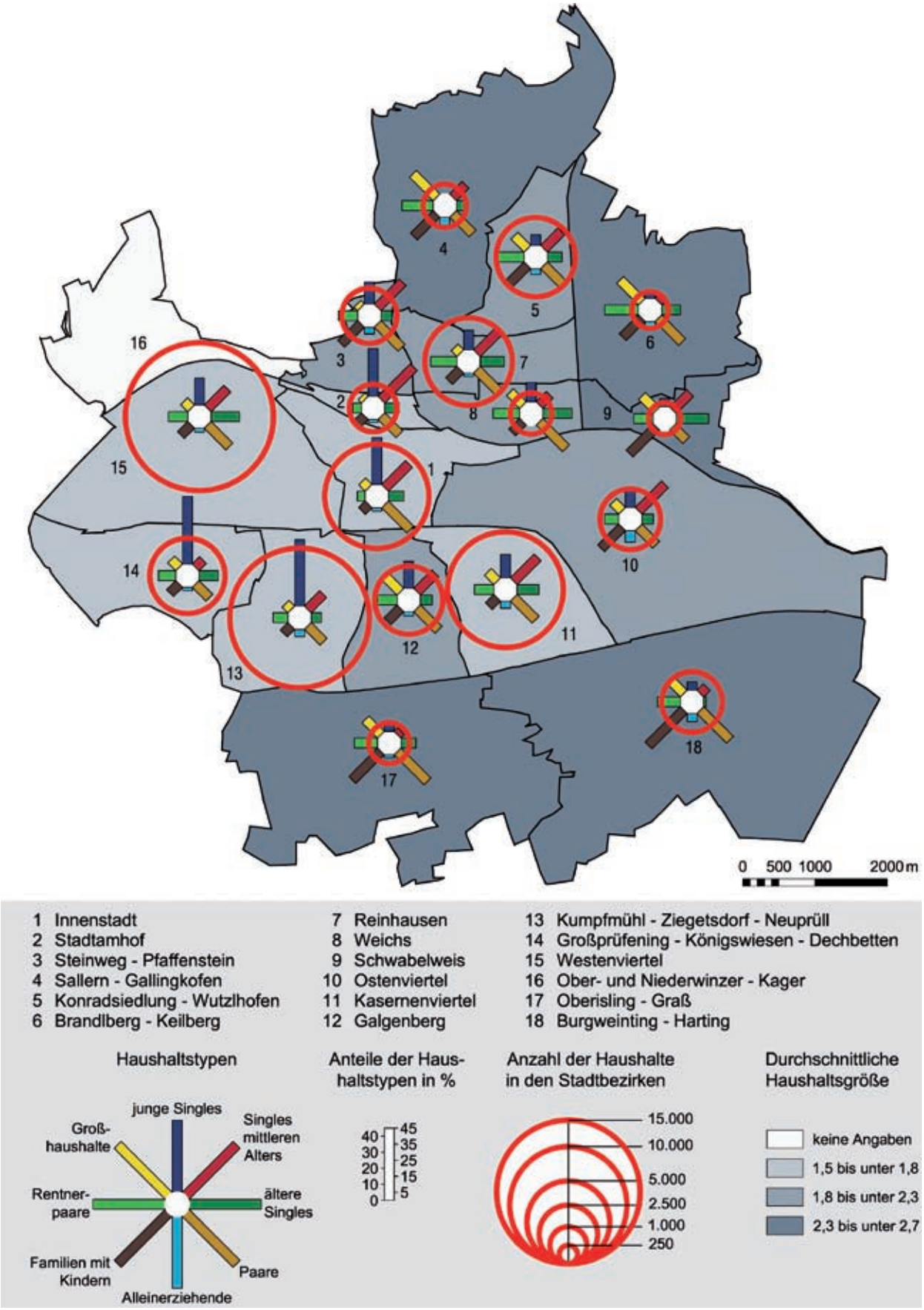
Übersicht: Haushaltstypen

Typ	Typ-Nr.	Charakterisierung
Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)	1	1-Personenhaushalt, 18 bis unter 35 Jahre (Junger Single)
	2	1-Personenhaushalt, von 35 bis unter 65 Jahre (Single im mittleren Alter)
	3	1-Personenhaushalt, 65 Jahre oder älter (Single im Seniorenalter)
Mehrpersonen-haushalte	4	2-Personenhaushalt, beide Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre)
	5	2-Personenhaushalt, mindestens eine Person ist 65 Jahre oder älter
	6	Mehrpersonenhaushalt mit nur einem Erwachsenen (18 Jahre oder älter) und mindestens einem Kind/ Jugendlichen (unter 18 Jahre)
	7	Mehrpersonenhaushalt mit nur zwei Erwachsenen (18 Jahre und älter) und mindestens einem Kind/ Jugendlichen (unter 18 Jahre)
	8	Großhaushalt (sonstiger Mehrpersonenhaushalt mit mehr als zwei Erwachsenen (18 Jahre oder älter)

Ein Haushalt mit einer Person, die 18 Jahre oder älter ist, und mindestens einer Person unter 18 Jahren, steht für einen Haushalt von Alleinerziehenden. Befinden sich im Haushalt zwei Personen mit 18 Jahren oder mehr und mindestens eine Person unter 18 Jahren, so handelt es sich in der Regel um einen Haushalt mit zwei Erziehenden und einem oder mehreren Kind/ern, die unter ihrer Aufsicht sind. Diese Haushaltsform kommt der klassischen Form einer Familie mit Kindern relativ nahe.

Ein Haushalt mit zwei erwachsenen Personen über 18 Jahren und verschiedenen Geschlechts bildet in der Regel eine Lebensgemeinschaft. Das traditionelle Analogon ist ein Ehepaar ohne Kind.

Auch der Begriff Ausländer muss präzisiert werden. In der vorliegenden Untersuchung zählen sowohl Personen mit nichtdeutscher als auch solche mit deutscher und einer weiteren Staatsbürgerschaft als Ausländer. Als Ausländerhaushalte werden aber nur solche angesehen, in denen alle Mitglieder von der Auskunft gebenden Person als Ausländer deklariert wurden.



Karte 1: Haushaltstypen und Haushaltsgröße in den Stadtbezirken 2005

3 BEFRAGUNGSERGEBNISSE IM EINZELNEN

3.1 NUTZUNG VON PC/NOTEBOOK UND INTERNET

Ausstattungsgrad

Ein PC/Notebook kann in einem Mehrpersonenhaushalt nicht nur von einer Person genutzt werden. Daher richtet sich die Frage nach der Nutzung nicht an die einzelne Person, sondern an den Haushalt insgesamt. Aus Abbildung 1 geht hervor, dass fast zwei Drittel aller Regensburger Haushalte über einen PC bzw. ein Notebook verfügen. Der Ausstattungsgrad der Regensburger Haushalte unterscheidet sich damit nicht merklich vom bayerischen Durchschnitt, der 2004 bei 65,4% lag. Bemerkenswert ist, dass von denen, die keinen PC bzw. kein Notebook besitzen, nicht einmal 2% eine Anschaffung planen. Weiter ist aus dieser Grafik ersichtlich, dass etwas mehr als die Hälfte aller Haushalte einen Internetanschluss mit PC oder Notebook besitzen. Die Regensburger Haushalte liegen damit etwas über dem bayerischen Ausstattungsgrad, der 2004 rd. 48% betrug. Auch hier ist der Prozentsatz derer, die über keinen Anschluss verfügen, aber einen Anschluss planen, mit unter 4% vergleichsweise unbedeutend. Schließlich ist der Anteil derer, die das Internet mit Handy, Pocket-PC u.ä. nutzen, mit etwa 5% sehr gering, und bei denen dies noch nicht der Fall ist, planen weniger als 1% in Zukunft eine derartige Nutzung.

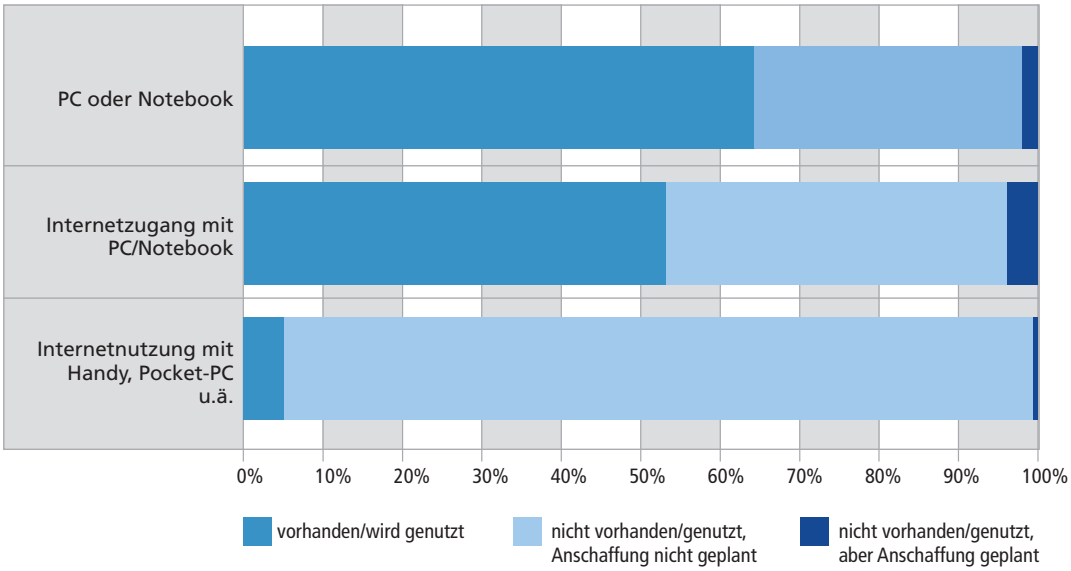


Abbildung 1: Ausstattungsgrad der Haushalte mit PC/Notebook und Internetzugang

Alter der Nutzer

Von Interesse ist auch die Frage, inwieweit der Grad der Nutzung dieser modernen Kommunikationsmittel vom Alter des Nutzers abhängt. Offensichtlich kann dieser Frage nur bei Singlehaushalten nachgegangen werden, da dort der Haushalt mit der Person identisch ist.

Aus Abbildung 2 ist zu ersehen, dass Singles im Alter von 18 bis zu 34 Jahren zu etwa 85% über einen PC bzw. ein Notebook verfügen. Dieser Prozentsatz sinkt bei den Singles mittleren Alters auf etwa 54% und reduziert sich bei denen mit 65 Jahren und mehr auf gut 10%.

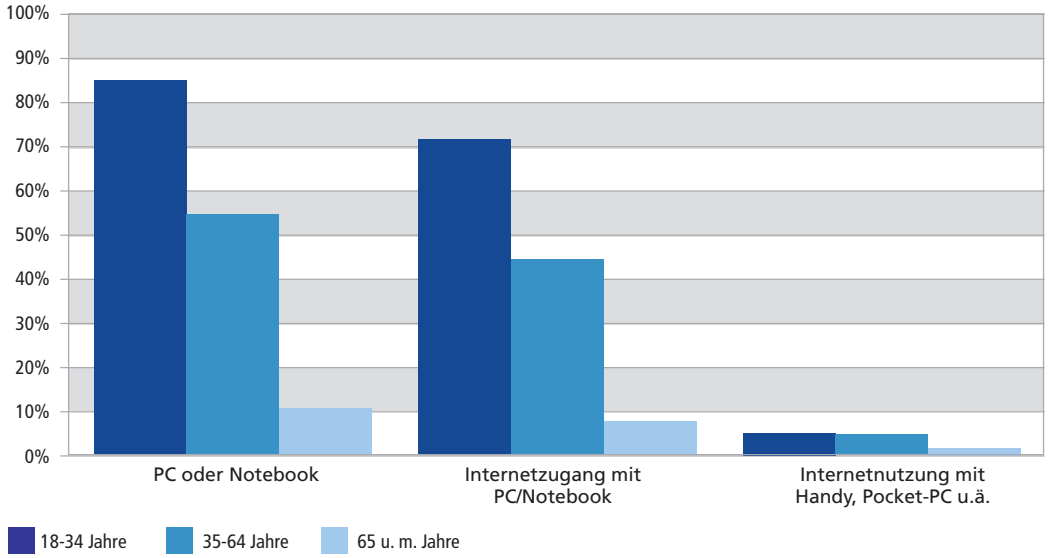


Abbildung 2: Ausstattungsgrad der Singlehaushalte mit PC/Notebook und Internetzugang nach Altersgruppen

Von den jungen Singles im Alter von 18 bis 34 Jahren sind immerhin über 71% mit PC bzw. Notebook an das Internet angeschlossen. Bei den Singles zwischen 35 und 64 Jahren ist dies bei noch etwa 44% und bei den Singles von 65 und mehr Jahren nur mehr bei knapp 8% der Fall.

Schließlich nutzen nur 5% der jungen Singles und fast 5% der Singles mittleren Alters das Internet mit Handy, Pocket-PC u.ä. und ältere Singles erwartungsgemäß deutlich weniger.

Studentenhaushalte

Unter den Studenten, die in Wohnheimen untergebracht sind, und die ebenfalls Singlehaushalte bilden, ist die Nutzung dieser modernen Kommunikationsmittel noch intensiver als bei den anderen Singles. Dies kann der Tabelle 1 entnommen werden. Danach verfügen fast 92% über einen PC/Notebook und gut 87% über einen Internetanschluss. Aber die Nutzung des Internets mit Handy, Pocket-PC u.ä. ist auch in dieser Personengruppe mit etwa 3% wenig verbreitet.

Tabelle 1: Ausstattungsgrad mit PC/Notebook und Internetzugang bei Studenten

Ausstattung/Nutzung	vorhanden/ genutzt	nicht vorhanden/genutzt …		insgesamt
		Anschaffung geplant	Anschaffung nicht geplant	
PC/Notebook	91,7%	4,6%	3,7%	100,0%
Internetzugang mit PC/Notebook	87,2%	3,7%	9,1%	100,0%
Internetnutzung mit Handy, Pocket-PC u.ä.	2,8%	1,9%	95,3%	100,0%

Männer und Frauen

Die Abhängigkeit des Grades der Nutzung der modernen Kommunikationsmittel vom Geschlecht kann genauso wie die Abhängigkeit vom Alter auch nur bei Singlehaushalten analysiert werden. Aus Abbildung 3 ist ersichtlich, dass bei allen drei Nutzungsmöglichkeiten die Männer deutlich häufiger vertreten sind.

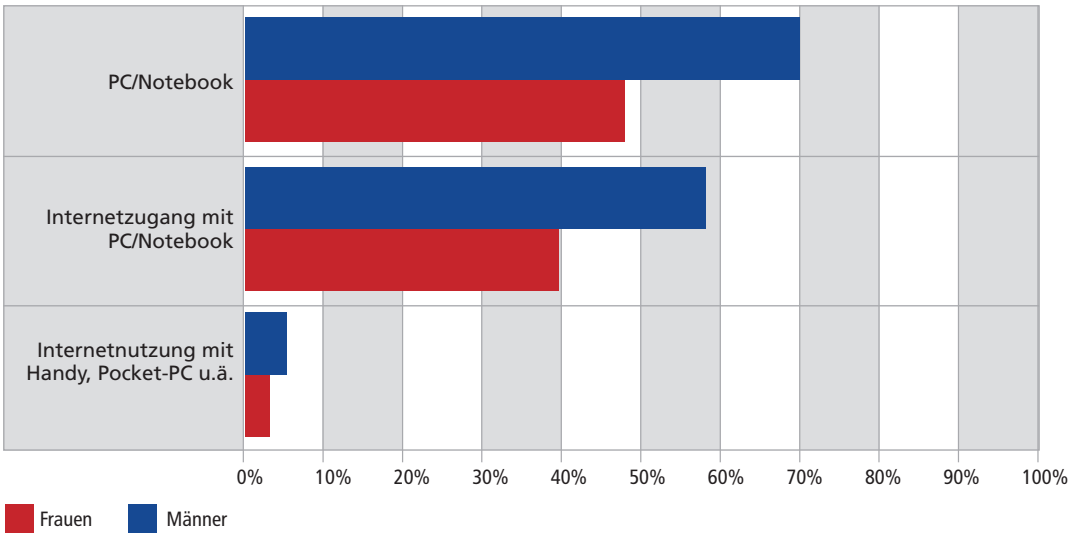


Abbildung 3: Ausstattungsgrad mit PC/Notebook und Internetzugang nach dem Geschlecht

Das Fazit lautet, dass bei Singlehaushalten das Alter, die Ausbildung und das Geschlecht ganz wesentliche Determinanten bei der Nutzung der modernen Kommunikationsmittel darstellen. Dieses Ergebnis trifft sehr wahrscheinlich auch bei einzelnen Personen zu, die nicht in Singlehaushalten leben.

Ausländerhaushalte

Tabelle 2 gibt darüber Aufschluss, wie der Grad der Verbreitung von PC bzw. Notebook und Internetanschluss in Ausländerhaushalten ist. Es ergibt sich ein durchaus vergleichbares Bild wie aus Abbildung 1, in der es um die Nutzung von PC/Notebook und Internet aller Regensburger/innen geht. Dabei ist der hohe Studentenanteil unter den Ausländern/innen zu beachten.

Tabelle 2: Ausstattunsgrad mit PC/Notebook und Internetzugang bei Ausländerhaushalten

Ausstattung/Nutzung	vorhanden/ genutzt	nicht vorhanden/genutzt …		insgesamt
		Anschaffung geplant	Anschaffung nicht geplant	
PC/Notebook	65,7%	2,9%	31,4%	100,0%
Internetzugang mit PC/Notebook	52%	4,9%	43,1%	100,0%
Internetnutzung mit Handy, Pocket-PC u.ä.	4,9%	1%	94,1%	100,0%

3.2 WAHL DES VERKEHRSMITTELS

Die Frage nach dem Verkehrsmittel, das bei Bedarf am häufigsten verwendet wird, richtete sich an jede Person im Haushalt. Für den Zweck der Benutzung eines Verkehrsmittels waren fünf Möglichkeiten vorgegeben:

- für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte
- für Einkäufe und Besorgungen
- für den Weg zur Sportausübung und zu Sportstätten
- für Freizeitaktivitäten in der Stadt
- für Ausflüge und Naherholung

Neben der Möglichkeit zu Fuß zu gehen, wurden folgende Verkehrsmittel abgefragt:

- Fahrrad
- Mofa, Motorroller, Motorrad
- ÖPNV (Bus, Bahn)
- PKW

Häufigste Verkehrsmittelwahl

Fast die Hälfte aller Personen geht zu Fuß zur Arbeits- bzw. zur Ausbildungsstätte und immerhin etwa 26% wählen dafür den PKW (Abb. 4). Der Anteil derer, die mit dem ÖPNV zur Arbeits- bzw. zur Ausbildungsstätte kommen, ist mit gut 14% relativ gering. Beim Weg zu Einkäufen und Besorgungen dominiert mit etwa 44% das Verkehrsmittel PKW, während nicht einmal ein Drittel zu diesem Anlass zu Fuß geht. Zur Sportausübung bzw. zu den Sportstätten gelangen jedoch die meisten, nämlich etwa 45%, zu Fuß und nur etwa 26% mit dem PKW.

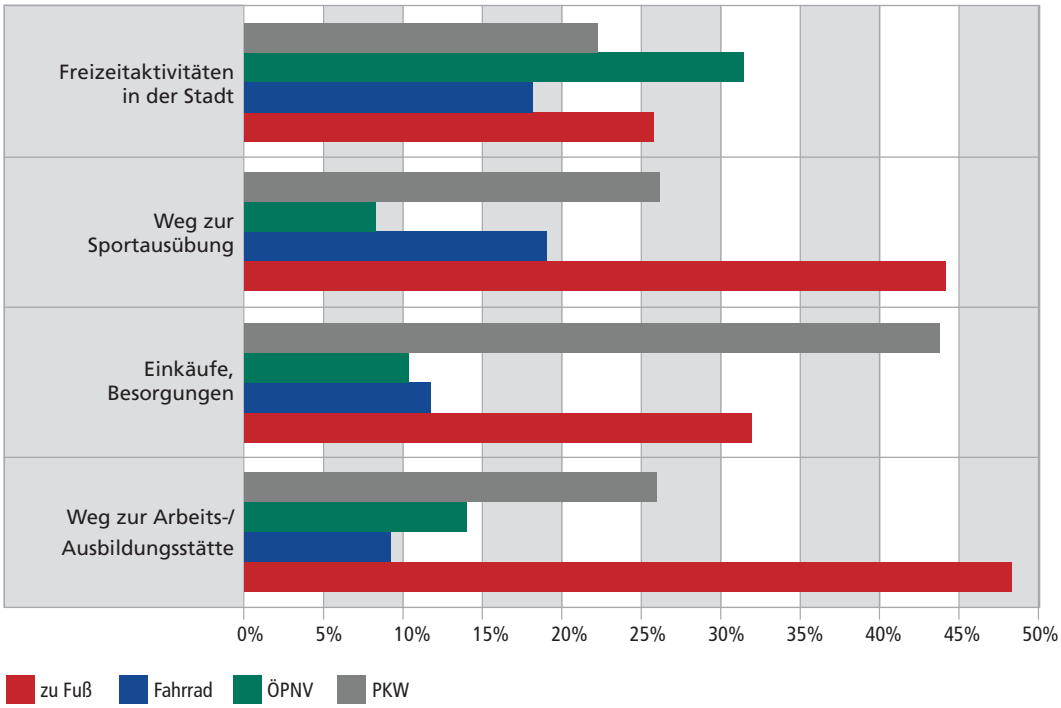


Abbildung 4: Häufigste Verkehrsmittel für einzelne Zwecke

Nur beim Weg zu Freizeitaktivitäten in der Stadt ist der ÖPNV mit fast 32% das bevorzugte Verkehrsmittel. Immerhin wählen bei dieser Gelegenheit etwas über 26% den Weg zu Fuß und etwa 23% den PKW. Erwartungsgemäß benutzt die Mehrheit, nämlich gut 59%, einen PKW bei Ausflügen und auf dem Weg zur Naherholung.

Die Fortbewegung mittels Fahrrad liegt beim Weg zur Arbeits- bzw. zur Ausbildungsstätte, zum Einkauf, für Besorgungen sowie bei Ausflügen und auf dem Weg zur Naherholung immer bei annähernd 10%. Nur beim Weg zur Sportausübung und zu Sportstätten sowie für Freizeitaktivitäten in der Stadt erreicht der Anteil derer, die mit dem Fahrrad fahren, fast 20%. Das Mofa, der Motorroller und das Motorrad spielen bei der Wahl des Verkehrsmittels insgesamt nur eine untergeordnete Rolle.

Weg zur Arbeit/Männer und Frauen

Das unterschiedliche Verhalten der Geschlechter bei der Wahl des Verkehrsmittels für den Weg zur Arbeit bzw. Ausbildung ist aus der Tabelle 3 ersichtlich. Während Frauen tendenziell mehr zu Fuß gehen und mehr den ÖPNV nutzen, fahren mehr Männer mit dem Fahrrad und dem PKW.

Tabelle 3: Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte nach dem Geschlecht

Geschlecht	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte					insgesamt
	zu Fuß	Fahrrad	Motorrad	ÖPNV	PKW	
männlich	44,4%	10,7%	2,0%	12,9%	30,1%	100,0%
weiblich	53,1%	8,1%	0,4%	15,4%	23,0%	100,0%
insgesamt	**49,0%**	**9,3%**	**1,1%**	**14,2%**	**26,3%**	**100,0%**

Weg zur Arbeit/Einkommen

Neben dem Geschlecht spielt auch das Pro-Kopf-Einkommen bei der Wahl des Verkehrsmittels auf dem Weg zur Arbeit bzw. zur Ausbildung eine Rolle. Darüber gibt Tabelle 4 Aufschluss. Es ist festzustellen, dass mit steigendem Einkommen der Anteil der Fußgänger ab- und der Anteil der PKW-Fahrer zunimmt.

Tabelle 4: Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte nach dem Pro-Kopf-Einkommen

monatliches Pro-Kopf-Einkommen in €	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungstätte					insgesamt
	zu Fuß	Fahrrad	Motorrad	ÖPNV	PKW	
unter 500	56,4%	5,6%	0,9%	20,6%	16,5%	100,0%
500 bis unter 1.000	50,9%	10,2%	1,1%	18,2%	19,6%	100,0%
1.000 bis unter 1.500	45,8%	8,9%	1,6%	11,4%	32,3%	100,0%
1.500 bis unter 2.000	43,6%	10,0%	2,1%	6,7%	37,6%	100,0%
2.000 bis unter 2.500	35,0%	12,8%	0,5%	3,5%	48,1%	100,0%
2.500 und mehr	32,9%	10,6%	-	3,1%	53,4%	100,0%
insgesamt	**48,6%**	**9,4%**	**1,1%**	**14,9%**	**25,9%**	**100,0%**

Weg zum Einkauf/Altersgruppe

Beim Einkauf spielt für die Wahl des Verkehrsmittels laut Tabelle 5 das Alter Mitte 50 eine Schlüsselrolle. Bis zu diesem Alter nimmt der Anteil der Fußgänger kontinuierlich ab, um dann mit steigendem Alter wieder zuzunehmen. Bei der Nutzung des PKW ist dies gerade anders herum. Da das Alter mit dem Einkommen positiv korreliert ist, spielt für dieses Verhalten wahrscheinlich auch das Einkommen eine Rolle.

Tabelle 5: Verkehrsmittelwahl für Einkäufe und Besorgungen nach Altersgruppen

Altersgruppe (Jahre)	Verkehrsmittel für Einkäufe und Besorgungen					insgesamt
	zu Fuß	Fahrrad	Motorrad	ÖPNV	PKW	
15 bis 24	34,5%	10,9%	2,2%	21,7%	30,7%	100,0%
25 bis 34	24,9%	11,1%	1,5%	8,7%	53,8%	100,0%
35 bis 44	22,9%	13,4%	0,6%	3,7%	59,4%	100,0%
45 bis 54	19,6%	10,3%	1,1%	7,1%	61,9%	100,0%
55 bis 64	21,6%	13,5%	0,7%	9,5%	54,7%	100,0%
65 bis 74	28,9%	16,9%	0,2%	11,9%	42,1%	100,0%
75 und mehr	40,5%	9,7%	0,6%	18,5%	30,6%	100,0%
insgesamt	**32,3%**	**11,9%**	**0,9%**	**10,5%**	**44,3%**	**100,0%**

3.3 ANGEBOTE FÜR SPORTLICHE AKTIVITÄTEN UND AUSGABEN FÜR DEN SPORT

Im Bereich Sport wurden bei der Befragung zwei Themen angesprochen: Die jährlichen finanziellen Aufwendungen für den Sport einerseits und die Qualität der Sportangebote andererseits. Während die Ausgaben des gesamten Haushaltes erfasst werden, geben vier von fünf Beurteilungen der Sportangebote nur die Meinung der befragten Person wieder. Bei der Frage nach den finanziellen Aufwendungen für sportliche Aktivitäten (Freizeitsport, Bewegung, aktive Erholung, Mutter/Kindgymnastik, Familiensport und Wettkampfsport) waren vier Antwortkategorien vorgegeben, nämlich die jährlichen Ausgaben für:

- Mitgliedsbeiträge/Vereinsbeiträge
- Sportkleidung und Sportschuhe
- Sportgeräte
- Sportveranstaltungen

Bei der Frage nach der Qualität der Angebote wurden fünf Aspekte erfragt:

- die Zufriedenheit mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in der Stadt
- die Zufriedenheit mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten im Stadtteil
- in Regensburg wird viel dafür getan, dass man Sport treiben kann
- in Regensburg gibt es genügend Vereine, in denen man Sport treiben kann
- in Regensburg finde/n ich/wir für meine/unsere Sportart genügend Vereine

Die Qualität der ersten beiden Aspekte konnte auf einer fünfteiligen Skala mit den Ausprägungen sehr zufrieden, zufrieden, teils/teils, unzufrieden und sehr unzufrieden, die der letzten drei Aspekte mit den fünf Ausprägungen sehr zutreffend, zutreffend, teils/teils, nicht zutreffend und vollkommen unzutreffend beurteilt werden.

Zufriedenheit mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten

Wie Abbildung 5 zeigt, sind fast zwei Drittel der befragten Personen mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in der Stadt zufrieden bis sehr zufrieden und nur knapp 14% unzufrieden oder sehr unzufrieden. Bei der Einschätzung der entsprechenden Angebote im Stadtteil,[1] in dem die befragte Person wohnt, sind sogar über 81% zufrieden bis sehr zufrieden und nur knapp 3% unzufrieden oder sehr unzufrieden.

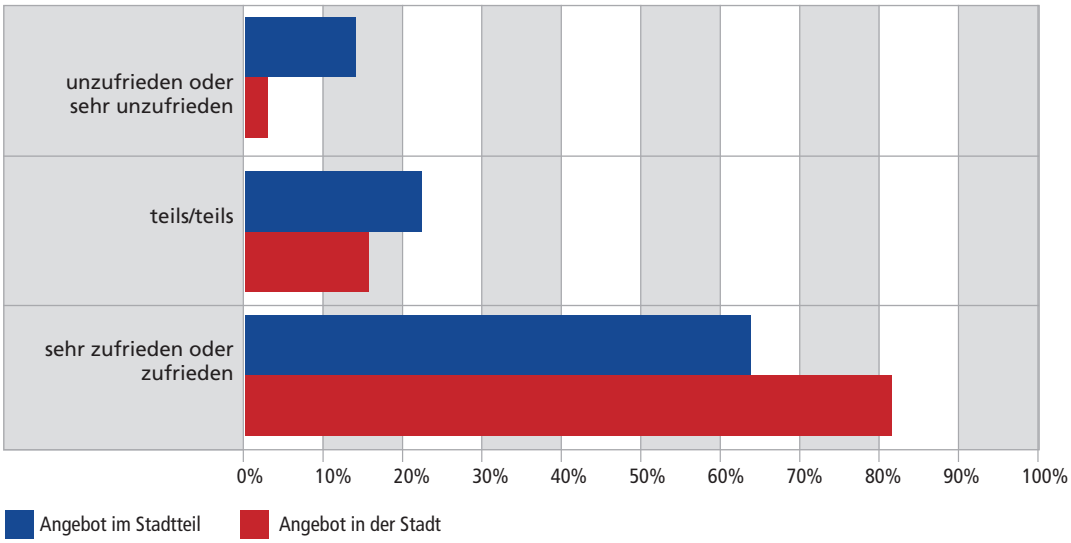
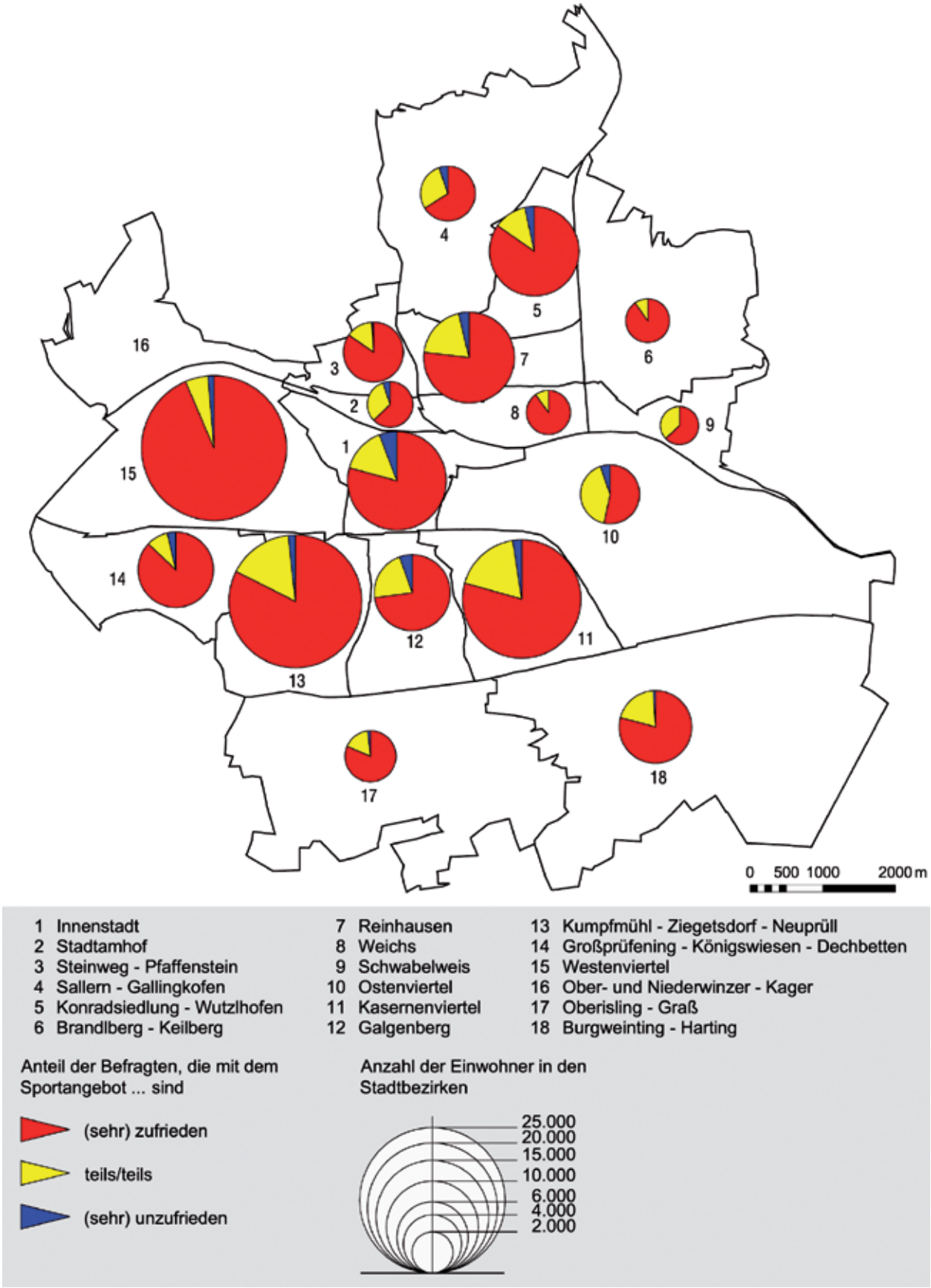


Abbildung 5: Zufriedenheit mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten

In Abbildung 6 sind die Antwortmöglichkeiten auf zwei Fragen des Angebots an Sportmöglichkeiten und eine Frage, die das ausreichende Vorhandensein von Sportvereinen in der Stadt thematisiert, dargestellt. Auf die Frage, ob in Regensburg viel dafür getan wird, dass man Sport treiben kann, antworten fast 70% mit zutreffend bis sehr zutreffend und nur etwa 5% mit nicht zutreffend oder vollkommen unzutreffend. Es resultieren bei den restlichen beiden Fragen ähnliche relative Häufigkeiten, da alle drei Fragen auf einen ähnlichen Sachverhalt abzielen.

[1] Gefragt wurde nach der Zufriedenheit mit den Sportangeboten im Stadtteil. In der vorliegenden Analyse wird der „Stadtteil" mit der amtlichen Einteilung der Regensburger Stadtbezirke gleichgesetzt.



Karte 2: Zufriedenheit mit dem Sportangebot in den Stadtbezirken 2005

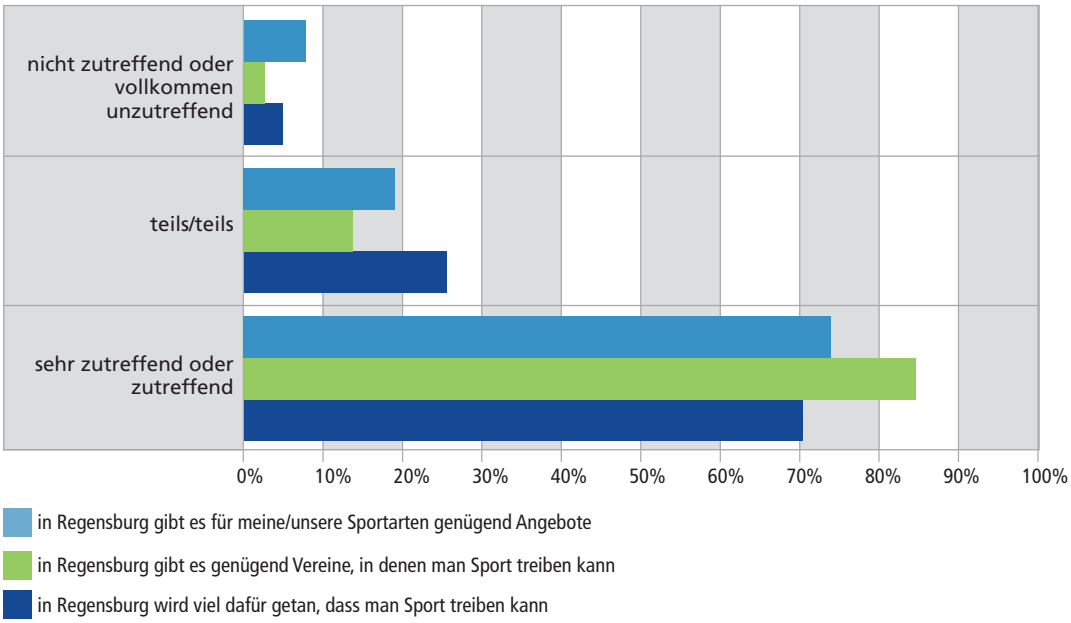


Abbildung 6: Beurteilung des Angebots an Sportmöglichkeiten und Sportvereinen

Insgesamt stellen die Regensburger/innen ihrer Stadt also ein recht gutes Zeugnis für die Möglichkeiten zur Sportausübung oder zur Gestaltung bewegungsaktiver Freizeit aus. Dass diese Beurteilung der Angebote an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten nicht überall im Stadtgebiet gleich ausfällt, ist dabei nicht überraschend, da einige Sportstätten über den Stadtteil hinausgehende Versorgungsfunktionen besitzen, also eine unmittelbare Wohnortnähe dieser Sportstätten nicht immer gegeben ist, oder aber weil die Sportausübung auf bestimmte Parks oder Naturräume konzentriert ist. Dies verdeutlicht Karte 2, in der die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit den jeweiligen Sport- und Bewegungsangeboten im Stadtteil dargestellt ist.

Ausgaben für sportliche Aktivitäten

Bei den Ausgaben für sportliche Aktivitäten gibt es viele fehlende Antworten, da entweder die Aussage verweigert wurde oder keine Ausgaben angefallen sind oder in einem Mehrpersonenhaushalt die Auskunft gebende Person über das Ausgabeverhalten anderer Mitglieder des Haushalts nicht Bescheid wusste. Das quantitative Ausmaß der fehlenden Angaben in den einzelnen Kategorien ist in Tabelle 6 festgehalten. Während bei den Ausgaben für Bekleidung von fast 50% der Haushalte eine Antwort vorliegt, beträgt die Häufigkeit einer Angabe bei Sportveranstaltungen nur knapp 15%. Bei den durchschnittlichen jährlichen Ausgaben pro Haushalt werden nur solche Haushalte berücksichtigt, die überhaupt eine Ausgabe tätigen. Am meisten – nämlich etwa 300 Euro – wird durchschnittlich für Sportgeräte ausgegeben, zu denen Fahrräder und Skier gehören, und mit etwa 231 Euro am wenigsten für Sportbekleidung.

Tabelle 6: Finanzielle Aufwendungen für sportliche Aktivitäten

	Beiträge	Bekleidung	Geräte	Sportveranstaltungen
Anteil der Haushalte mit einer Angabe der finanziellen Aufwendungen	39,1%	48,5%	23,2%	14,7%
Durchschnittliche jährliche Ausgaben pro Haushalt in €	271	231	301	239

Während in Tabelle 6 nur ein Durchschnittswert ausgewiesen wird, finden sich in Tabelle 7 die Häufigkeiten für gewisse Ausgabenklassen. Nach dieser Tabelle dominiert in den Kategorien Ausgaben für Beiträge, für Sportgeräte und für Sportveranstaltungen die Häufigkeit in der niedrigsten Ausgabenklasse bis 50 Euro. Diese bewegt sich jeweils zwischen 23,7% und 33,5%. Nur bei den Ausgaben für Bekleidung findet sich die größte Häufigkeit in der Klasse 100 bis unter 200 Euro. In allen vier Kategorien liegen bei etwa drei Viertel der Haushalte die Ausgaben unter 200 Euro pro Jahr.

Tabelle 7: Ausgaben für sportliche Aktivitäten der Haushalte pro Jahr in Euro

Ausgaben für	Ausgabenklassen in €							
	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 500	500 bis unter 1.000	1.000 und mehr	insgesamt
Beiträge	27,2%	20,9%	17,5%	9,1%	9,2%	12,8%	3,4%	100,0%
Bekleidung	16,1%	26,3%	26,9%	14,1%	11,0%	4,3%	1,3%	100,0%
Sportgeräte	23,7%	20,4%	20,7%	11,5%	12,7%	7,4%	3,6%	100,0%
Sportveranstaltungen	33,5%	25,3%	16,8%	6,1%	10,5%	5,0%	2,8%	100,0%

3.4 HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

Die Frage nach dem Einkommen ist sicher die heikelste in der Haushaltsbefragung. Aus nahe liegenden Gründen wird nicht das jeweilige Einzeleinkommen aller Personen im Haushalt erhoben, sondern das Gesamteinkommen des Haushalts nach Abzug von Steuern und Beiträgen zu Sozialversicherungen (Haushaltsnettoeinkommen).

Während bei anderen Erhebungen dieser Art nur etwa zwei Drittel der Befragten eine Angabe zum Einkommen machen, waren es bei dieser Erhebung 80,6%. Die berechtigte Frage ist aber, wie zuverlässig diese Daten sind. Abgesehen davon, dass den Befragten im Augenblick des Interviews manchmal nicht alle Einkunftsarten präsent sein mögen, ist zu hinterfragen, ob die Auskunft über das Einkommen auch nach bestem Gewissen erfolgt. Tendenziell ist wohl davon auszugehen, dass die Einkommen zu niedrig angegeben werden. Allerdings sprechen einige Gründe dafür, dass die erhobenen Daten der Realität relativ nahe kommen:

- Wenn keine Bereitschaft bestehen sollte, über die richtige Höhe des Einkommens Auskunft zu geben, so ist der Weg der Auskunftsverweigerung der bequemste, zumal die Auskunft freiwillig ist.
- Da neben dem Einkommen noch eine Reihe von anderen soziodemografischen Variablen erhoben wurden, gibt es Möglichkeiten, die Plausibilität der Angabe zum Einkommen einzuschätzen. Bei entsprechenden Überprüfungen ergaben sich keine Auffälligkeiten.
- Analysiert man die Haushalte, die zum Einkommen keine Angabe machten, so ergeben sich keine Hinweise darauf, dass besondere Haushaltstypen verstärkt die Auskunft verweigerten.
- Auch Vergleiche mit Einkommensverteilungen anderer Städte und mit der Steuerstatistik ergaben keine Hinweise auf eine systematisch falsche Angabe des Einkommens.

Sofern eine Angabe zum Einkommen überhaupt vorliegt, kann also davon ausgegangen werden, dass die ermittelten Einkommenswerte relativ verlässlich sind.

Die resultierenden Ergebnisse bezüglich des Einkommens gelten streng genommen nur für die Haushalte, für die eine Einkommensangabe vorliegt. Wegen der relativ hohen Antwortquote beim Einkommen und wegen der durchgeführten Kontrollen kann davon ausgegangen werden, dass die dargestellten Ergebnisse ohne große Einschränkungen auf alle Haushalte übertragbar sind, und dass sie die reale Einkommenssituation bei den privaten Haushalten in der Stichprobe hinreichend genau wiedergeben. Zu beachten ist allerdings, dass die Ergebnisse mit dem üblichen Stichprobenfehler behaftet sind.

Haushaltsnettoeinkommen nach Einkommensklassen

Von den 2.439 befragten Haushalten machten 1.965 eine Angabe zum Haushaltseinkommen, welches in Einkommensklassen erfragt worden ist. Dieses Einkommen ist definiert als die Summe der Nettoeinkommen aller Mitglieder des Haushalts pro Monat und wird in Euro angegeben. Das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen beträgt im Jahr 2005 1.741 Euro gegenüber 3.282 DM = 1.678 Euro im Jahr 2001. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,8%. Für die hochgerechnete Zahl der Haushalte ergibt sich die in Abbildung 7 dargestellte Verteilung des Nettoeinkommens.

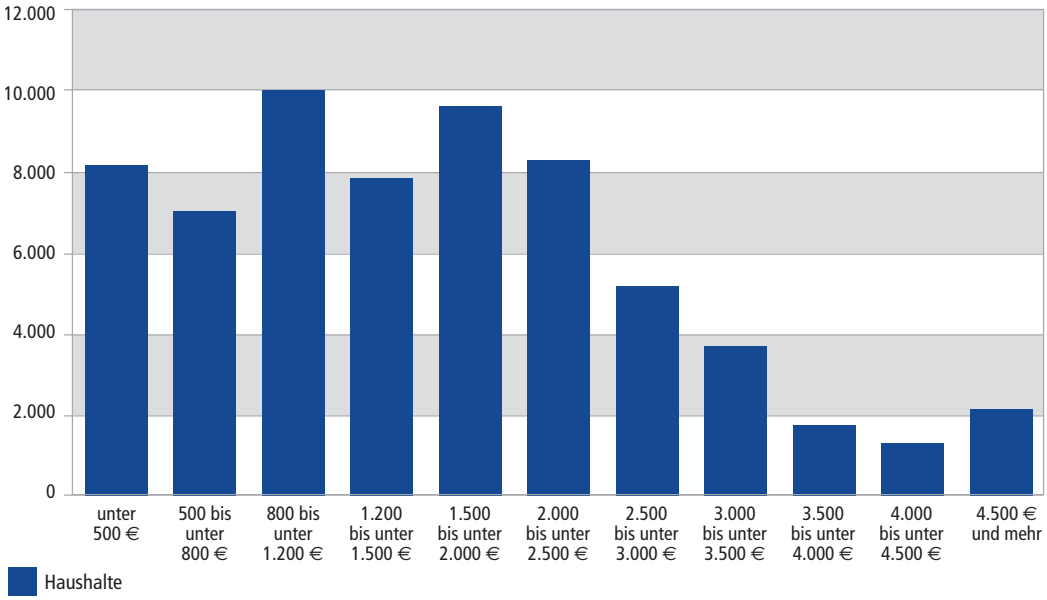


Abbildung 7: Verteilung des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens

Haushaltsnettoeinkommen pro Kopf nach Einkommensklassen

Die Verteilung des Nettoeinkommens pro Kopf wird in Abbildung 8 dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass unter „Einkommen pro Kopf" nicht das von der Person selbst erzielte Nettoeinkommen verstanden wird, sondern das Nettoeinkommen des gesamten Haushalts, das gleichmäßig auf alle Mitglieder verteilt wird. Das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen pro Kopf beträgt im Jahr 2005 970 Euro, gegenüber 1.763 DM = 901 Euro im Jahr 2001. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber 2001 von 7,7 %.

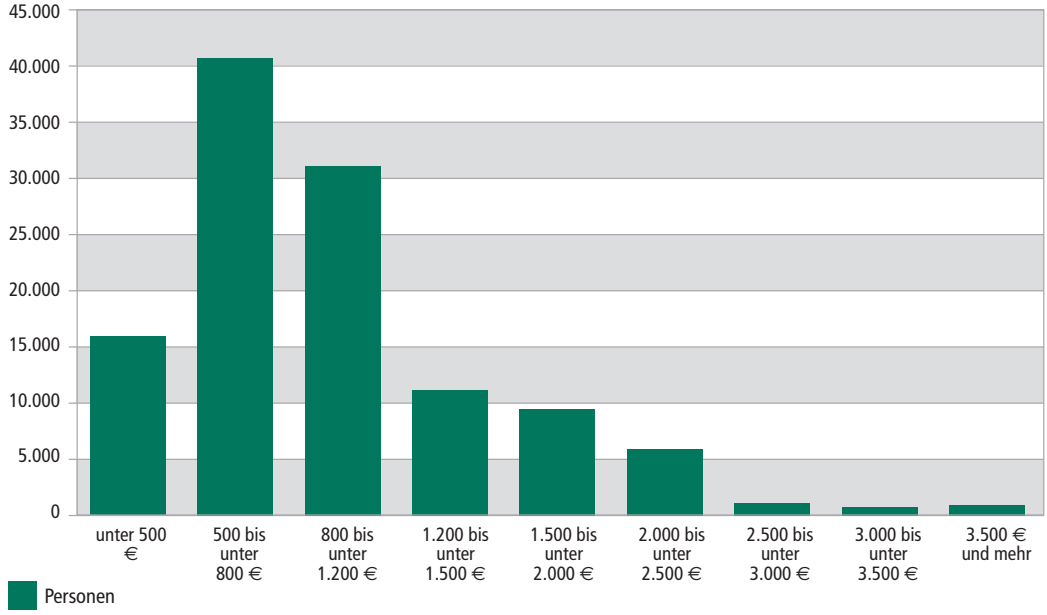


Abbildung 8: Verteilung des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens pro Kopf

Nettoeinkommen der Haushaltstypen

Im Folgenden werden für spezielle Typen von Haushalten keine Einkommensverteilungen, sondern durchschnittliche Einkommenswerte ausgewiesen. Der Grund dafür liegt in dem für differenzierte Analysen zu geringen Stichprobenumfang bei den einzelnen Gruppen, der mit einer relativ starken Streuung der einzelnen Einkommenswerte einhergeht.

In Abbildung 9 ist das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen für verschiedene Haushaltstypen dargestellt. Dabei steht Haushaltstyp 4 stellvertretend für einen typischen Haushalt mit zwei Verdienenden und Haushaltstyp 6 für einen typischen Haushalt von Alleinerziehenden. Mit Haushaltstyp 7 soll eine typische Familie mit mindestens einem Kind erfasst werden und mit Haushaltstyp 5 ein typischer Rentnerhaushalt.

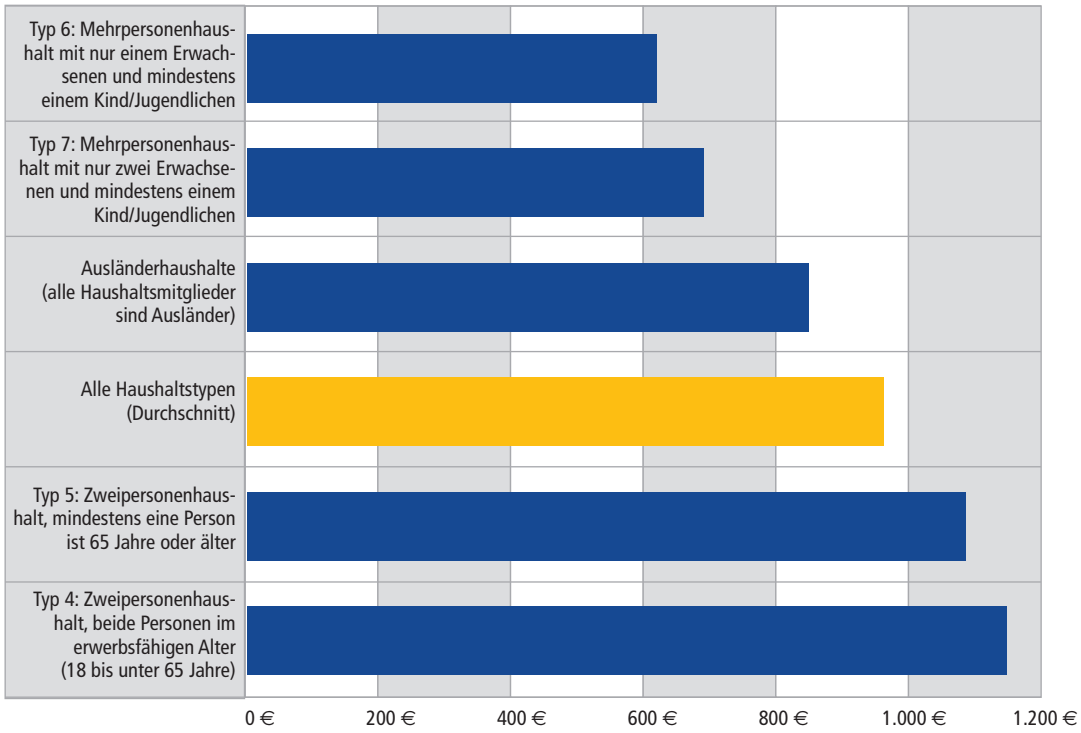


Abbildung 9: Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen verschiedener Haushaltstypen pro Kopf

Eine besonders aktuelle und gesellschaftspolitisch brisante Thematik stellt die Einkommenssituation von Familien mit Kindern im Vergleich zu denen ohne Kinder dar. Dazu liefert Abbildung 9 aufschlussreiche Ergebnisse, wobei aber an Stelle der statistisch nicht leicht fassbaren Begriffe Familie und Kind die beiden Konzepte privater Haushalt mit mindestens zwei erwachsenen Personen und Kindern bzw. Jugendlichen unter 18 Jahren Verwendung finden.

In privaten Haushalten ohne Kinder/Jugendliche beträgt das Nettoeinkommen pro Kopf 1.161 Euro und das von Haushalten mit Kindern/Jugendlichen nur 674 Euro. Auch wenn berücksichtigt wird, dass Haushalte mit Kindern tendenziell mehr Personen umfassen, wodurch sich fixe Lebenshaltungskosten des Haushalts auf mehr Köpfe verteilen, so ergibt sich doch ein Einkommensunterschied, der auch mit einer deutlichen Einbuße des Lebensstandards einhergehen kann.

Noch geringer ist das Einkommen pro Kopf im Haushaltstyp 6, einem typischen Haushalt von Alleinerziehenden, das mit 612 Euro nur etwa die Hälfte desjenigen von Haushalten ohne Kinder ausmacht. Aber auch der Haushaltstyp 7, der im Wesentlichen der klassischen Familie mit Kindern entspricht, weist mit 696 Euro einen deutlich niedrigeren Pro-Kopf-Wert aus

als der Durchschnitt mit 970 Euro. Beim Hauhaltstyp 4 (zwei Personen, beide erwerbstätig) beträgt das Nettoeinkommen pro Kopf 1.142 Euro. Dieser Haushaltstyp und die Haushalte ohne Jugendliche weisen vermutlich den höchsten Lebensstandard auf.

Demgegenüber verfügt der typische Rentnerhaushalt mit 1.089 Euro über weit mehr als ein Haushalt mit Kindern. Analog zu den Singlehaushalten ist auch in dieser Aussage Zündstoff für einen Verteilungskampf zwischen den Generationen zu sehen (siehe dazu auch Abb. 10).

Schließlich verfügen Ausländerhaushalte mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 831 Euro über etwas weniger als der Durchschnitt aller Haushalte. Bei den Ausländern fällt die ausgeprägte Schiefe der Einkommensverteilung auf. Es gibt also relativ wenige, die viel verdienen, während die Mehrzahl über eher wenig Einkommen verfügt.

Die Europäische Kommission hat 1981 die relativen Armutsgrenzen festgelegt. Demnach ist derjenige arm, dessen Einkommen 50% oder weniger des Durchschnittseinkommens beträgt. Nach dieser Definition liegen Haushalte von Alleinerziehenden mit 612 Euro nicht weit über der Armutsgrenze von 485 Euro. Insgesamt liegen in Regensburg 13,5% der Personen unter einem Einkommen von 500 Euro.

Von den Personen in reinen Ausländerhaushalten liegen etwa 20% unter 500 Euro pro Kopf. Die Höhe des Pro-Kopf-Einkommens wird nicht nur von haushaltsbezogenen, sondern auch von personenbezogenen Faktoren bestimmt. Hierbei ist aber zu beachten, dass das gesamte Haushaltseinkommen gleichmäßig auf die Haushaltsmitglieder verteilt wird. Das so ermittelte Einkommen pro Kopf hängt also auch vom Einkommen (und damit z. B. von der Ausbildung) anderer Haushaltsmitglieder ab.

Nur bei Singles ist die Person identisch mit dem Haushalt, mit der Folge, dass das Haushaltseinkommen gleichzeitig das persönliche Einkommen darstellt. Daher kann und soll diese Abhängigkeit des Einkommens von persönlichen Merkmalen bei Singles näher analysiert werden. Der Wert des durchschnittlichen Nettoeinkommens pro Kopf für Singles in verschiedenen Altersgruppen ist in Abbildung 10 grafisch dargestellt.

Der junge Single verfügt durchschnittlich über 986 Euro Einkommen und der Single im mittleren Alter über 1.551 Euro. Der ältere Single liegt mit einem Einkommen von 1.285 Euro in der Mitte. Erwartungsgemäß erzielen Frauen in allen drei Altersklassen deutlich weniger Einkommen als die Männer.

Es ist bekannt, dass es weltweit beim Einkommen pro Kopf enorme regionale Unterschiede gibt. Aber auch über die Stadtbezirke hinweg sind beim Nettoeinkommen pro Kopf Unterschiede festzustellen (siehe Karte 3). Hierbei ist zu beachten, dass der Stichprobenumfang in einzelnen Stadtbezirken relativ gering ist, so dass für den Stadtbezirk Ober- und Niederwinzer - Kager keine Angaben gemacht werden können. Das höchste Durchschnittseinkommen wird mit etwas über 1.300 Euro pro Kopf im Stadtbezirk Steinweg - Pfaffenstein erzielt. Das Ostenviertel bildet mit etwa 688 Euro pro Kopf das Schlusslicht. Dieser Stadtbezirk stand auch bei der Untersuchung im Jahr 2001 an vorletzter Stelle, wobei insgesamt festzustellen ist, dass sich die relative Position der einzelnen Stadtbezirke beim Nettoeinkommen (gegenüber 2001) im Großen und Ganzen nur wenig verändert hat. Aus Karte 3 wird nochmals der Zusammenhang zwischen Nettoeinkommen pro Kopf und Haushalten mit Kindern ersichtlich.

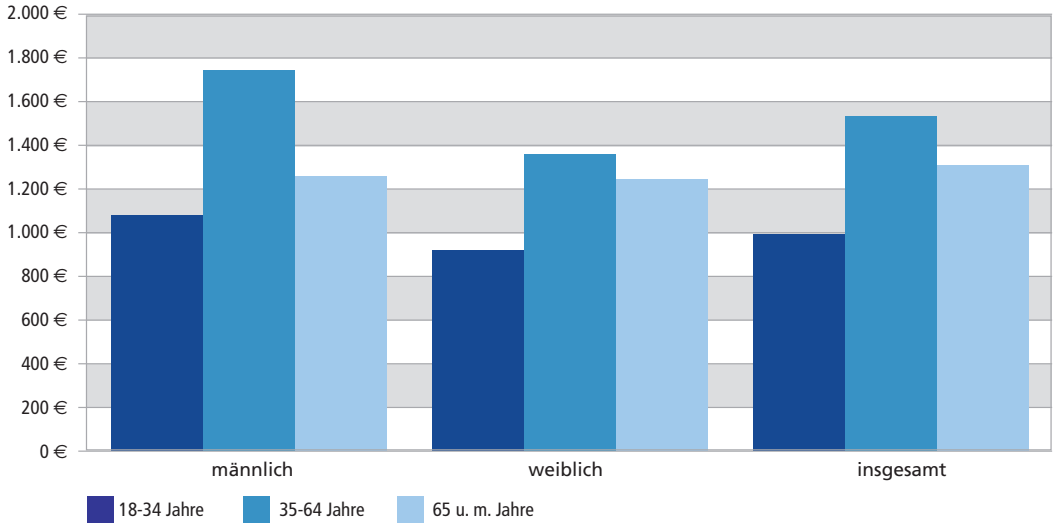
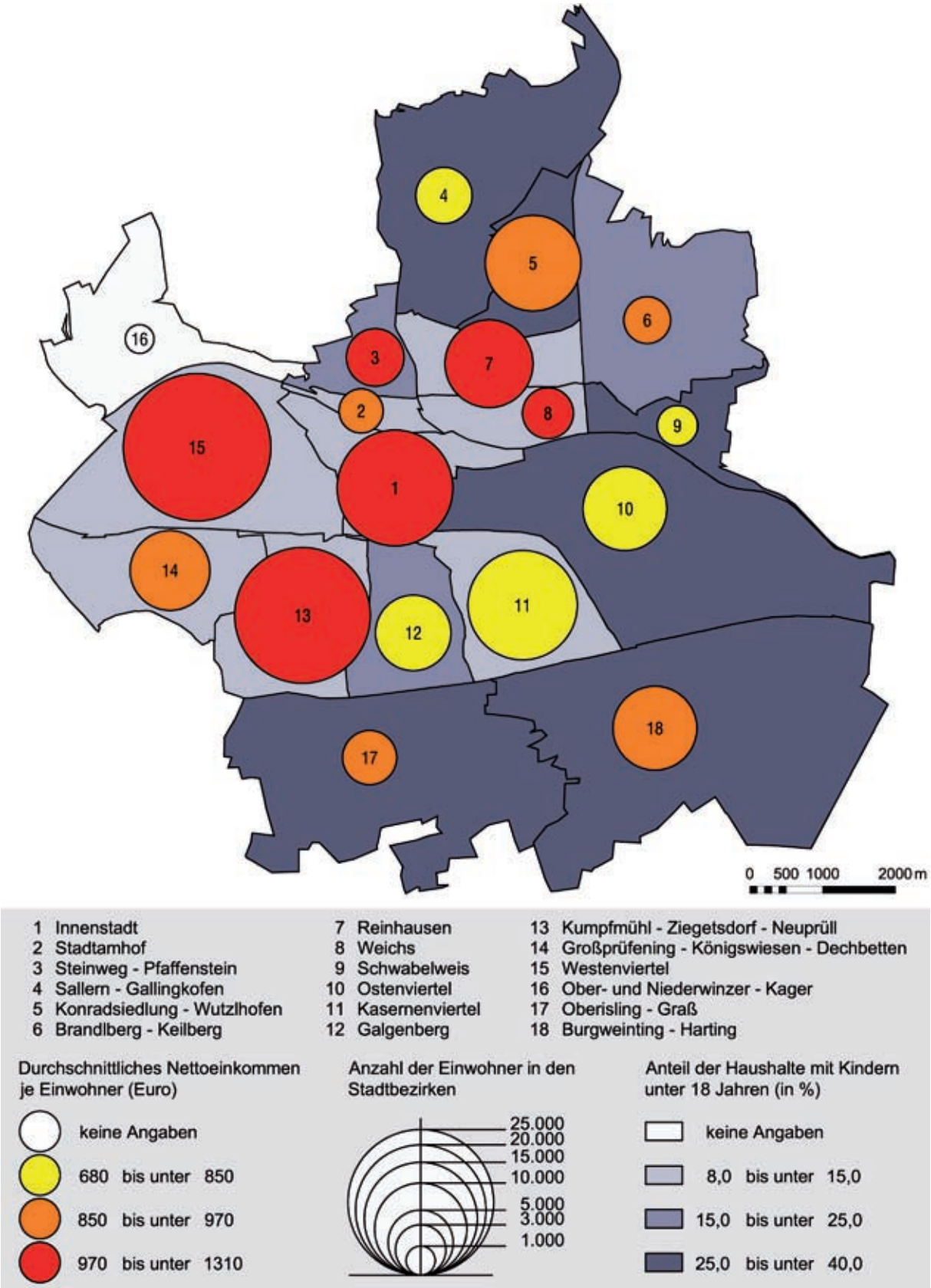


Abbildung 10: Monatliches Nettoeinkommen bei Singlehaushalten nach Altersgruppe und Geschlecht



Karte 3: Pro-Kopf-Einkommen und Haushalte mit Kindern in den Stadtbezirken 2005

3.5 SINGLEHAUSHALTE

Die in den letzten Jahrzehnten stark gestiegene Anzahl von so genannten „Singlehaushalten" stellt ein viel diskutiertes Phänomen dar, das nicht nur das Interesse der Öffentlichkeit findet, sondern auch von verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, wie der Demografie, der Soziologie, der Politik und der Ökonomie untersucht wird. Daher wird diesem Thema ein eigenes Kapitel gewidmet.

Nach der statistischen Definition bilden Personen, die alleine wohnen und wirtschaften, einen Haushalt. Die Personen selbst werden als Singles bezeichnet, die Haushalte als Singlehaushalte. In der vorliegenden Analyse wird von der Bevölkerung in Privathaushalten ausgegangen, unabhängig davon ob ein Haupt- oder nur ein Nebenwohnsitz vorliegt. Dazu zählen auch Studenten in Studentenwohnheimen. Nicht dazu zählen Personen in Anstalten oder besonderen Einrichtungen (Pflege-, Alten-, Asylbewerberheime, Kasernen) oder Personen in Ferienwohnungen.

Der Anteil der Singlehaushalte an allen Haushalten nimmt in Deutschland seit Ende des zweiten Weltkrieges rapide zu und hat sich seitdem fast verdreifacht. Im Jahre 2004 betrug der Anteil in Deutschland etwa 37%, wobei sich aber zwischen Großstädten und mehr ländlichen Gebieten deutliche Unterschiede ergeben. In München beispielsweise lag der Anteil der Singlehaushalte im Jahr 2005 bei etwa 55%.

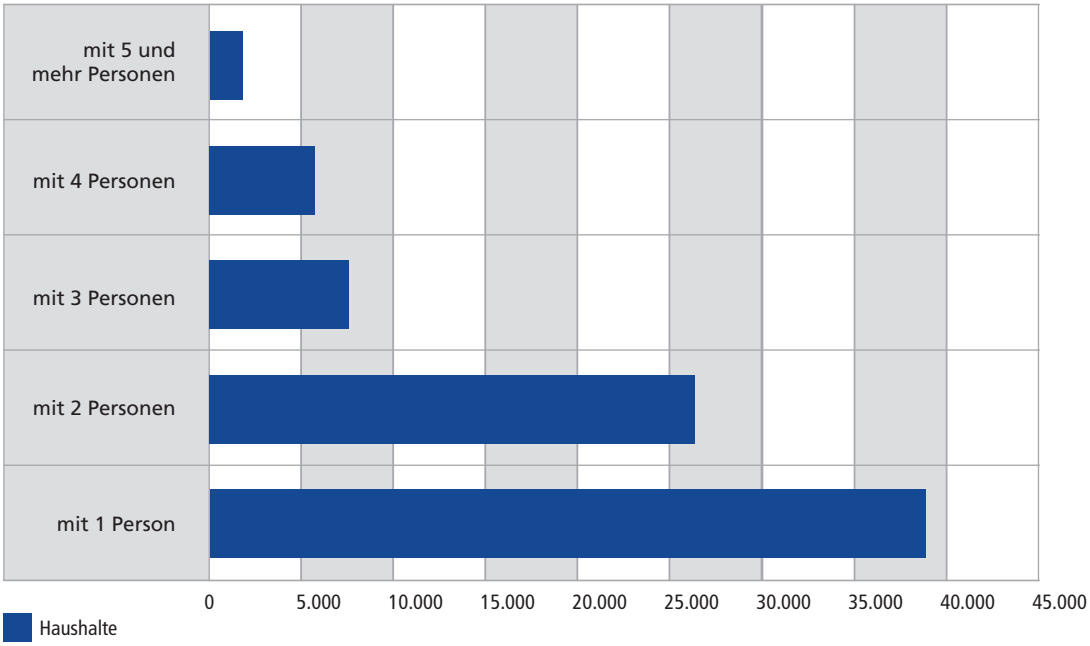


Abbildung 11: Haushalte nach Anzahl der Personen im Haushalt

Bei der Volkszählung 1987 resultierte für Regensburg ein sehr hoher Anteilswert von 48%, wobei aber eine etwas andere Definition von Singlehaushalten zu Grunde lag. Aus der Erhebung im Jahre 2005 resultierten für Regensburg hochgerechnet 80.428 private Haushalte. Darunter waren 39.231 Singlehaushalte (Abb. 11). Auf sie entfällt damit ein Anteil von rund 49%. Dabei ist zu beachten, dass auch Studenten in Studentenwohnheimen in dieser Zahl enthalten sind. Der Singlehaushalt ist also der mit Abstand am häufigsten vertretene Haushaltstyp in Regensburg.

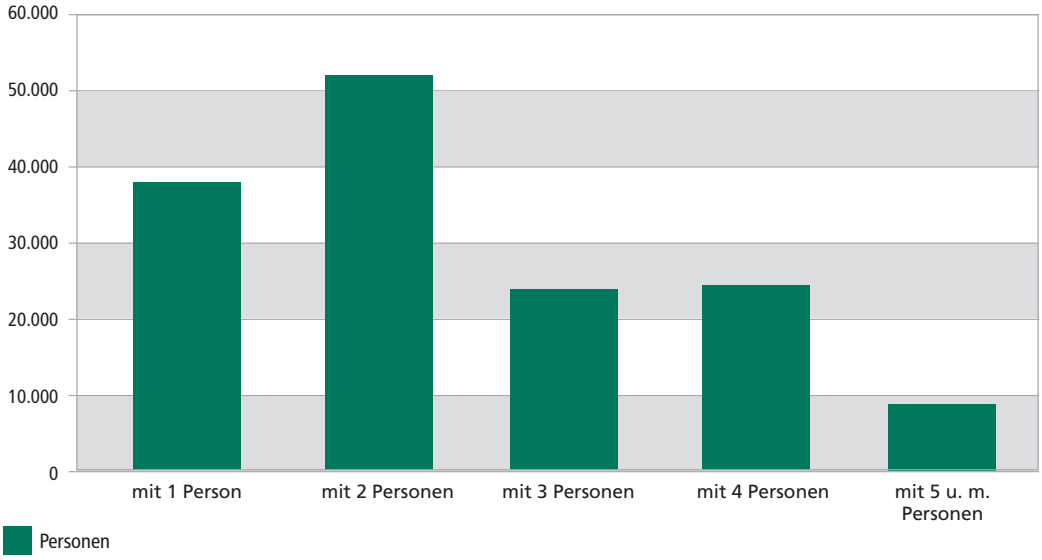


Abbildung 12: Bevölkerung nach Anzahl der Personen im Haushalt

Personen in Singlehaushalten
Diese Zahlen verlieren etwas an Dramatik, wenn man sich vor Augen hält, wie viele Personen in Singlehaushalten leben. Bezogen auf die Gesamtheit der wohnberechtigten Bevölkerung (ohne Personen in Anstalten) ergibt sich für Regensburg ein Anteil von 26,6% (Abb.12).

Durchschnittliche Haushaltsgröße
Für die durchschnittliche Haushaltsgröße resultiert für Regensburg ein Wert von 1,82 Personen. Im Vergleich dazu ergab sich 2001 der Wert von 1,89. Bayernweit lag der Wert 2005 bei 2,17 Personen pro Haushalt.

Altersgruppen
Für die Gründung von Singlehaushalten stellt das Alter eine entscheidende Einflussvariable dar. Die jungen Singles bilden mit 43,7% die stärkste Gruppe, gefolgt von den Singles mittleren Alters mit 33,6% und schließlich den älteren Singles mit 22,8% (Tab. 8), wobei mit zunehmendem Alter insbesondere der Anteil der weiblichen Singles wieder ansteigt.

Tabelle 8: Singlehaushalte nach Geschlecht und Altersgruppe

Personen	Altersgruppe (Jahre)				insgesamt
	18 bis 34	35 bis 64	65 bis 74	75 und mehr	
männlich	50,0%	37,0%	7,3%	5,8%	100,0%
weiblich	38,5%	30,8%	12,9%	17,7%	100,0%
insgesamt	**43,7%**	**33,6%**	**10,4%**	**12,4%**	**100,0%**

Die Differenzierung nach dem Geschlecht in Abbildung 13 zeigt, dass bei den älteren Singles die Frauen mit 74% viel stärker vertreten sind als die Männer. Dies ist insbesondere durch die höhere Lebenserwartung der Frauen begründet.

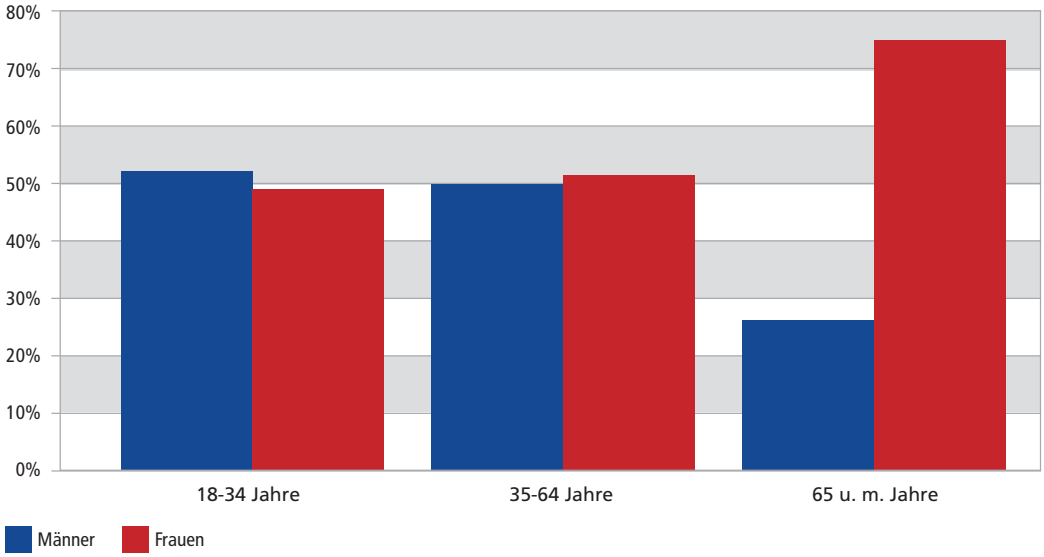


Abbildung 13: Singlehaushalte nach Altersgruppe und Geschlecht

Familienstand

Von Interesse ist auch der Familienstand der Singles. Unter 35 Jahren sind sie fast ausnahmslos ledig und mit 65 Jahren und mehr zu fast zwei Drittel verwitwet (Tab. 9). Bei den Frauen beträgt der Anteil der Verwitweten deutlich mehr als bei den Männern, nämlich 71%. Von den Singles im Alter von 35 bis 64 Jahre ist etwa ein Drittel geschieden.

Tabelle 9: Singlehaushalte nach Altersgruppe und Familienstand

Altersgruppe (Jahre)	Familienstand				insgesamt
	ledig	verheiratet	geschieden/ getrennt	verwitwet	
18 bis 34	97,8%	0,3%	1,9%	-	100,0%
35 bis 64	58,4%	-	33,9%	7,8%	100,0%
65 u. mehr	16,5%	0,8%	16,9%	65,7%	100,0%
insgesamt	**66,0%**	**0,3%**	**16,1%**	**17,6%**	**100,0%**

Ausbildung

Hinsichtlich der Ausbildung gilt laut Tabelle 10 die Faustregel: Je jünger, umso höher der Anteil mit Abitur. Von den Singles im Alter von 18 bis 34 Jahren besitzen 82% die Hochschulreife. Auch hier ist zu beachten, dass Regensburg eine Universitätsstadt ist. Obige Faustregel gilt auch bei der berufsbildenden Ausbildung für den Anteil der Singles mit Hochschulabschluss (Tab. 11).

Tabelle 10: Singlehaushalte nach Altersgruppe und allgemein bildendem Schulabschluss

Altersgruppe (Jahre)	allgemein bildender Schulabschluss				insgesamt
	Hauptschule	Mittlere Reife	Abitur	kein Abschluss	
18 bis 34	5,7%	11,9%	82,1%	0,2%	100,0%
35 bis 64	34,0%	26,7%	38,2%	1,1%	100,0%
65 u. mehr	64,7%	20,3%	14,2%	0,8%	100,0%
insgesamt	**28,7%**	**18,8%**	**51,8%**	**0,7%**	**100,0%**

Tabelle 11: Singlehaushalte nach Altersgruppe und berufsbildendem Schulabschluss

Altersgruppe (Jahre)	berufsbildender Schulabschluss					insgesamt
	Berufs-schule	Berufs-fachschule	Meister-schule	Hoch-schule	Promotion	
18 bis 34	33,1%	4,4%	8,7%	48,6%	5,2%	100,0%
35 bis 64	53,1%	4,9%	7,8%	30,0%	4,2%	100,0%
65 u. mehr	71,1%	3,2%	7,6%	15,5%	2,5%	100,0%
insgesamt	**51,8%**	**4,3%**	**8,0%**	**31,7%**	**4,1%**	**100,0%**

Erwerbstätigkeit

Nur 30% der Singles im Alter von 18 bis 34 Jahren sind voll erwerbstätig. Zählt man noch diejenigen hinzu, die Teilzeit beschäftigt sind, ergeben sich ungefähr 40%. Von den Singles im Alter von 18 bis 34 Jahren sind etwa 58% entweder in Ausbildung oder sie absolvieren einen Militär- bzw. Zivildienst (Abb. 14).

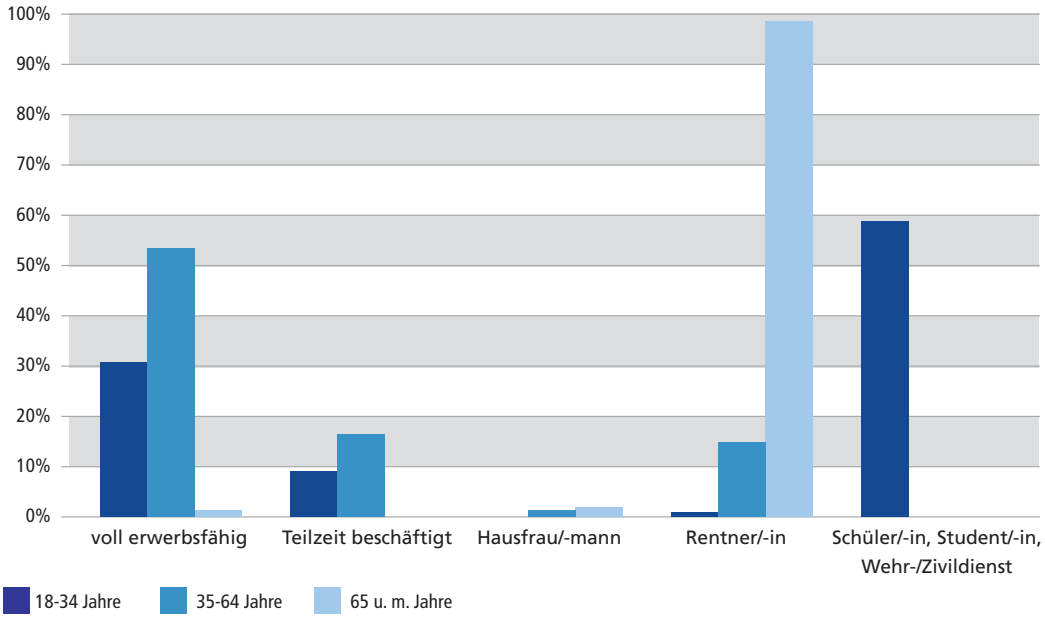


Abbildung 14: Singlehaushalte nach Altersgruppe und Beteiligung am Erwerbsleben

3.6 DIE FRAU IM SPIEGEL DER HAUSHALTSBEFRAGUNG

Im Vergleich der beiden Geschlechter hinsichtlich soziodemografischer Merkmale fällt besonders der Unterschied in der Altersstruktur auf. Bekanntlich haben Frauen eine deutlich höhere Lebenserwartung. Auch wenn das Verhältnis der Geschlechter von der Geburt bis zur Lebensmitte relativ ausgeglichen ist, so dominieren die Frauen mit zunehmendem Alter zahlenmäßig immer mehr (Abb. 15). In der Altersklasse der 65 bis 74-Jährigen ergab sich ein Frauenanteil von etwa 52% und in der Altersklasse von 75 oder mehr Jahren von ungefähr 62%.

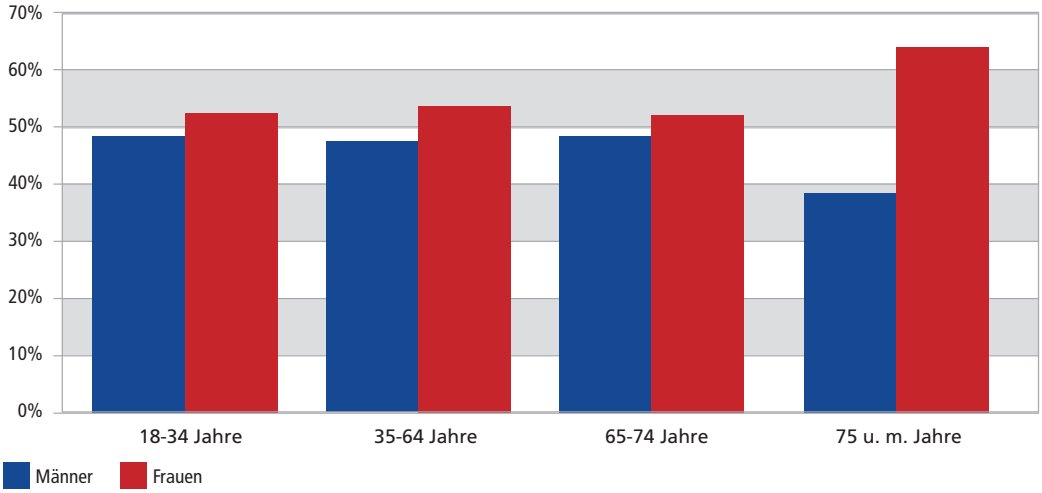


Abbildung 15: Anteil der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Im Folgenden wird versucht, aufgrund der Ergebnisse der Haushaltsbefragung für die Stadt Regensburg den Aspekt Gleichstellung der Geschlechter etwas zu beleuchten. Dabei soll an Hand einer Altersgliederung die zeitliche Entwicklung der Gleichstellung der Geschlechter sichtbar gemacht werden. Die Idee dabei ist, dass die Gleichstellung der Frau im Laufe der Zeit fortgeschritten ist, und die Personen bereits in ihrer Kinder- und Jugendzeit von den Vorstellungen zur Gleichstellung der Geschlechter wesentlich geprägt worden sind. Damit hängt die Gleichstellung der Frau mit der Altersgliederung zusammen, da jüngere Frauen eher den Männern gleichgestellt sind. Betrachtet werden dabei die Aspekte Bildung, Erwerbsleben und Einkommen.

Allgemein bildender Schulabschluss

Eine Differenzierung des Abschlusses einer allgemein bildenden Schule nach dem Geschlecht und dem Alter ergibt, dass bei den jungen Personen (Tab. 12) der Anteil der Männer mit Abitur etwa 86% beträgt und bei den Frauen ungefähr 78%. Diese Anteilswerte liegen deutlich höher als sie aufgrund der Übertritte an Gymnasien in Regensburg zu erwarten sind. Vielmehr kommt hierin die Besonderheit der Stadt Regensburg als Universitäts- und Wissenschaftstandort zum Ausdruck. Der Anteil der Personen mit Abitur nimmt im Laufe des Alters bei den Frauen aber viel stärker ab als bei den Männern. Frauen im Alter von 35 bis unter 65 Jahren verfügen eher über einen mittleren Schulabschluss als Männer. In der Gruppe der Frauen von 65 Jahren und mehr ist die Bildungssituation relativ zu den Männern am schlechtesten. Es weisen etwa zwei Drittel dieser Frauen nur einen Hauptschulabschluss und nur ungefähr 11% das Abitur als höchsten Abschluss auf. Insgesamt ist dies aber ein Indiz für einen Trend in der gesellschaftlichen Entwicklung, bei dem die Frauen beim allgemein bildenden Schulabschluss zu den Männern aufschließen.

Tabelle 12: Personen nach Altersgruppe, allgemein bildendem Schulabschluss und Geschlecht

Geschlecht/Alter (Jahre)		allgemein bildender Schulabschluss				insgesamt
		Haupt-schule	Mittlere Reife	Abitur	kein Ab-schluss	
männlich	unter 35	5,8%	7,3%	86,4%	0,4%	100,0%
	35 bis 64	32,7%	22,6%	44,2%	0,6%	100,0%
	65 u. mehr	59,0%	16,4%	23,0%	1,6%	100,0%
insgesamt		**22,8%**	**14,2%**	**62,4%**	**0,6%**	**100,0%**
weiblich	unter 35	5,5%	16,7%	77,8%	-	100,0%
	35 bis 64	35,4%	30,6%	32,3%	1,7%	100,0%
	65 u. mehr	66,7%	21,6%	11,1%	0,6%	100,0%
insgesamt		**33,6%**	**22,5%**	**43,2%**	**0,7%**	**100,0%**

Berufsbildender Abschluss

Analog zu Tabelle 12 wird in Tabelle 13 die Situation bezüglich eines Abschlusses einer berufsbildenden Schule dargestellt. Hierbei stellt sich die geschlechtsspezifische Situation ähnlich dar. Der Anteil der Frauen mit Hochschulabschluss ist mit 45% gegenüber fast 53% auch bei den jungen Frauen noch deutlich geringer als dies bei den Männern der Fall ist. Bei den Männern kommen Berufsfachschulabschlüsse seltener vor als bei Frauen. Insgesamt ist auch hier anhand der Regensburger Ergebnisse beim berufsbildenden Abschluss allgemein der Trend festzustellen, dass Frauen bei den höheren Qualifikationen gegenüber den Männern aufholen.

Tabelle 13: Personen nach Altersgruppe, berufsbildendem Abschluss und Geschlecht

Geschlecht/Alter (Jahre)		berufsbildender Abschluss					insgesamt
		Berufs-schule	Berufs-fachsch.	Meister-schule	Hoch-schule	Promotion	
männlich	unter 35	29,8%	2,3%	9,0%	52,7%	6,3%	100,0%
	35 bis 64	49,7%	3,2%	9,0%	32,3%	5,8%	100,0%
	65 u. mehr	63,7%	1,8%	10,9%	21,9%	1,8%	100,0%
insgesamt		**46,3%**	**2,7%**	**9,3%**	**36,4%**	**5,2%**	**100,0%**
weiblich	unter 35	36,0%	6,3%	8,5%	45,0%	4,2%	100,0%
	35 bis 64	56,6%	6,6%	6,6%	27,6%	2,6%	100,0%
	65 u. mehr	75,1%	3,9%	5,8%	12,3%	2,9%	100,0%
insgesamt		**56,4%**	**5,7%**	**6,9%**	**27,8%**	**3,1%**	**100,0%**

Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Der Anteil der Personen, die voll erwerbstätig sind, ist bei den Männern über alle Gruppen hinweg größer als bei den Frauen. Umgekehrt verhält es sich bei der Teilzeitbeschäftigung, wo die Frauen anteilsmäßig über alle Altersgruppen hinweg stärker vertreten sind (Tab. 14).

Tabelle 14: Erwachsene nach Altersgruppe, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben

Alter (Jahre)/ Geschlecht		Beteiligung am Erwerbsleben						insgesamt
		voll erwerbstätig	teilzeitbeschäftigt	Hausfrau/ -mann	Rentner/-in	arbeitslos	Wehr-/Zivild. Schüler/in	
unter 35	männlich	40,4%	6,8%	0,7%	0,3%	5,3%	46,5%	100,0%
	weiblich	31,1%	12,3%	10,5%	0,3%	5,1%	40,7%	100,0%
insgesamt		**35,6%**	**9,6%**	**5,7%**	**0,3%**	**5,2%**	**43,5%**	**100,0%**
35 bis 64	männlich	67,5%	8,0%	0,4%	12,5%	11,2%	0,4%	100,0%
	weiblich	29,5%	19,1%	28,5%	15,4%	7,3%	0,2%	100,0%
insgesamt		**47,4%**	**13,9%**	**15,3%**	**14,0%**	**9,1%**	**0,3%**	**100,0%**
65 u. m.	männlich	1,8%	-	-	98,2%	-	-	100,0%
	weiblich	0,4%	-	4,3%	95,3%	-	-	100,0%
insgesamt		**1,0%**	**-**	**2,4%**	**96,6%**	**-**	**-**	**100,0%**

Auch bei der Stellung im Beruf gibt es signifikante Unterschiede (Tab. 15). Es fällt auf, dass die Männer anteilsmäßig bei der Kategorie Facharbeiter/Meister und leitender Angestellter/ Beamter stärker vertreten sind, während in der Kategorie mittlerer Angestellter/Beamter die Frauen anteilsmäßig dominieren.

Tabelle 15: Erwachsene nach Altersgruppe, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geschlecht/Alter (Jahre)		Stellung im Beruf					insgesamt
		einfacher Arbeiter	Facharbeiter/ Meister	mittlerer Angest./ Beamter	leitender Angest./ Beamter	Sonstige	
männlich	unter 35	2,2%	7,5%	50,4%	22,1%	17,2%	100,0%
	35 bis 64	7,9%	6,3%	46,4%	19,9%	19,5%	100,0%
	65 u. m.						100,0%
insgesamt		**5,4%**	**6,8%**	**47,8%**	**20,7%**	**19,3%**	**100,0%**
weiblich	unter 35	1,0%	2,1%	68,6%	16,8%	11,5%	100,0%
	35 bis 64	7,8%	1,7%	66,1%	11,3%	13,1%	100,0%
	65 u. m.						100,0%
insgesamt		**4,7%**	**1,9%**	**66,9%**	**13,7%**	**12,8%**	**100,0%**

Einkommenssituation

Neben den Schulabschlüssen und der Beteiligung am Erwerbsleben interessiert noch die Einkommenssituation im Geschlechtervergleich. Dabei ist aber der folgende Punkt zu beachten: Bei Mehrpersonenhaushalten ist es nicht möglich, das Einkommen einer Person zuzuordnen, da das Haushaltseinkommen gleichmäßig auf die Mitglieder verteilt wird. Insofern ist die Gliederung nach dem Geschlecht in Abbildung 16 für Mehrpersonenhaushalte nicht besonders aussagekräftig. Bei Singles ist aber eine eindeutige Differenzierung nach dem Geschlecht möglich. Die Daten können somit als Indiz für geschlechterspezifische Einkommensunterschiede betrachtet werden.

Abbildung 16 zeigt das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen von Singlehaushalten nach Geschlecht und Altersgruppe. Ein weiblicher Single in einem Alter von 18 bis 34 Jahren

verfügt über ein Nettoeinkommen von 890 Euro pro Monat, ein männlicher Single über 1.072 Euro. Bei Singles im Alter von 35 bis 64 Jahren ergeben sich die Werte von 1.363 Euro für Frauen und 1.744 Euro für Männer und bei Singles im Alter von 65 Jahren und mehr, die Werte von 1.229 Euro für Frauen und 1.450 Euro für Männer. Das durchschnittliche Einkommen ist bei den Frauen über alle Personengruppen hinweg also deutlich geringer als bei den Männern.

Im Gegensatz zu der Entwicklung bei der schulischen und beruflichen Qualifikation, wo sich abzeichnet, dass die Frauen die Männer in Zukunft einholen werden, scheint diese Entwicklung sich noch nicht gänzlich entsprechend bei der Einkommenssituation von Frauen auszuwirken.

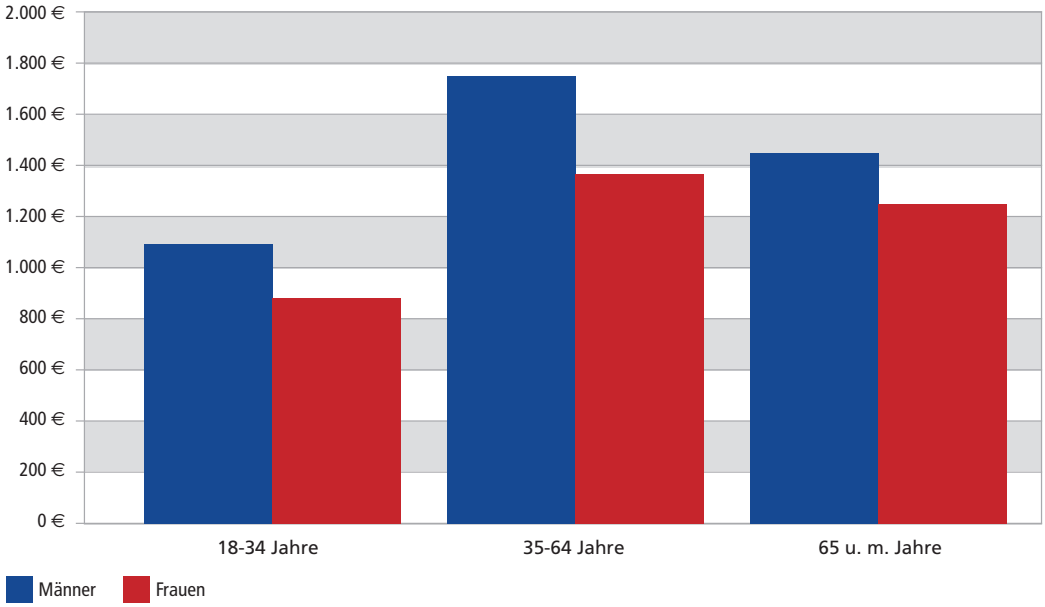


Abbildung 16: Durchschnittliches Nettoeinkommen von Singlehaushalten

ERGEBNISSE DER WOHNUNGSERHEBUNG

4 DIE WOHNSITUATION DER REGENSBURGER HAUSHALTE

4.1 METHODISCHES, BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

Mit der Haushaltsbefragung des Jahres 2001 wurde eine Analyse der Wohnungsstruktur und der Wohnungsversorgung in der Stadt Regensburg initiiert, die nunmehr nach 4 Jahren fortgesetzt wurde. Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf Haushalte und nicht auf einzelne Personen. Es wird darauf hingewiesen, dass die (in den vorhergehenden Abschnitten berücksichtigten) Einpersonenhaushalte in Studentenwohnheimen in dieser Analyse der Wohnsituation der Haushalte nicht enthalten sind. Dies hat den Grund, dass Wohnungen in Studentenwohnheimen vielfach gleich groß und gleichartig angelegt sind und nicht typischen Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt entsprechen. Die tatsächliche Wohnungssituation bei Einpersonenhaushalten auf dem normalen Wohnungsmarkt würde damit verzerrt wiedergegeben werden. Eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen von 2001 ist gewährleistet, da damals die Studentenwohnheime ebenfalls nicht in die Untersuchung eingeflossen sind.

In diesem Abschnitt wird auf einige Begriffe und Definitionen aus der Wohnungs- und Gebäudestatistik Bezug genommen, die nachfolgend erläutert werden:

Als Baujahr gilt das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes, in dem sich die Wohnung befindet.

Unter der Wohnfläche wird die Fläche der gesamten Wohnung verstanden. Dazu zählen alle Hauptwohnräume, Küche, Bad, WC, Abstellräume innerhalb der Wohnung sowie evtl. untervermietete Räume. Balkon-/Terrassenflächen zählen mit einem Viertel bis maximal zur Hälfte ihrer Grundfläche und Wintergärten/Schwimmbäder zur Hälfte ihrer Grundfläche als Wohnfläche.

Als Räume bzw. Wohnräume werden Zimmer innerhalb einer Wohnung bezeichnet, die mindestens 6 m² groß sind, die zum längeren Aufenthalt geeignet sind und nicht die Funktion einer Küche/Kochnische, eines Bades, einer Toilette, einer Abstellkammer oder eines Flures haben.

Beim Wohneigentum wird zwischen Eigentümerhaushalten und Mieterhaushalten unterschieden. Der Eigentümerhaushalt nutzt sein Wohneigentum selbst. Zu den Eigentümern zählen auch Miteigentümer und Kaufanwärter der Wohnung oder, bei Einfamilienhäusern, des gesamten Gebäudes. Unter dem Begriff Mieter werden Hauptmieter und Untermieter zusammengefasst. Dementsprechend werden auch die Begriffe Eigentümerwohnung und Mietwohnung verwendet.

4.2 ALLGEMEINE KENNZAHLEN ZUR WOHNSITUATION DER HAUSHALTE

Eigentümerquote

Aus der Hochrechnung der Stichprobe ergeben sich für Regensburg im Jahr 2005 rund 74.000 Haushalte in bewohnten Wohnungen (ohne Einpersonenhaushalte in Studentenwohnheimen). Von diesen Wohnungen sind bei dieser Stichprobenerhebung rund 72% von Mieterhaushalten bewohnt, 28% der Wohnungen werden von den Eigentümern selbst genutzt. In der Untersuchung im Jahr 2001 wurde ein geringerer Wert von ca. 23% festgestellt. Die Eigentümerquote hat sich damit in den vergangenen vier Jahren deutlich erhöht,

andererseits sind beinahe drei Viertel des Regensburger Wohnungsbestandes dem Mietwohnungsmarkt zuzurechen.

Durchschnittliche Wohnungsgröße

Die durchschnittliche Wohnungsgröße in Regensburg liegt im Jahr 2005 bei 79,2 m² und ist damit gegenüber der Erhebung im Jahr 2001 um 4,8% angestiegen (Abb. 17). Im Schnitt hat eine Wohnung 3,0 Zimmer. Haushalte mit deutschen Staatsbürgern leben im Schnitt auf 80,5 m² Wohnfläche, ausländische Haushalte nur auf durchschnittlich 66,3 m². Dabei ist zu beachten, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße bei ausländischen Haushalten in Regensburg 2,5 Personen beträgt, die durchschnittliche Hauhaltsgröße deutscher Haushalte jedoch nur bei 1,8 Personen pro Haushalt liegt.

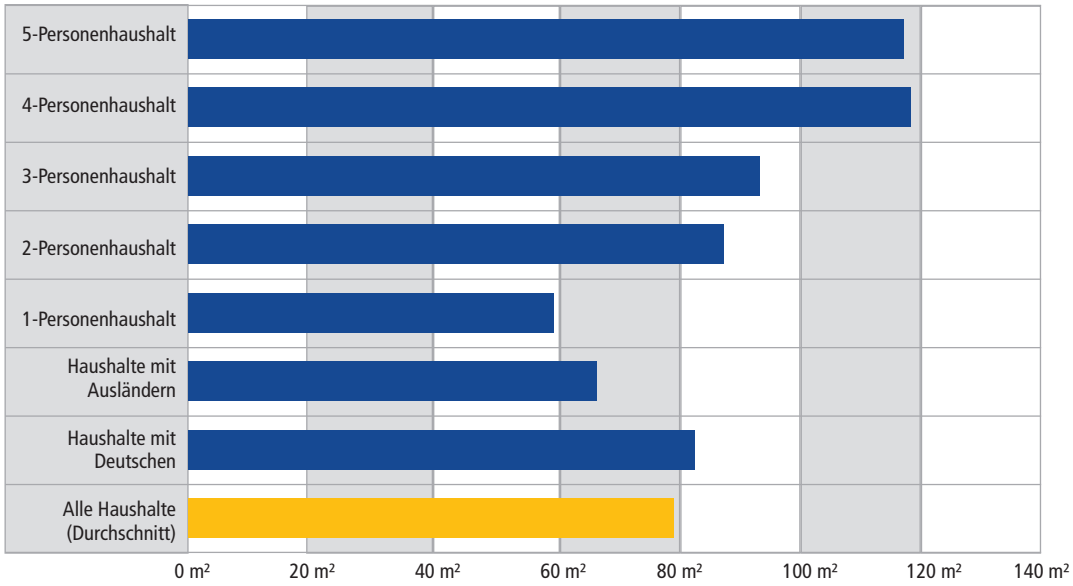


Abbildung 17: Durchschnittliche Wohnfläche nach Haushaltsgröße und Nationalität

Mietwohnungen sind im Schnitt wesentlich kleiner als Wohnungen, die von den Eigentümern selbst bewohnt werden. Die durchschnittliche Mietwohnungsgröße liegt bei 66,2 m², während von Eigentümern bewohnte Wohnungen im Schnitt fast doppelt so groß sind, nämlich 112,4 m². Unterschieden nach Ausländern und Deutschen besteht bei Mietwohnungen ein leichter Unterschied bei der Durchschnittsgröße (63,1 bzw. 66,7 m²), nicht jedoch bei Wohnungen, die sich im Eigentum der bewohnenden Haushalte befinden (siehe Tab. A-18 bis A-20 im Tabellanhang).

Wohnfläche pro Kopf

Im Durchschnitt stehen in Regensburg jeder Person in einem Privathaushalt 41,9 m² Wohnraum zur Verfügung (Abb. 18). Damit entfällt 2005 in Regensburg auf eine Person etwas mehr Wohnraum als noch vor 4 Jahren. Damals lag die durchschnittliche Wohnfläche pro Person bei 40,1 m².

Ausländische Mitbürger/innen leben in Regensburg 2005 im Schnitt auf 26,4 m² Wohnfläche pro Person. Bei dieser Personengruppe ist gegenüber 2001 ein leichter Rückgang der rechnerisch zur Verfügung stehenden Wohnfläche zu beobachten. Deutsche Mitbürger/innen leben in Regensburg durchschnittlich auf 44,0 m² Wohnfläche. Sie haben somit deutlich mehr Wohnraum zur Verfügung. Mieter müssen sich auf durchschnittlich 37,0 m² beschränken, während im selbst genutzten Wohneigentum durchschnittlich 53,3 m² zur

Verfügung stehen. Die durchschnittliche Wohnfläche liegt mit 25,4 m² Wohnfläche pro Person bei ausländischen Mieterhaushalten niedriger als bei deutschen Mieterhaushalten mit 39,2 m² Wohnfläche pro Person.

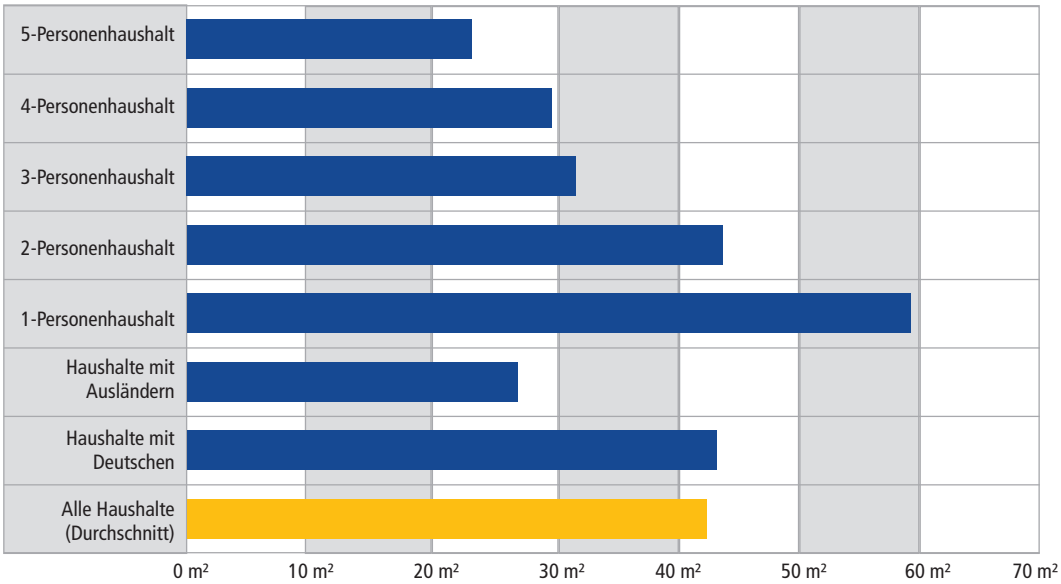


Abbildung 18: Durchschnittliche Wohnfläche pro Person nach Haushaltsgröße und Nationalität

Lebensphasen und soziale Verhältnisse hängen sehr stark mit der Größe der Wohnung zusammen. Einpersonenhaushalte belegen mit durchschnittlich 59,4 m² die größten Wohnfläche pro Person. Außerdem haben sie im Schnitt 2,3 Wohnräume zur Verfügung. Ältere Singles verfügen rechnerisch über mehr Wohnfläche. So wohnen die über 65-Jährigen im Schnitt auf rund 72 m² mit 2,8 Wohnräumen, junge Singles (18 bis unter 35 Jahre) hingegen im Schnitt auf 47 m² in einer Wohnung mit nur 1,7 Räumen.

Mehrpersonenhaushalte leben in deutlich engeren Wohnverhältnissen. Haushalte mit vier und mehr Personen müssen mit etwa der doppelten Wohnfläche eines Singlehaushaltes auskommen. Haushalten mit fünf oder mehr Personen stehen im Schnitt 118 m² Wohnfläche zur Verfügung, das sind rund 23 m² Wohnfläche pro Person. Mit durchschnittlich 4,9 Räumen entfällt dabei nicht einmal auf jede Person im Haushalt ein eigenes Zimmer. In Mieterhaushalten verfügen Familien mit mindestens fünf Personen nur über 18,5 m² Wohnfläche pro Haushaltsmitglied.

Die geringste Wohnflächenversorgung wurde, wie bereits im Jahr 2001, bei Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren ermittelt. Haushalte mit zwei Erwachsenen und mindestens einem Kind verfügen über durchschnittlich 28 m² Wohnfläche pro Person und Haushalte von Alleinerziehenden über 31 m².

Vergleicht man den Haushaltstyp des Zweipersonenhaushalts mit Senioren, der als Indikator für einen Zweipersonenhaushalt mit Rentnern („Rentnerhaushalt") angesehen werden kann, mit einem im aktiven Arbeitsleben stehenden Zweipersonen-„DINK-Haushalt" (DINK = double income - no kids), für den hier stellvertretend der Typ des Zweipersonenhaushalts mit beiden Personen im erwerbsfähigen Alter steht, wird deutlich, dass dem Rentnerpaar mit 97,3 m² (48,6 m² pro Person) im Schnitt mehr Wohnfläche zur Verfügung steht, als dem "DINK-Haushalt", dessen Wohnung durchschnittlich 84,9 m² (42,4 m² pro Person) aufweist.

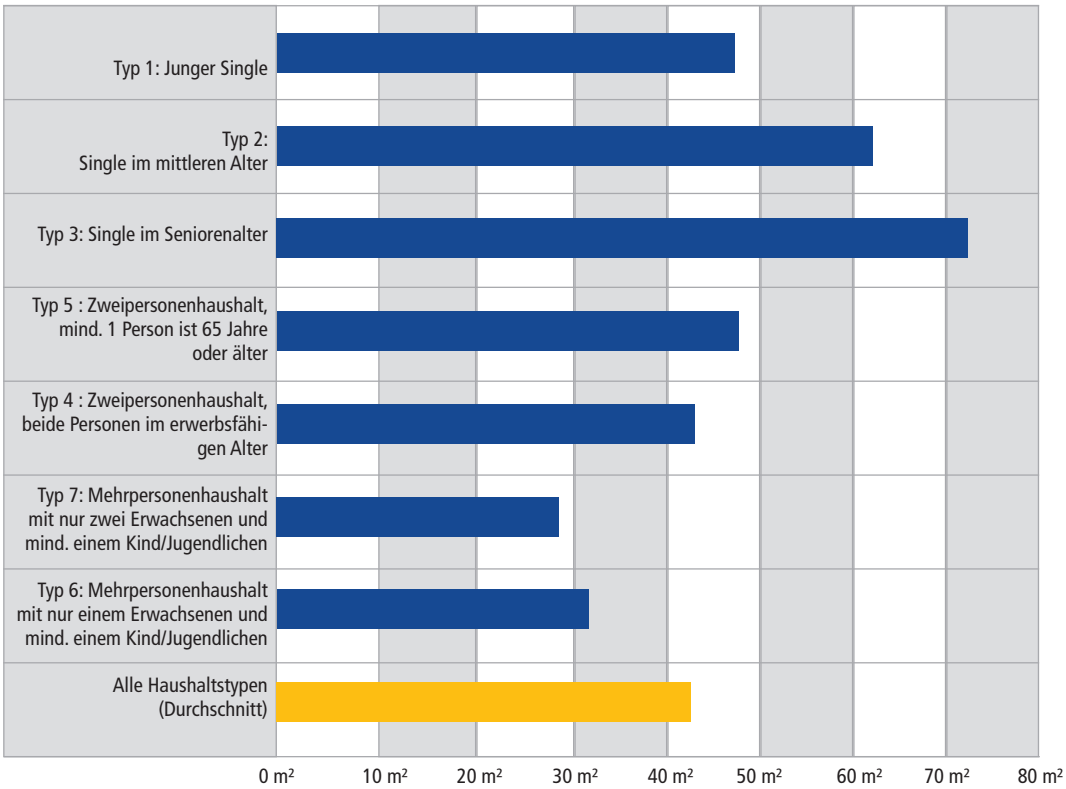


Abbildung 19: Durchschnittliche Wohnfläche pro Person nach Haushaltstypen

4.3 WOHNFLÄCHE

In diesem Abschnitt wird unter verschiedenen Gesichtspunkten nach Wohnflächenklassen differenziert, um detaillierte Einblicke in die Wohnsituation der Haushalte zu erhalten.

Insgesamt überwiegen in Regensburg Wohnungen in der Größenklasse von 40 bis 80 m² (Abb. 20). Sie machen einen Anteil von mehr als der Hälfte (53,5%) aller Wohnungen aus. 28,3% der Wohnungen besitzen eine Größe zwischen 61 und 80 m². Große Wohnungen mit über 140 m² gibt es in Regensburg nicht sehr häufig (7,6%); vermietet werden diese Wohnungen nahezu gar nicht (0,9%). Ungefähr jede neunte Wohnung (ohne Studentenwohnheime!) ist dagegen kleiner als 40 m². Dies verdeutlicht, dass Regensburg ein ausgeprägtes Marktsegment für Wohnungsnachfrage aus dem Umfeld der Hochschulen besitzt. Die unterschiedliche räumliche Verteilung der Wohnungen nach Wohnflächenklassen in den Stadtbezirken ist in Karte 4 dargestellt.

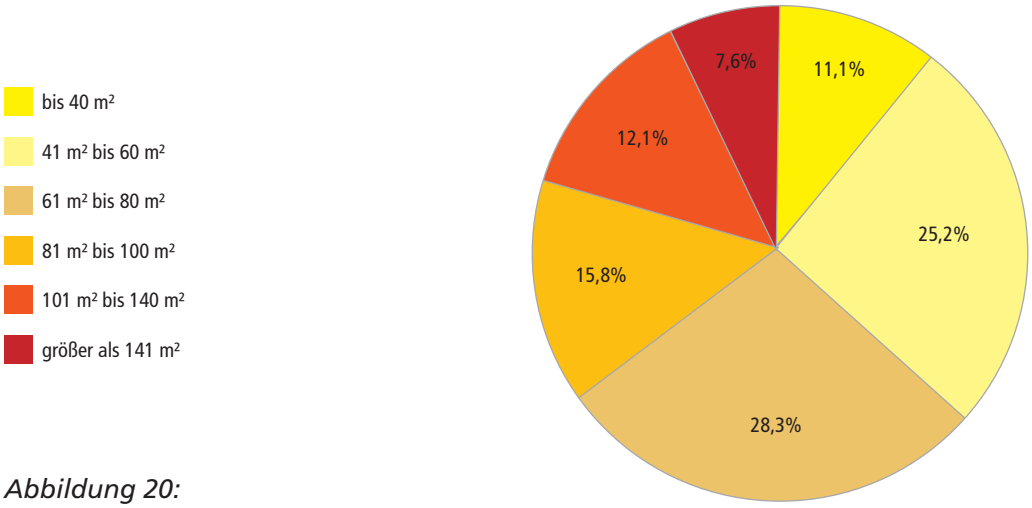
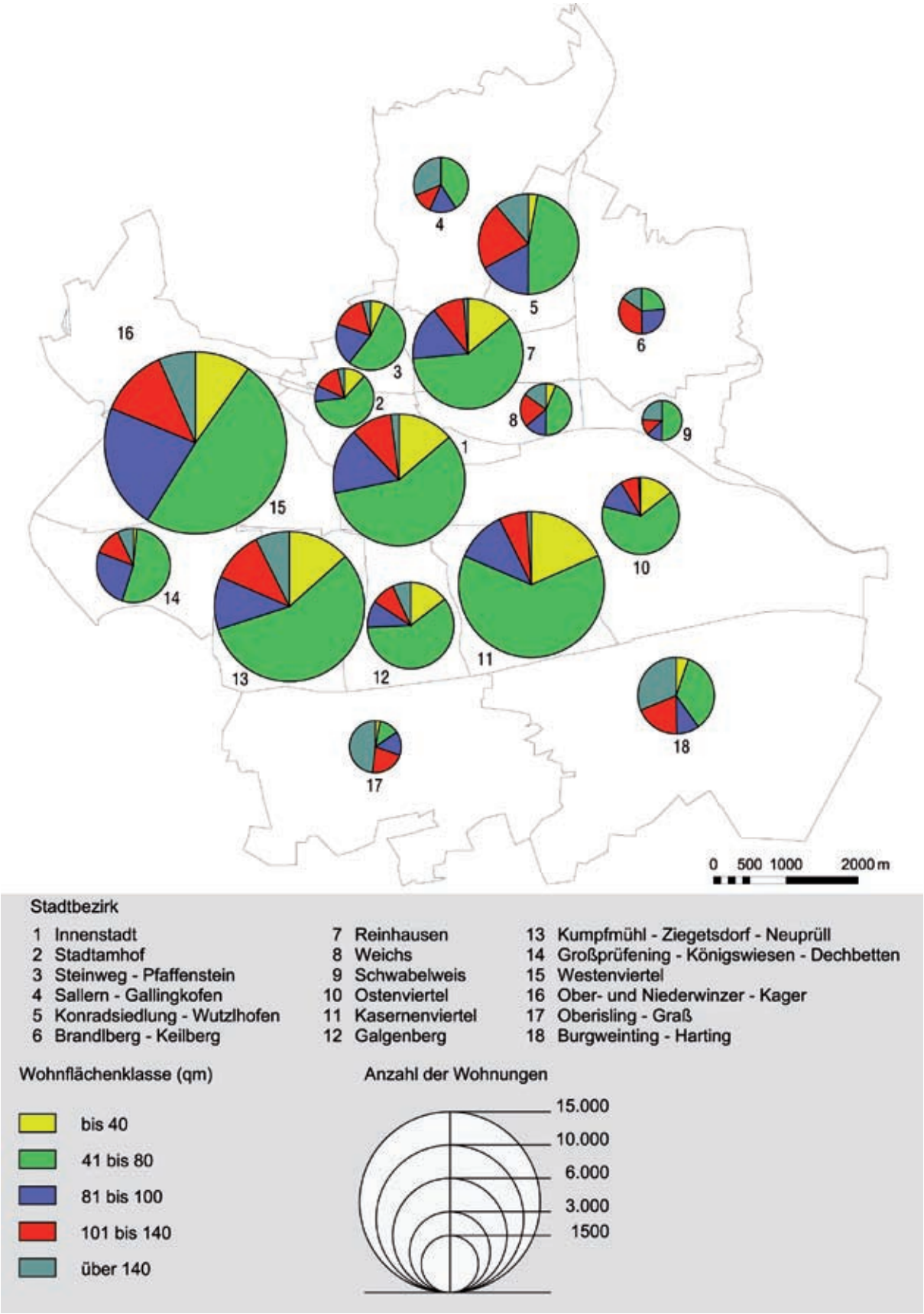


Abbildung 20: Wohnungen nach Wohnflächenklassen



Karte 4: Wohnungen nach Wohnflächenklassen in den Stadtbezirken 2005

Junge Singles bis 35 Jahre wohnen überwiegend (82,6%) in kleinen Wohnungen mit bis zu 60 m² (Tab. 16). Der Anteil an Haushalten mit ausländischer Staatsbürgerschaft nimmt mit steigender Wohnfläche tendenziell ab. Der Anteil an Eigentümerwohnungen steigt mit zunehmender Wohnungsgröße. Ab einer Wohnfläche von ca. 100 m² gibt es mehr von den Eigentümern bewohnte Wohnungen als Mietwohnungen.

Der Anteil überbelegter Wohnungen, in denen jede Person nur weniger als 20 m² für sich in Anspruch nehmen kann (in Tabelle 16 gelb gekennzeichnet), liegt 2005 in Regensburg bei 4,6%. Bei der letzten Untersuchung vor vier Jahren lag der Wert noch bei 3% und ist damit stark gestiegen. Dies kann als Indiz dafür gewertet werden, dass das Wohnungsangebot nicht mit der Nachfrage Schritt halten konnte und darum die Einwohner im Wohnungsbestand immer enger „zusammengerückt" sind.

Tabelle 16: Wohnungen nach Wohnflächenklassen und Belegung in Prozent

Merkmal	Wohnflächenklassen in m²						insgesamt
	bis 40	41-60	61-80	81-100	101-140	ab 141	
Räume je Wohnung							
1 Raum	8,7	2,7	0,1	-	-	0,1	11,6
2 Räume	2,3	19,1	6,9	0,5	0,1	-	28,8
3 Räume	0,1	3,2	18,9	7,7	1,1	0,1	31,1
4 Räume	-	0,2	2,2	6,6	5,1	0,9	15,0
5 Räume	-	-	0,1	0,7	3,9	2,3	7,1
6 Räume	-	-	-	0,2	1,9	4,2	6,4
Haushaltsgröße							
1 Person	10,4	16,7	10,9	3,7	2,1	0,5	44,3
2 Personen	0,6	7,0	11,5	7,8	5,1	3,3	35,2
3 Personen	0,1	1,0	3,9	2,4	1,7	1,3	10,4
4 Personen	-	0,3	1,6	1,4	2,5	1,9	7,7
5 Personen u. mehr	-	0,1	0,4	0,5	0,8	0,6	2,4
Haushaltstyp							
Typ 1: Junger Single	45,1	37,5	12,2	2,8	2,1	0,3	100,0
Typ 2: Single im mittleren Alter	16,2	42,3	28,1	7,8	4,1	1,5	100,0
Typ 3: Single im Seniorenalter	7,2	31,0	34,9	16,0	9,1	1,7	100,0
Typ 4: 2 Pers., beide zwischen 18 u. 64 J.	2,2	22,9	33,3	22,7	12,0	7,0	100,0
Typ 6: Alleinerziehend	-	35,8	40,1	18,9	-	5,2	100,0
Typ 7: Familie	0,9	7,7	31,7	18,5	23,0	18,1	100,0
Typ 5: Senioren	1,0	12,7	28,9	22,5	21,3	13,6	100,0
Nationalität							
Deutsch	10,0	22,5	25,0	14,5	11,9	7,3	91,2
Ausländisch	1,1	2,8	3,3	1,3	0,2	0,2	8,8
Besitzverhältnis							
Mieter	10,2	23,0	22,6	10,5	4,7	0,9	71,9
Eigentümer	0,9	2,2	5,6	5,3	7,4	6,6	28,1
Insgesamt	11,1	25,2	28,3	15,8	12,1	7,6	100,0

Der Anteil flächenmäßig großzügig versorgter Haushalte (in Tab. 16 hellblau gekennzeichnet) ist weit größer. Rund 10% der Haushalte leben in Wohnungen mit mehr als 70 m² Wohnfläche pro Person.

Gewichtet man diese Ergebnisse mit der Anzahl der Personen, wird das Bild drastischer, da sich hinter den Haushalten mit sehr geringer Wohnfläche pro Kopf fast ausschließlich Mehrpersonenhaushalte verbergen. Nach dieser Definition haben 14% der Regensburger Bevölkerung weniger als 20 m² Wohnfläche pro Kopf zur Verfügung.

4.4 BAUJAHR

Die Frage nach dem Baujahr zielte auf das ursprüngliche Baualter des Gebäudes, in dem sich eine Wohnung befindet. War das Baujahr nicht genau bekannt, so konnten die Befragten alternativ eine Baujahresklasse angeben. Bei den Ergebnissen ist zu beachten, dass vergangene Wohnungssanierungen und -modernisierungen dazu führen können, dass Wohnungen von ihren Bewohnern „jünger" eingeschätzt werden, als dies nach dem Baualter des Gebäudes tatsächlich der Fall wäre. Auch sind Konstellationen denkbar, bei denen Wohnungen jünger sind als die Gebäude, in denen sie errichtet sind, z.B. bei einem nachträglichen Dachgeschossausbau oder bei Umnutzung. Trotz dieser Unschärfe dürfte die Stichprobe ein stimmiges Abbild vom „Alter" der Regensburger Wohnungen ergeben (Abb. 21).

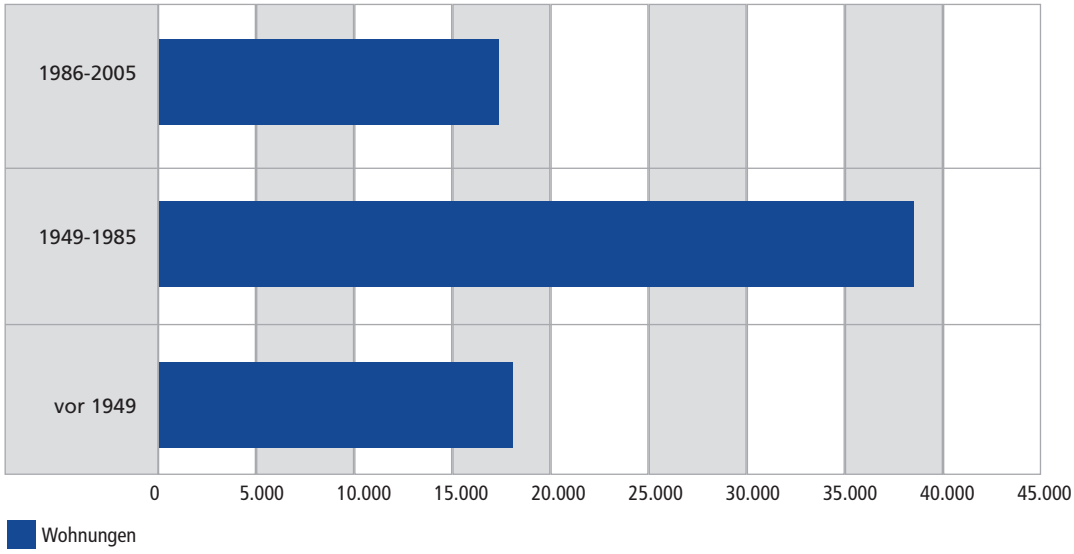


Abbildung 21: Wohnungen nach Baujahresklassen

Mehr als 50% der Regensburger Wohnungen stammen aus der Zeit zwischen 1949 und 1985. Rd. 24% entstanden in den Bau-Epochen davor, wobei sich dieser Bestand auf den Bereich der historischen Altstadt und Stadtamhof konzentriert. Die räumliche Verteilung der Wohnungen nach Baujahresklassen ist in Karte 5 dargestellt. Die Verteilung der Neubauwohnungen bildet zugleich auch die Schwerpunkte der baulichen Entwicklung in den letzten Jahren ab, insbesondere im Regensburger Westen und Südwesten sowie im Stadtsüden.

Abbildung 22 zeigt einen neuerlichen Trend zu größeren Wohnungen. Deutlich sichtbar wird auch das Marktsegment für kleine Wohnungen, dessen stärkere Ausprägung in der Baujahresklasse 1970 bis 1985 und insbesondere zwischen 1986 und 1995, nach Aufnahme des Studienbetriebs an der Regensburger Universität und der Fachhochschule belebt wurde und sich mit Gründung und Ausbau des Universitätsklinikums weiter fortsetzt.

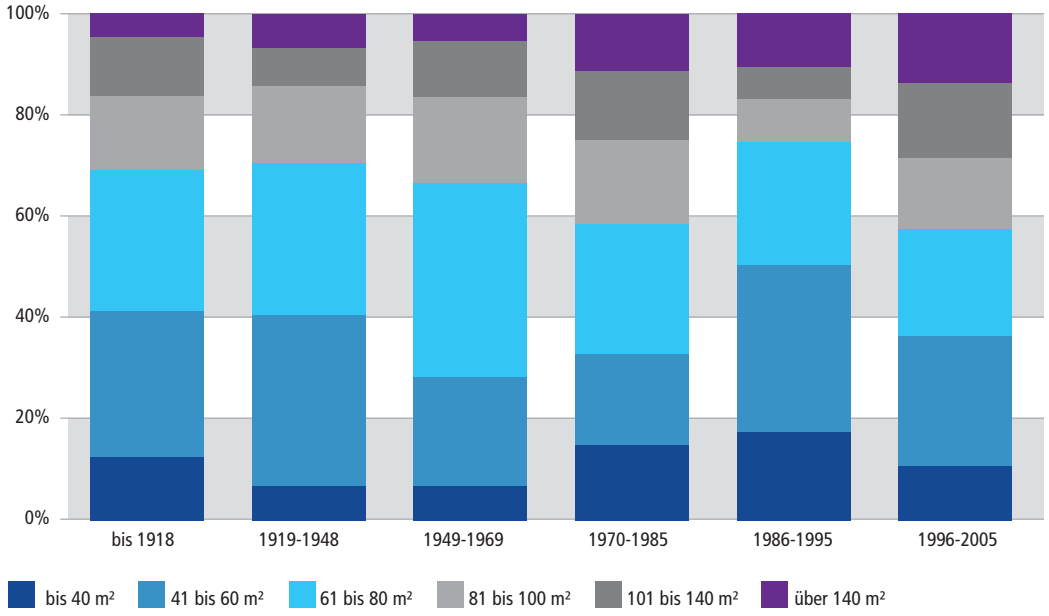


Abbildung 22: Wohnungen nach Wohnflächen- und Baujahresklassen

Unterschiedliche Strukturen zeigen sich auch bei der Betrachtung des Baualters im Zusammenhang mit den Besitzverhältnissen (Abb. 23).

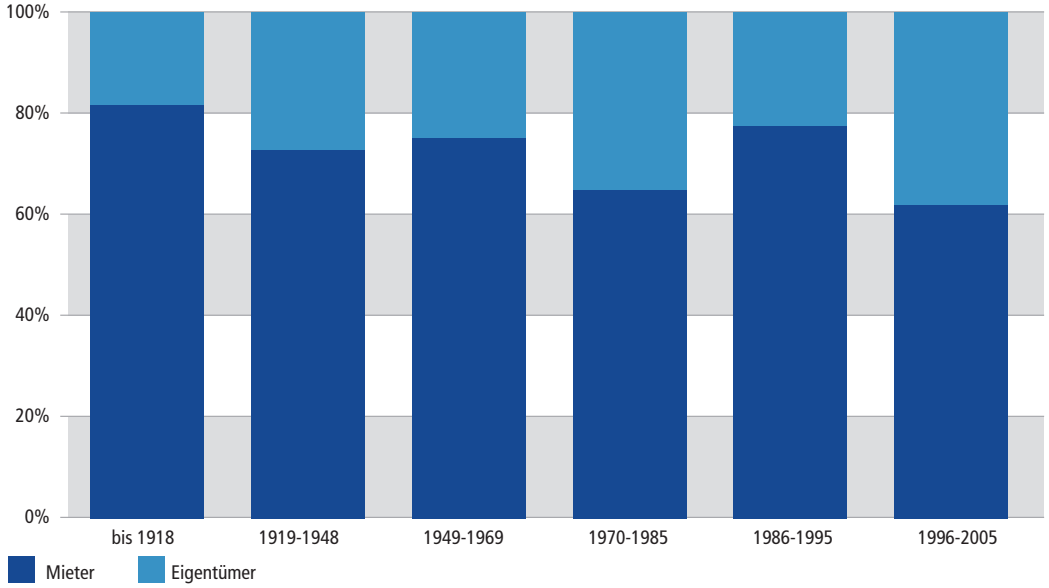
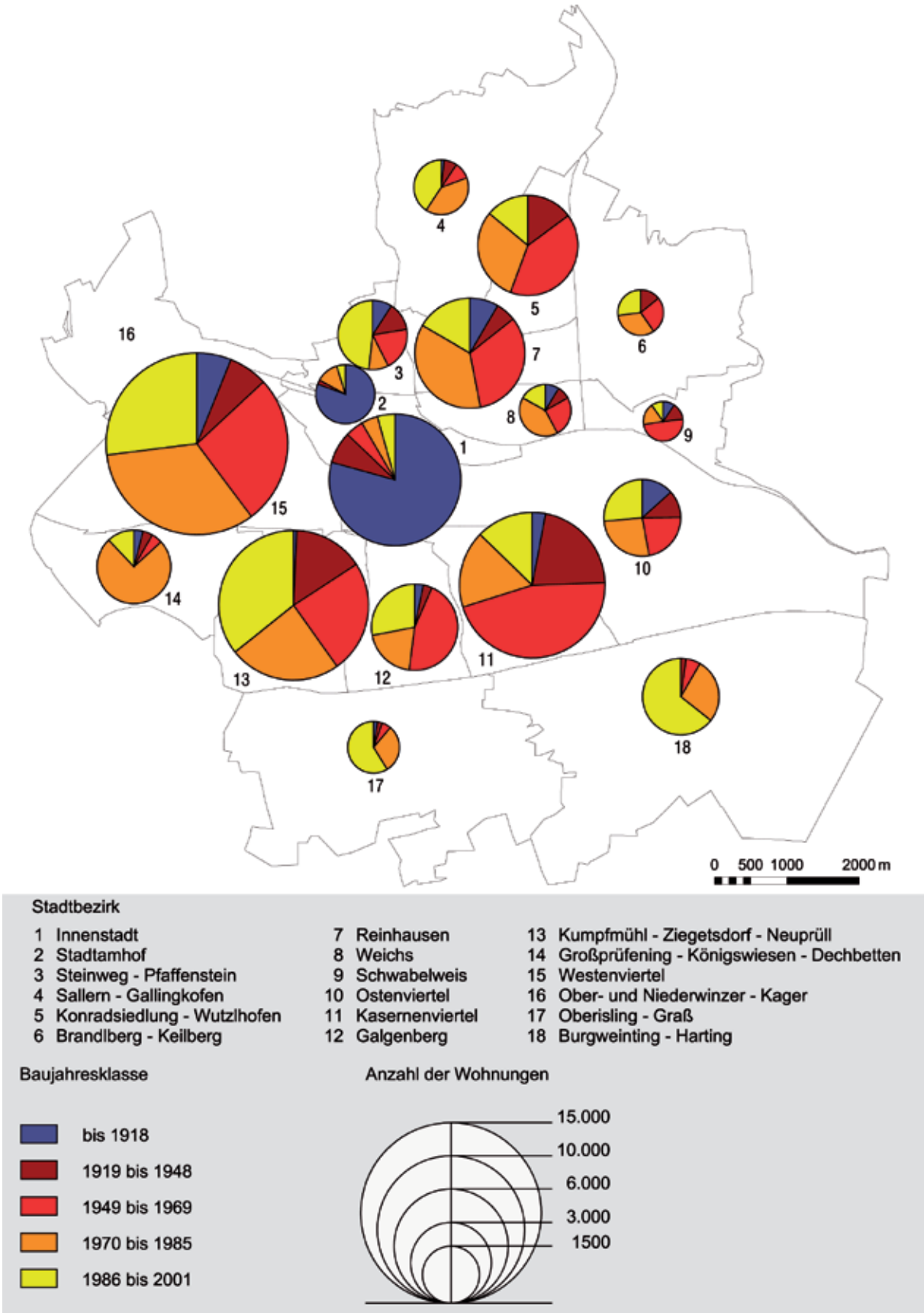


Abbildung 23: Besitzverhältnisse nach Baujahresklassen

Bei den „jüngeren“ Wohnungen ist der Anteil der Mieterhaushalte geringer als bei älteren Wohnungen. So liegt der Anteil bei den Eigentümerwohnungen, die in den vergangenen 10 Jahren gebaut wurden, bei ca. 39%, während bei Altbauwohnungen, mit einem Baujahr vor 1919, nur ein Anteil von ca. 19% nicht vermietet ist.



Karte 5: Wohnungen nach Baujahresklassen in den Stadtbezirken 2005

4.5 RÄUME PRO WOHNUNG

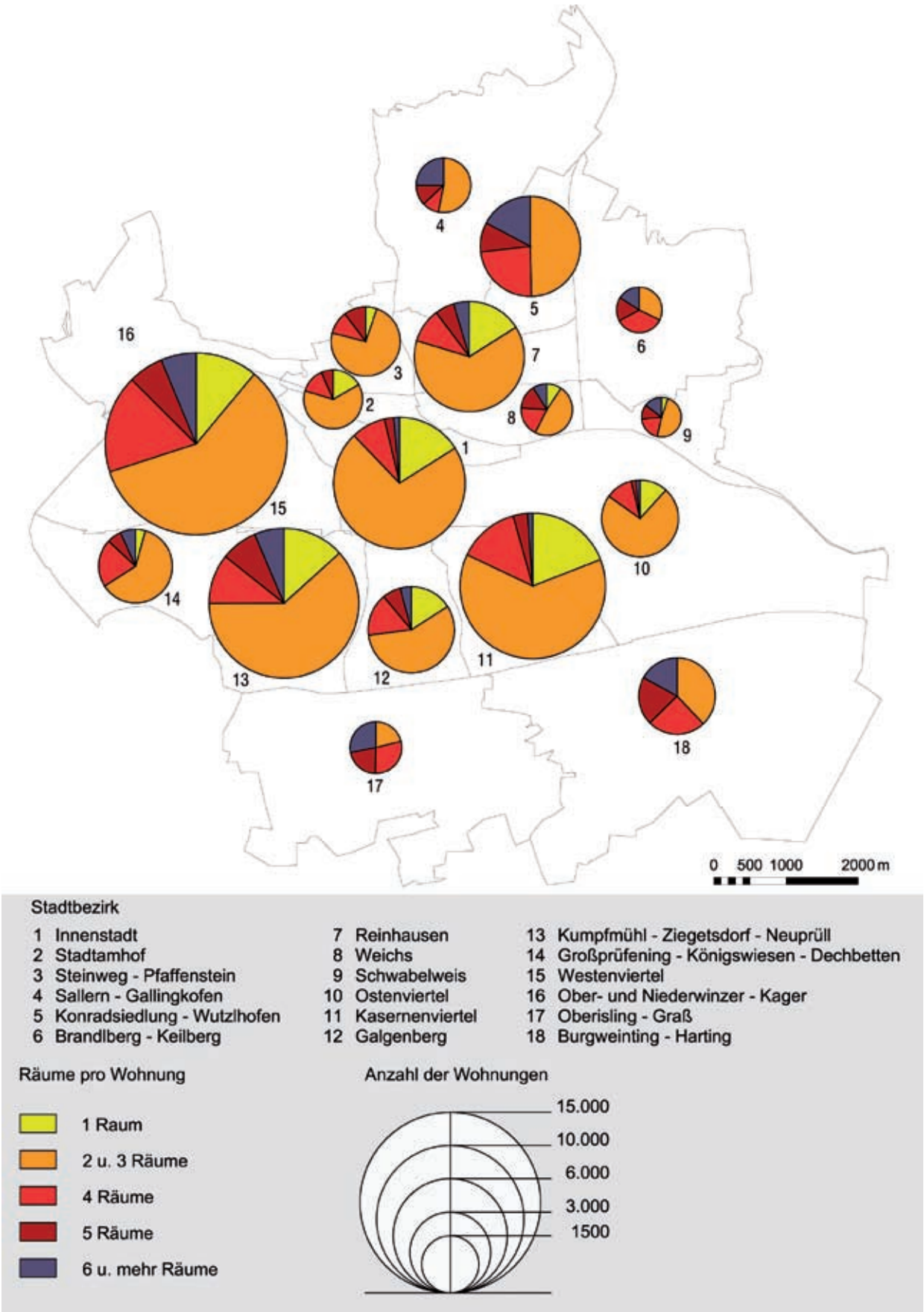
Der Anteil der Zwei- oder Dreizimmer-Wohnungen in Regensburg steigt weiter an (59,9% gegenüber 58,8% vor vier Jahren). 11,6% der Wohnungen haben nur einen Wohnraum. Große Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern besitzen einen Anteil von 13,5% an allen Wohnungen. Sie werden zu über 90% von den Eigentümern selbst bewohnt.

Aus Tabelle 17 geht hervor, dass 0,8% der Haushalte in sehr beengten Verhältnissen wohnen. Hierzu zählen Haushalte, in denen sich drei Personen nur einen Wohnraum teilen (bzw. vier Personen nur zwei Wohnräume usw.). Erneut wird deutlich, dass es einen weitaus größeren Teil Haushalte gibt, welche überdurchschnittlich viele Räume pro Person zur Verfügung haben. So leben z.B. 10% aller Einpersonenhaushalte in einer Wohnung mit mindestens vier Wohnräumen.

Ähnlich wie bei der Wohnflächenausstattung ist auch bei der Versorgung mit Wohnräumen die Tendenz festzustellen, dass Eigentümer von selbstgenutzten Wohnungen mit mehr Räumen ausgestattet sind als Mieterhaushalte.

Tabelle 17: Wohnungen nach Anzahl der Räume pro Wohnung in Prozent

Merkmal	Anzahl der Räume pro Wohnung						insgesamt
	1	2	3	4	5	6	
Größe des Haushalts							
1 Person	11,2	18,8	9,9	3,1	0,7	0,6	44,3
2 Personen	0,4	8,6	13,6	6,8	3,2	2,7	35,2
3 Personen	-	1,2	4,9	2,3	1,1	0,8	10,4
4 Personen	-	0,2	2,1	2,0	1,8	1,7	7,7
5 Personen u. mehr	-	-	0,6	0,8	0,4	0,7	2,4
Baujahresklasse							
bis 1918	2,0	5,1	4,1	1,7	0,7	0,4	14,0
1919-1948	0,4	3,6	3,4	1,5	0,7	0,9	10,5
1949-1969	1,8	5,5	10,1	5,0	1,6	1,8	25,8
1970-1985	4,0	5,7	7,9	4,2	2,0	2,0	25,9
1986-1995	2,7	6,3	3,9	1,4	1,1	0,9	16,3
1996-2005	0,6	2,6	1,7	1,3	1,0	0,4	7,6
Nationalität							
Deutsch	10,4	26,0	27,4	14,3	7,0	6,1	91,2
Ausländisch	1,1	2,8	3,7	0,8	0,1	0,3	8,8
Besitzverhältnis							
Mieter	10,6	25,5	24,7	8,4	2,2	0,5	71,9
Eigentümer	1,0	3,3	6,3	6,6	4,9	5,9	28,1
Insgesamt	**11,6**	**28,8**	**31,1**	**15,0**	**7,1**	**6,4**	**100,0**



Karte 6: Wohnungen nach Anzahl der Räume in den Stadtbezirken 2005

4.6 BESITZVERHÄLTNISSE UND EINKOMMEN

Im Jahr 2005 befinden sich 72% der in der Stichprobe befragten Bürger in einem Mietverhältnis, 28% sind Eigentümer der Wohnung bzw. des Gebäudes. Bei ausländischen Bürgern liegt der Anteil der Mieter mit 91% ähnlich hoch wie in der Untersuchung im Jahr 2001.

Tabelle 18: Wohnungen nach dem Besitzverhältnis in Prozent

Merkmal	Mieterhaushalte	Eigentümer-haushalte	Insgesamt
Haushaltstyp			
Typ 1: Junger Single	91,7	8,3	100,0
Typ 2: Single im mittleren Alter	80,2	19,8	100,0
Typ 3: Single im Seniorenalter	63,7	36,3	100,0
Typ 4: 2 Pers., beide zw. 18 u. 64 J.	74,7	25,3	100,0
Typ 6: Alleinerziehend	89,5	10,5	100,0
Typ 7: Familie	64,4	35,6	100,0
Typ 5: Senioren	48,6	51,4	100,0
Haushaltsgröße			
1 Person	35,3	9,0	44,3
2 Personen	23,4	11,8	35,2
3 Personen	7,6	2,8	10,4
4 Personen	4,1	3,6	7,7
5 Personen u. mehr	1,5	0,9	2,4
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	63,6	27,5	91,2
Ausländisch	8,3	0,6	8,8
Insgesamt	**71,9**	**28,1**	**100,0**

Je größer der Haushalt, desto höher ist tendenziell der Anteil an Eigentümerwohnungen. Am höchsten liegt der Mieteranteil mit ca. 80% bei den Einpersonenhaushalten. Von den jungen Singlehaushalten (18 bis unter 35 Jahre) lebt nur jeder Zwölfte in den eigenen vier Wänden. Von den verschiedenen Haushaltstypen besitzen Zweipersonenhaushalte mit Senioren mit ca. 51% den höchsten Anteil am selbstgenutzten Wohneigentum.

Von besonderem Interesse ist die Einkommenssituation der Haushalte in Verbindung mit der Wohnsituation. Im Durchschnitt stehen einem Haushalt in Regensburg 1.741 Euro an Nettoeinkommen zur Verfügung. Unterscheidet man nach den Wohneigentumsverhältnissen ist festzustellen, dass Mieterhaushalte im Schnitt 1.573 Euro verdienen, Eigentümer dagegen 2.311 Euro. Tabelle 19 zeigt die Durchschnittswerte differenziert nach verschiedenen Wohnflächenklassen.

Tabelle 19: Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in Euro nach Wohnflächenklassen

Merkmal	Durchschnittseinkommen des Haushalte in €		
	Mieter	Eigentümer	Insgesamt
bis 40 m²	931	968	933
41 bis 60 m²	1.298	1.468	1.313
61 bis 80 m²	1.681	1.928	1.727
81 bis 100 m²	2.239	2.180	2.219
101 bis 140 m²	2.515	2.642	2.592
141 m² und mehr	2.838	2.972	2.955
Insgesamt	**1.573**	**2.311**	**1.741**

Steigt das Haushaltseinkommen, nimmt auch der Anteil der Haushalte zu, die in den eigenen vier Wänden wohnen. Dementsprechend nimmt auch der Wohnflächenkonsum zu (Abb. 24 und Tab. A-25 im Tabellenanhang).

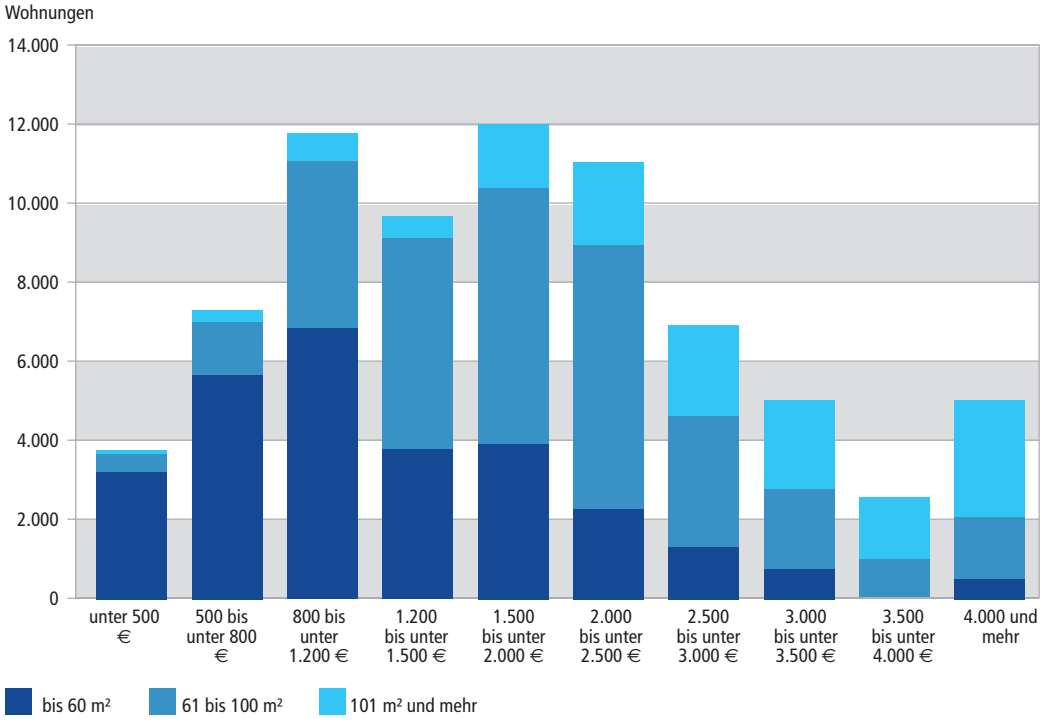
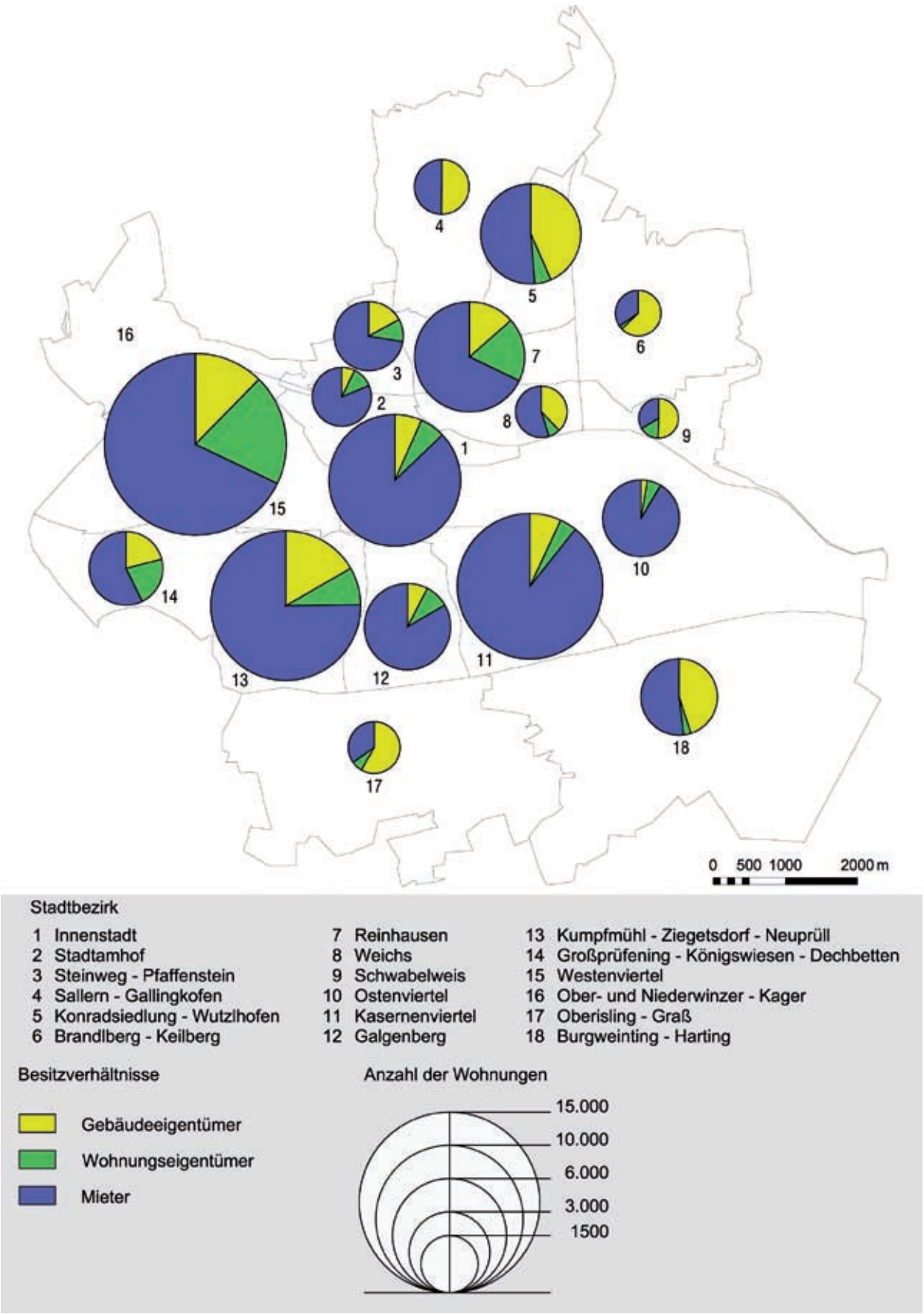


Abbildung 24: Wohnfläche nach Einkommensklassen der Haushalte

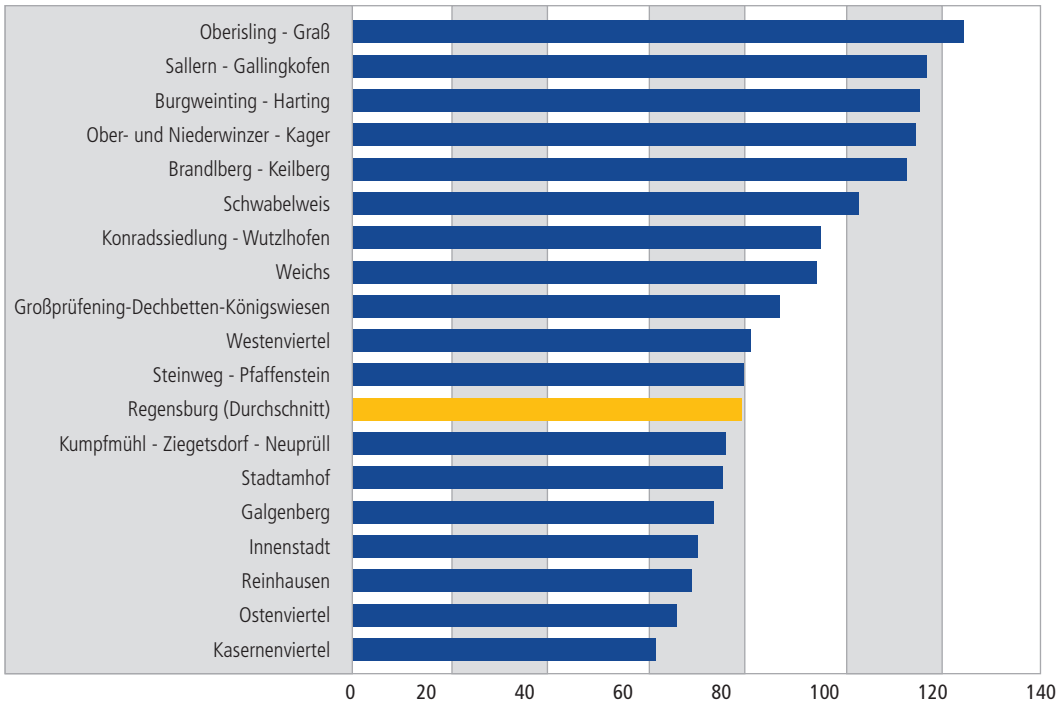


Karte 7: Wohnungsbesitzverhältnisse in den Stadtbezirken 2005

4.7 KENNZAHLEN NACH STADTBEZIRKEN

Bei einer Unterscheidung nach den 18 Stadtbezirken von Regensburg wird deutlich, dass sich die einzelnen Bezirke in Bezug auf die Wohnsituation der Haushalte zum Teil erheblich unterscheiden. So befinden sich in den Stadtbezirken Ostenviertel und Kasernenviertel die kleinsten Wohnungen und der Mieteranteil ist gleichzeitig mit ca. 90% am höchsten. Die größten Wohnungen befinden sich in den Randbezirken Oberisling - Graß, Sallern - Gallingkofen, Ober- und Niederwinzer - Kager und Burgweinting - Harting mit jeweils durchschnittlich weit über 100 m² Wohnfläche und dementsprechend auch mit den meisten Wohnräumen (siehe Karten 4 und 6, sowie Abb. 25).

Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung in m²



Durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung

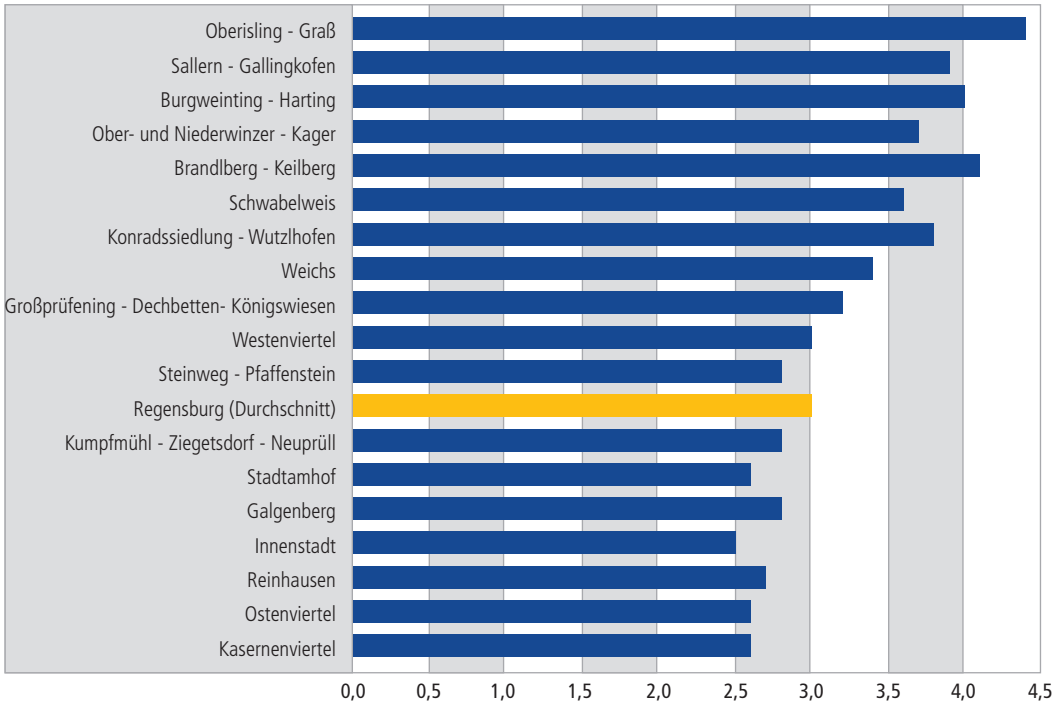


Abbildung 25: Kennzahlen nach Stadtbezirken

Mit der Ausnahme von Burgweinting - Harting, sind in diesen Bezirken auch jeweils mehr als die Hälfte der Wohnungen von den Eigentümern selbst bewohnt (siehe Karte 7 und Tab. A-21 im Tabellenanhang).

In den Stadtrandgebieten erreicht auch die durchschnittliche Haushaltsgröße die höchsten Werte. In Stadtamhof und in der Innenstadt dagegen fällt die durchschnittliche Haushaltsgröße am geringsten aus.

Dazu korrespondierend finden sich die gemessen an der Zahl der Wohnräume kleinsten Wohnungen, bei rd. 2,5 Räumen pro Wohnung, ebenfalls in der Innenstadt. Auch im Osten (Kasernenviertel und Ostenviertel) bestimmen mit durchschnittlich 2,6 Räumen pro Wohnung eher kleinere Wohnungen das Angebot. Wohnungen mit durchschnittlich 4 Räumen pro Wohnung befinden sich vorwiegend im Süden und Südosten, in den Stadtbezirken Burgweinting - Harting, Oberisling - Graß und im Norden, im Stadtbezirk Brandlberg - Keilberg.

TEIL I: HAUSHALTE

Tabelle A-1: Haushalte in Regensburg (hochgerechnet)

Ausprägung	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Haushalte		
mit 1 Person	39.231	48,8
mit 2 Personen	26.057	32,4
mit 3 Personen	7.663	9,5
mit 4 Personen	5.720	7,1
mit 5 Personen	1.608	2,0
mit 6 oder mehr Personen	149	0,2
insgesamt	80.428	100,0
Haushaltstypen		
1-Personenhaushalt, unter 35 Jahre (Junger Single)	17.109	21,3
1-Personenhaushalt, von 35 bis unter 65 Jahre (Single im mittleren Alter)	13.130	16,3
1-Personenhaushalt, 65 Jahre und älter (Single im Seniorenalter)	8.917	11,1
2-Personenhaushalt, beide Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre)	14.798	18,4
Mehrpersonenhaushalt, mit nur einem Erwachsenen (18 Jahre und älter) und mindestens einem Kind/ Jugendlichen (unter 18 Jahre)	2.618	3,3
Mehrpersonenhaushalt, mit nur zwei Erwachsenen (18 Jahre und älter) und mindestens einem Kind/ Jugendlichen (unter 18 Jahre)	8.523	10,6
2-Personenhaushalt, mindestens eine Person ist 65 Jahre oder älter	9.299	11,6
Großhaushalte (mehr als 2 Erwachsenene)	6.035	7,5
insgesamt	80.428	100,0
Haushalt ohne Jugendliche	67.459	83,9
Haushalt mit Jugendlichen	12.969	16,1

Tabelle A-2: Haushaltsstrukturen (hochgerechnet)

Ausprägung	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Männer in Haushalten		
1 Mann	50.852	63,2
2 Männer	3.597	4,5
3 oder mehr Männer	310	0,4
Haushalte ohne Männer	25.670	31,9
insgesamt	80.428	100,0
Frauen in Haushalten		
1 Frau	57.365	71,3
2 Frauen	4.189	5,2
3 oder mehr Frauen	462	0,6
Haushalte ohne Frauen	18.412	22,9
insgesamt	80.428	100,0
Haushalte mit Senioren		
1 Person 65 Jahre oder älter	12.325	15,3
2 Personen 65 Jahre oder älter	7.212	9,0
3 Personen 65 Jahre oder älter	70	0,1
Haushalte ohne Senioren	60.820	75,6
insgesamt	80.428	100,0
Haushalte mit Ausländern/innen		
1 Person mit ausländischer Staatsbürgerschaft	4.404	5,5
2 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft	1.584	2,0
3 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft	1.093	1,4
4 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft	528	0,7
5 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft	293	0,4
Haushalte ohne Ausländer/in	72.527	90,2
insgesamt	80.428	100,0
Haushalte mit Ledigen		
1 Person ist ledig	34.944	43,4
2 Personen sind ledig	10.837	13,5
3 oder mehr Personen sind ledig	2.558	3,2
Haushalte ohne Ledige	32.089	39,9
insgesamt	80.428	100,0
Haushalte mit Verheirateten		
1 Person ist verheiratet	157	0,2
2 Personen sind verheiratet	28.760	35,8
Haushalte ohne Verheiratete	51.486	64,0
insgesamt	80.428	100,0
Haushalte mit Geschiedenen		
1 Person ist geschieden (oder getrennt lebend)	9.177	11,4
2 Personen sind geschieden (oder getrennt lebend)	170	0,2
Haushalte ohne Geschiedene	71.082	88,4
insgesamt	80.428	100,0
Haushalte mit Verwitweten		
1 Person ist verwitwet	8.299	10,3
2 Personen sind verwitwet	88	0,1
Haushalte ohne Verwitwete	72.041	89,6
insgesamt	80.428	100,0
Haushalte mit Erwerbstätigen		
1 Person ist erwerbstätig	30.918	38,4
2 Personen sind erwerbstätig	13.934	17,3
3 oder mehr Personen sind erwerbstätig	1.256	1,6
Haushalte ohne Erwerbstätige	34.319	42,7
insgesamt	80.428	100,0

Tabelle A-3: Haushaltseinkommen und Einkommensarten (hochgerechnet)

Ausprägung	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Haushalte nach dem Nettoeinkommen in €		
unter 500	8.175	12,5
500 bis unter 800	7.092	10,8
800 bis unter 1.200	10.048	15,3
1.200 bis unter 1.500	7.899	12,1
1.500 bis unter 2.000	9.696	14,8
2.000 bis unter 2.500	8.355	12,8
2.500 bis unter 3.000	5.191	7,9
3.000 bis unter 3.500	3.742	5,7
3.500 bis unter 4.000	1.803	2,8
4.000 und mehr	3.487	5,3
insgesamt	65.489	100,0
Haushalte ohne Angaben zum Einkommen	14.939	
Haushalte nach der überwiegenden Einkommensart		
Erwerbs-, Berufstätigkeit	42.334	52,7
Arbeitslosgeld, -hilfe, Sozialhilfe	4.565	5,7
Rente, Pension, Vorruhestandsgeld	22.460	28,0
Unterhalt durch Angehörige, die nicht zum Haushalt gehören	7.493	9,3
Eigenes Vermögen, Zinsen, Vermietung, Altenteil	985	1,2
sonstige staatliche Leistungen	2.516	3,1
insgesamt	80.353	100,0
Haushalte ohne Angaben zur überwiegenden Einkommensart	75	

Tabelle A-4: Hochrechnung für die Stadtbezirke [1)]

Stadtbezirk	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Innenstadt	7.913	9,8
Stadtamhof	1.656	2,1
Steinweg - Pfaffenstein	2.218	2,8
Sallern - Gallingkofen	1.363	1,7
Konradsiedlung - Wutzlhofen	4.563	5,7
Brandlberg - Keilberg	979	1,2
Reinhausen	5.583	6,9
Weichs	1.246	1,5
Schwabelweis	747	0,9
Ostenviertel	2.684	3,3
Kasernenviertel	9.744	12,1
Galgenberg	3.393	4,2
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	14.185	17,6
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	4.126	5,1
Westenviertel	15.944	19,8
Ober- und Niederwinzer - Kager	155	0,2
Oberisling - Graß	1.219	1,5
Burgweinting - Harting	2.686	3,3
insgesamt	80.428	100,0

Stadtbezirk	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Einpersonenhaushalte zwischen 18 und 34 Jahre (Junger Single)		
Innenstadt	2.303	29,1
Stadtamhof	489	29,5
Steinweg - Pfaffenstein	301	13,6
Sallern - Gallingkofen	-	-
Konradsiedlung - Wutzlhofen	301	6,6
Brandlberg - Keilberg	38	3,9
Reinhausen	677	12,1
Weichs	150	12,0
Schwabelweis	38	5,1
Ostenviertel	338	12,6
Kasernenviertel	1.417	14,5
Galgenberg	564	16,6
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	5.857	41,3
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	1.738	42,1
Westenviertel	2.653	16,6
Ober- und Niederwinzer - Kager	38	24,5
Oberisling - Graß	75	6,2
Burgweinting - Harting	134	5,0
insgesamt	17.109	21,3
Einpersonenhaushalte zwischen 35 und 64 Jahre (Single im mittleren Alter)		
Innenstadt	1.659	21,0
Stadtamhof	472	28,5
Steinweg - Pfaffenstein	489	22,0
Sallern - Gallingkofen	150	11,0
Konradsiedlung - Wutzlhofen	698	15,3
Brandlberg - Keilberg	38	3,9
Reinhausen	1.091	19,5
Weichs	113	9,1
Schwabelweis	113	15,1
Ostenviertel	623	23,2
Kasernenviertel	2.040	20,9
Galgenberg	547	16,1
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	1.901	13,4
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	263	6,4
Westenviertel	2.745	17,2
Ober- und Niederwinzer - Kager	-	-
Oberisling - Graß	38	3,1
Burgweinting - Harting	150	5,6
insgesamt	13.130	16,3

[1)] die Summe aus den hochgerechneten Einzelwerten ergibt nicht notwendig den hochgerechneten Wert für die Gesamtstadt

Tabelle A-4:
Hochrechnung für die Stadtbezirke [1)]

Stadtbezirk	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Einpersonenhaushalte 65 Jahre oder älter (Single im Seniorenalter)		
Innenstadt	752	9,5
Stadtamhof	150	9,1
Steinweg - Pfaffenstein	150	6,8
Sallern - Gallingkofen	75	5,5
Konradsiedlung - Wutzlhofen	414	9,1
Brandlberg - Keilberg	113	11,5
Reinhausen	827	14,8
Weichs	226	18,1
Schwabelweis	150	20,1
Ostenviertel	188	7,0
Kasernenviertel	1.316	13,5
Galgenberg	247	7,3
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	865	6,1
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	489	11,9
Westenviertel	2.804	17,6
Ober- und Niederwinzer - Kager	-	-
Oberisling - Graß	113	9,3
Burgweinting - Harting	38	1,4
insgesamt	8.917	11,1
Zweipersonenhaushalte beide Personen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 18 und 64 Jahre)		
Innenstadt	1.755	22,2
Stadtamhof	263	15,9
Steinweg - Pfaffenstein	468	21,1
Sallern - Gallingkofen	234	17,2
Konradsiedlung - Wutzlhofen	790	17,3
Brandlberg - Keilberg	205	20,9
Reinhausen	1.141	20,4
Weichs	292	23,4
Schwabelweis	88	11,8
Ostenviertel	410	15,3
Kasernenviertel	1.872	19,2
Galgenberg	643	19,0
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	1.959	13,8
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	497	12,0
Westenviertel	3.041	19,1
Ober- und Niederwinzer - Kager	88	56,8
Oberisling - Graß	322	26,4
Burgweinting - Harting	702	26,1
insgesamt	14.798	18,4

Stadtbezirk	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Mehrpersonenhaushalte mit nur einem Erwachsenen (über 18 Jahre) und mindestens einem Kind/Jugendlichen (unter 18 Jahre)		
Innenstadt	164	2,1
Stadtamhof	29	1,8
Steinweg - Pfaffenstein	88	4,0
Sallern - Gallingkofen	88	6,5
Konradsiedlung - Wutzlhofen	164	3,6
Brandlberg - Keilberg	29	3,0
Reinhausen	105	1,9
Weichs	-	-
Schwabelweis	-	-
Ostenviertel	187	7,0
Kasernenviertel	415	4,3
Galgenberg	88	2,6
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	639	4,5
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	83	2,0
Westenviertel	380	2,4
Ober- und Niederwinzer - Kager	-	-
Oberisling - Graß	23	1,9
Burgweinting - Harting	135	5,0
insgesamt	2.618	3,3
Mehrpersonenhaushalte mit nur zwei Erwachsenen (über 18 Jahre) und mindestens einem Kind/Jugendlichen (unter 18 Jahre)		
Innenstadt	456	5,8
Stadtamhof	118	7,1
Steinweg - Pfaffenstein	389	17,5
Sallern - Gallingkofen	271	19,9
Konradsiedlung - Wutzlhofen	827	18,1
Brandlberg - Keilberg	164	16,8
Reinhausen	553	9,9
Weichs	118	9,5
Schwabelweis	176	23,6
Ostenviertel	493	18,4
Kasernenviertel	715	7,3
Galgenberg	388	11,4
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	942	6,6
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	329	8,0
Westenviertel	1.440	9,0
Ober- und Niederwinzer - Kager	-	-
Oberisling - Graß	308	25,3
Burgweinting - Harting	836	31,1
insgesamt	8.523	10,6

[1)] die Summe aus den hochgerechneten Einzelwerten ergibt nicht notwendig den hochgerechneten Wert für die Gesamtstadt

Stadtbezirk	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Zweipersonenhaushalte mindestens eine Person ist 65 Jahre oder älter		
Innenstadt	380	4,8
Stadtamhof	88	5,3
Steinweg - Pfaffenstein	263	11,9
Sallern - Gallingkofen	263	19,3
Konradsiedlung - Wutzlhofen	848	18,6
Brandlberg - Keilberg	205	20,9
Reinhausen	907	16,2
Weichs	205	16,5
Schwabelweis	88	11,8
Ostenviertel	234	8,7
Kasernenviertel	1.170	12,0
Galgenberg	410	12,1
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	1.316	9,3
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	439	10,6
Westenviertel	1.901	11,9
Ober- und Niederwinzer - Kager	29	18,7
Oberisling - Graß	175	14,4
Burgweinting - Harting	380	14,1
insgesamt	**9.299**	**11,6**
Mehrpersonenhaushalte mit mehr als zwei erwachsenen Personen (Großhaushalte)		
Innenstadt	444	5,6
Stadtamhof	47	2,8
Steinweg - Pfaffenstein	70	3,2
Sallern - Gallingkofen	282	20,7
Konradsiedlung - Wutzlhofen	521	11,4
Brandlberg - Keilberg	187	19,1
Reinhausen	282	5,1
Weichs	142	11,4
Schwabelweis	94	12,6
Ostenviertel	211	7,9
Kasernenviertel	799	8,2
Galgenberg	506	14,9
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	706	5,0
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	288	7,0
Westenviertel	980	6,1
Ober- und Niederwinzer - Kager	-	-
Oberisling - Graß	165	13,5
Burgweinting - Harting	311	11,6
insgesamt	**6.035**	**7,5**

Stadtbezirk	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder/Jugendliche		
Innenstadt	7.246	91,6
Stadtamhof	1.486	89,7
Steinweg - Pfaffenstein	1.741	78,5
Sallern - Gallingkofen	863	63,3
Konradsiedlung - Wutzlhofen	3.272	71,7
Brandlberg - Keilberg	785	80,3
Reinhausen	4.829	86,5
Weichs	1.103	88,5
Schwabelweis	523	70,2
Ostenviertel	1.957	72,9
Kasernenviertel	8.437	86,6
Galgenberg	2.870	84,6
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	12.343	87,0
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	3.612	87,6
Westenviertel	13.775	86,4
Ober- und Niederwinzer - Kager	-	-
Oberisling - Graß	816	66,9
Burgweinting - Harting	1.615	60,1
insgesamt	**67.459**	**83,9**
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern/Jugendlichen		
Innenstadt	667	8,4
Stadtamhof	171	10,3
Steinweg - Pfaffenstein	477	21,5
Sallern - Gallingkofen	500	36,7
Konradsiedlung - Wutzlhofen	1.290	28,3
Brandlberg - Keilberg	193	19,7
Reinhausen	753	13,5
Weichs	143	11,5
Schwabelweis	222	29,8
Ostenviertel	727	27,1
Kasernenviertel	1.306	13,4
Galgenberg	522	15,4
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	1.842	13,0
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	513	12,4
Westenviertel	2.169	13,6
Ober- und Niederwinzer - Kager	-	-
Oberisling - Graß	403	33,1
Burgweinting - Harting	1.072	39,9
insgesamt	**12.969**	**16,1**

Tabelle A-5: Haushalte nach der Haushaltsgröße (in %)

Ausprägung	mit ... Person/en					insgesamt
	1	2	3	4	5 u. m.	
Haushaltstypen						
1-Personenhaushalt, 18 bis unter 35 Jahre (Junger Single)	100,0	-	-	-	-	100,0
1-Personenhaushalt, von 35 bis unter 65 Jahre (Single im mittleren Alter)	100,0	-	-	-	-	100,0
1-Personenhaushalt, 65 Jahre oder älter (Single im Seniorenalter)	100,0	-	-	-	-	100,0
2-Personenhaushalt, beide Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre)	-	100,0	-	-	-	100,0
Mehrpersonenhaushalt, mit nur einem Erwachsenen (18 Jahre oder älter) und mindestens einem Jugendlichen (unter 18 Jahre)	-	72,6	21,0	4,5	1,9	100,0
Mehrpersonenhaushalt, mit nur zwei Erwachsenen (18 Jahre oder älter) und mindestens einem Jugendlichen (unter 18 Jahre)	-	-	42,0	44,5	13,5	100,0
2-Personenhaushalt, mindestens eine Person ist 65 Jahre oder älter	-	100,0	-	-	-	100,0
Großhaushalt (mehr als zwei Erwachsene)	-	-	59,3	30,8	9,9	100,0
insgesamt	**48,8**	**32,4**	**9,5**	**7,1**	**2,2**	**100,0**
Haushalt ohne Kinder/Jugendliche	58,0	35,7	5,0	1,1	0,1	100,0
Haushalt mit Kindern/Jugendlichen	-	15,2	33,4	38,5	12,9	100,0
Männer in Haushalten						
1 Mann	34,6	44,4	10,0	8,4	2,6	100,0
2 Männer	-	11,4	50,1	30,2	8,3	100,0
3 oder mehr Männer	-	-	15,2	52,9	31,9	100,0
Haushalte ohne Männer	84,2	12,0	2,8	0,8	0,2	100,0
insgesamt	**48,8**	**32,4**	**9,5**	**7,1**	**2,2**	**100,0**
Frauen in Haushalten						
1 Frau	37,6	42,1	10,3	8,0	2,1	100,0
2 Frauen	-	31,4	37,1	22,3	9,1	100,0
3 oder mehr Frauen	-	-	24,0	41,9	34,0	100,0
Haushalte ohne Frauen	96,0	3,3	0,6	-	-	100,0
insgesamt	**48,8**	**32,4**	**9,5**	**7,1**	**2,2**	**100,0**
Haushalte mit Senioren						
1 Person ist 65 Jahre oder älter	72,3	21,4	3,5	1,7	1,1	100,0
2 Personen sind 65 Jahre oder älter	-	92,8	5,8	1,0	0,3	100,0
3 Personen sind 65 Jahre oder älter	-	-	100,0	-	-	100,0
Haushalte ohne Senioren	49,8	27,5	11,1	8,9	2,6	100,0
insgesamt	**48,8**	**32,4**	**9,5**	**7,1**	**2,2**	**100,0**
Haushalte mit Ausländern/innen						
1 Person mit ausländischer Staatsbürgerschaft	63,9	17,9	9,0	6,9	2,2	100,0
2 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft	-	85,1	7,4	5,9	1,6	100,0
3 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft	-	-	52,1	30,0	17,9	100,0
Haushalte ohne Ausländer/in	50,2	33,0	8,5	6,5	1,8	100,0
insgesamt	**48,8**	**32,4**	**9,5**	**7,1**	**2,2**	**100,0**
Haushalte mit Ledigen						
1 Person ist ledig	74,2	8,4	17,0	0,3	0,1	100,0
2 Personen sind ledig	-	41,6	8,3	48,9	1,2	100,0
3 oder mehr Personen sind ledig	-	-	30,9	6,6	62,5	100,0
Haushalte ohne Ledige	41,4	58,1	0,5	-	-	100,0
insgesamt	**48,8**	**32,4**	**9,5**	**7,1**	**2,2**	**100,0**
Haushalte mit Verheirateten						
2 Personen sind verheiratet	-	56,9	19,6	17,9	5,6	100,0
Haushalte ohne Verheiratete	75,9	18,8	4,0	1,1	0,2	100,0
insgesamt	**48,8**	**32,4**	**9,5**	**7,1**	**2,2**	**100,0**
Haushalte mit Geschiedenen oder getrennt Lebenden						
1 Person ist geschieden/getrennt lebend	68,4	21,4	7,4	2,0	0,8	100,0
2 Personen sind geschieden/getrennt lebend	-	17,1	55,3	27,6	-	100,0
Haushalte ohne Geschiedene/getrennt Lebende	46,4	33,9	9,7	7,7	2,4	100,0
insgesamt	**48,8**	**32,4**	**9,5**	**7,1**	**2,2**	**100,0**

Ausprägung	mit ... Person/en					insgesamt
	1	2	3	4	5 u. m.	
Haushalte mit Verwitweten						
1 Person ist verwitwet	83,0	9,5	4,5	1,7	1,3	100,0
2 Personen sind verwitwet	-	100,0	-	-	-	100,0
Haushalte ohne Verwitwete	44,9	35,0	10,1	7,7	2,3	100,0
insgesamt	48,8	32,4	9,5	7,1	2,2	100,0
Haushalte mit Erwerbstätigen						
1 Person ist erwerbstätig	61,5	21,1	8,3	6,4	2,7	100,0
2 Personen sind erwerbstätig	-	55,0	21,4	19,6	4,1	100,0
3 oder mehr Personen sind erwerbstätig	-	-	48,4	41,0	10,6	100,0
Haushalte ohne Erwerbstätige	58,9	34,6	4,4	1,5	0,7	100,0
insgesamt	48,8	32,4	9,5	7,1	2,2	100,0
Haushalte nach dem Nettoeinkommen in €						
unter 500	95,0	3,6	1,1	0,3	-	100,0
500 bis unter 800	82,8	12,0	3,3	2,0	-	100,0
800 bis unter 1.200	61,1	27,7	7,9	1,4	1,9	100,0
1.200 bis unter 1.500	53,9	31,1	10,5	3,0	1,6	100,0
1.500 bis unter 2.000	40,0	39,8	14,0	4,2	2,0	100,0
2.000 bis unter 2.500	30,2	43,1	12,2	12,2	2,4	100,0
2.500 bis unter 3.000	20,4	47,9	10,6	17,1	4,0	100,0
3.000 bis unter 3.500	16,1	46,9	21,3	13,1	2,6	100,0
3.500 bis unter 4.000	15,8	43,8	15,6	20,7	4,1	100,0
4.000 und mehr	15,7	47,8	16,8	14,8	5,0	100,0
Haushalte mit Angaben zum Einkommen	50,3	31,3	10,0	6,5	1,9	100,0
Haushalte mit Kindern/Jugendlichen						
1 Person unter 18 Jahre	-	27,1	51,9	17,2	3,8	100,0
2 Personen unter 18 Jahre	-	-	12,2	80,5	7,3	100,0
3 Personen unter 18 Jahre	-	-	-	11,0	89,0	100,0
4 oder mehr Personen unter 18 Jahre	-	-	-	-	100,0	100,0
Haushalte ohne Kinder/Jugendliche	58,0	35,7	5,0	1,1	0,1	100,0
insgesamt	48,8	32,4	9,5	7,1	2,2	100,0

Tabelle A-6: Haushalte nach Haushaltsgröße und Stadtbezirk (in %)

Stadtbezirk	mit ... Person/en					insgesamt
	1	2	3	4	5 o.m.	
Haushalte						
Innenstadt	59,6	28,5	8,6	2,7	0,7	100,0
Stadtamhof	67,1	22,9	4,2	4,2	1,5	100,0
Steinweg - Pfaffenstein	42,4	36,9	10,5	7,9	2,3	100,0
Sallern - Gallingkofen	16,6	42,9	15,5	21,5	3,7	100,0
Konradsiedlung - Wutzlhofen	31,0	37,2	12,1	13,1	6,7	100,0
Brandlberg - Keilberg	19,2	44,9	19,1	16,8	-	100,0
Reinhausen	46,5	37,7	8,4	5,0	2,4	100,0
Weichs	39,2	39,9	11,2	5,6	4,0	100,0
Schwabelweis	40,3	23,5	6,3	22,0	7,9	100,0
Ostenviertel	42,8	28,4	16,1	9,6	3,1	100,0
Kasernenviertel	49,0	34,5	12,3	3,5	0,8	100,0
Galgenberg	40,0	33,6	15,2	9,0	2,2	100,0
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	60,8	26,6	5,5	5,7	1,4	100,0
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	60,4	24,8	5,7	7,4	1,8	100,0
Westenviertel	51,9	32,6	7,6	6,0	1,9	100,0
Ober- und Niederwinzer - Kager	.	.	.	.	.	.
Oberisling - Graß	18,5	40,8	11,5	21,1	8,1	100,0
Burgweinting - Harting	12,0	44,6	21,3	17,4	4,6	100,0
insgesamt	48,8	32,4	9,5	7,1	2,2	100,0

TEIL II: PERSONEN

Tabelle A-7: Personen in Privathaushalten (hochgerechnet)

Ausprägung	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Geschlecht		
männlich	68.803	47,1
weiblich	77.344	52,9
insgesamt	**146.147**	**100,0**
Altersgruppe		
unter 15 Jahre	16.044	11,0
15 bis 24 Jahre	21.218	14,5
25 bis 34 Jahre	24.904	17,1
35 bis 44 Jahre	22.777	15,6
45 bis 54 Jahre	17.112	11,7
55 bis 64 Jahre	17.330	11,9
65 bis 74 Jahre	15.538	10,6
75 Jahre und mehr	11.092	7,6
insgesamt	**146.015**	**100,0**
fehlende Angaben	133	
insgesamt	**146.147**	
Familienstand		
ledig	64.403	44,1
verheiratet	58.168	39,8
Partnerschaft ohne Trauschein	5.182	3,5
geschieden/getrennt lebend	10.073	6,9
verwitwet	8.321	5,7
insgesamt	**146.147**	**100,0**
Nationalität		
deutsch	132.311	90,7
andere Nationalität	13.624	9,3
insgesamt	**145.934**	**100,0**
fehlende Angaben	213	
insgesamt	**146.147**	
allgemein bildender Schulabschluss		
Hauptschule	42.508	33,7
mittlere Reife	28.401	22,5
Abitur	53.410	42,4
kein Abschluss	1.796	1,4
insgesamt	**126.115**	**100,0**
fehlende Angaben oder nicht zutreffend	20.033	
insgesamt	**146.147**	
berufsbildender Schulabschluss		
Berufsschule	48.278	53,3
Berufsfachschule	4.621	5,1
Meisterschule	7.215	8,0
Fachhochschule	8.235	9,1
Hochschule	19.267	21,3
Promotion	3.016	3,3
insgesamt	**90.633**	**100,0**
fehlende Angaben oder nicht zutreffend	55.515	
insgesamt	146.147	

Ausprägung	Anzahl (hochgerechnet)	in Prozent
Stellung im Beruf		
selbständig ohne Beschäftigte	5.361	9,0
selbständig mit 1 bis 9 Beschäftigten	1.101	1,8
selbständig mit 10 oder mehr Beschäftigten	464	0,8
mithelfende Familienangehörige	157	0,3
leitende Angestellte/Beamte	9.035	15,1
mittlere Angestellte/Beamte	16.784	28,1
einfache Angestellte/Beamte	13.657	22,8
Meister/Polier	708	1,2
Facharbeiter/Geselle	3.639	6,1
Vorarbeiter	3.219	5,4
Hilfsarbeiter	3.290	5,5
Auszubildende	2.385	4,0
insgesamt	**59.800**	**100,0**
fehlende Angaben oder nicht zutreffend	86.347	
insgesamt	**146.147**	
Erwerbstätigkeit		
unter 20 Stunden erwerbstätig	1.753	1,3
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	9.903	7,3
über 35 Stunden erwerbstätig	42.143	30,9
Rente/Pension	33.602	24,6
Schüler/Student	29.812	21,8
Wehr-/Zivildienst	85	0,1
Praktikum	228	0,2
Hausfrau/-mann	11.602	8,5
arbeitslos	7.360	5,4
insgesamt	**136.487**	**100,0**
fehlende Angaben oder nicht zutreffend	9.660	
insgesamt	**146.147**	
Personen im Haushalt		
1 Person	39.231	26,8
2 Personen	52.114	35,7
3 Personen	22.989	15,7
4 Personen	22.880	15,7
5 und mehr Personen	8.933	6,1
insgesamt	**146.147**	**100,0**

Tabelle A-8: Personen in Privathaushalten - Hochrechnung für Stadtbezirke

Stadtbezirk	Anzahl (hochger.)	in Prozent
Personen		
Innenstadt	12.539	8,6
Stadtamhof	2.505	1,7
Steinweg - Pfaffenstein	4.301	2,9
Sallern - Gallingkofen	3.604	2,5
Konradsiedlung - Wutzlhofen	10.080	6,9
Brandlberg - Keilberg	2.266	1,6
Reinhausen	10.106	6,9
Weichs	2.546	1,7
Schwabelweis	1.728	1,2
Ostenviertel	4.822	3,3
Kasernenviertel	17.024	11,6
Galgenberg	6.847	4,7
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	22.889	15,7
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	6.937	4,7
Westenviertel	27.891	19,1
Ober- und Niederwinzer - Kager	.	.
Oberisling - Graß	3.145	2,2
Burgweinting - Harting	6.648	4,5
insgesamt	146.147	100,0

Tabelle A-9: Personen in Privathaushalten nach dem Geschlecht (in %)

Ausprägung	männlich	weiblich	insgesamt
Altersgruppen			
unter 15 Jahre	48,1	51,9	100,0
15 bis 24 Jahre	48,4	51,6	100,0
25 bis 34 Jahre	48,4	51,6	100,0
35 bis 44 Jahre	48,3	51,7	100,0
45 bis 54 Jahre	47,5	52,5	100,0
55 bis 64 Jahre	45,3	54,7	100,0
65 bis 74 Jahre	48,4	51,6	100,0
75 Jahre und mehr	37,8	62,2	100,0
insgesamt	47,1	52,9	100,0
Familienstand			
ledig	50,3	49,7	100,0
verheiratet	49,6	50,4	100,0
Partnerschaft ohne Trauschein	51,4	48,6	100,0
geschieden/getrennt lebend	35,4	64,6	100,0
verwitwet	17,5	82,5	100,0
insgesamt	47,1	52,9	100,0
Nationalität			
deutsch	46,6	53,4	100,0
andere Nationalität	52,6	47,4	100,0
insgesamt	47,1	52,9	100,0
allgemein bildender Schulabschluss			
Hauptschulabschluss	44,6	55,4	100,0
Mittlere Reife	39,3	60,7	100,0
Abitur	52,5	47,5	100,0
kein Abschluss	52,1	47,9	100,0
insgesamt	46,8	53,2	100,0

Ausprägung	männlich	weiblich	insgesamt
berufsbildender Schulabschluss			
Berufschule	46,5	53,5	100,0
Berufsfachschule	22,7	77,3	100,0
Meisterschule	55,4	44,6	100,0
Fachhochschule	60,2	39,8	100,0
Hochschule	52,1	47,9	100,0
Promotion	69,0	31,0	100,0
insgesamt	49,2	50,8	100,0
Stellung im Beruf			
selbständig ohne Beschäftigte	53,7	46,3	100,0
selbständig mit 1 bis 9 Beschäftigten	68,9	31,1	100,0
selbständig mit 10 oder mehr Beschäftigten	75,0	25,0	100,0
mithelfende Familienangehörige	.	.	.
leitende Angestellte/Beamte	66,4	33,6	100,0
mittlere Angestellte/Beamte	49,3	50,7	100,0
einfache Angestellte/Beamte	35,8	64,2	100,0
Meister/Polier	67,8	32,2	100,0
Facharbeiter/Geselle	74,2	25,8	100,0
Vorarbeiter	56,2	43,8	100,0
Hilfsarbeiter	43,8	56,2	100,0
Auszubildende	56,1	43,9	100,0
insgesamt	51,7	48,3	100,0
Erwerbstätigkeit			
unter 20 Stunden erwerbstätig	35,2	64,8	100,0
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	28,2	71,8	100,0
über 35 Stunden erwerbstätig	62,8	37,2	100,0
Rente/Pension	43,9	56,1	100,0
Schüler/Student	50,9	49,1	100,0
Wehr-/Zivildienst	100,0	-	100,0
im Praktikum	33,8	66,2	100,0
Hausfrau/-mann	2,1	97,9	100,0
arbeitslos	55,4	44,6	100,0
insgesamt	47,1	52,9	100,0
Personen im Haushalt			
1 Person	45,0	55,0	100,0
2 Personen	46,8	53,2	100,0
3 Personen	48,9	51,1	100,0
4 Personen	48,8	51,2	100,0
5 und mehr Personen	48,5	51,5	100,0
insgesamt	47,1	52,9	100,0

Tabelle A-10: Personen in Privathaushalten nach Altersgruppen (in %)

Ausprägung	Altersgruppen (Jahre)								insgesamt
	unter 15	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75 u.m.	
Geschlecht									
männlich	11,2	14,9	17,6	16,0	11,8	11,4	10,9	6,1	100,0
weiblich	10,8	14,2	16,6	15,2	11,6	12,3	10,4	8,9	100,0
insgesamt	**11,0**	**14,5**	**17,1**	**15,6**	**11,7**	**11,9**	**10,6**	**7,6**	**100,0**
Familienstand									
ledig	25,0	30,9	24,0	9,9	4,9	2,5	1,6	1,3	100,0
verheiratet	-	0,6	11,0	21,1	19,1	20,7	18,7	8,9	100,0
Partnerschaft ohne Trauschein	-	17,6	42,3	21,1	7,9	4,5	3,9	2,8	100,0
geschieden/getrennt lebend	-	0,3	8,3	28,7	22,6	23,3	11,1	5,8	100,0
verwitwet	-	-	-	0,6	3,1	15,1	28,2	53,0	100,0
insgesamt	**11,0**	**14,5**	**17,1**	**15,6**	**11,7**	**11,9**	**10,6**	**7,6**	**100,0**
Nationalität									
deutsch	10,8	14,1	16,1	15,1	11,8	12,1	11,6	8,4	100,0
andere Nationalität	12,8	17,9	27,8	21,4	9,4	9,0	1,3	0,4	100,0
insgesamt	**11,0**	**14,5**	**17,1**	**15,6**	**11,7**	**11,9**	**10,7**	**7,6**	**100,0**
allgemein bildender Schulabschluss									
Hauptschulabschluss	-	6,9	9,4	12,4	14,1	20,0	21,7	15,5	100,0
Mittlere Reife	-	9,1	15,6	21,8	17,3	15,4	12,4	8,4	100,0
Abitur	-	21,7	30,1	20,8	11,0	7,8	4,7	3,8	100,0
insgesamt	**-**	**13,6**	**19,8**	**18,1**	**13,6**	**13,7**	**12,3**	**8,8**	**100,0**
berufsbildender Schulabschluss									
Berufschule	-	5,7	12,2	19,1	16,1	19,9	16,9	10,1	100,0
Berufsfachschule	-	4,5	23,2	24,4	17,6	12,6	9,6	8,1	100,0
Meisterschule	-	1,3	15,4	20,4	18,3	14,7	19,4	10,6	100,0
Fachhochschule	-	1,1	22,8	32,7	18,5	13,6	8,3	3,1	100,0
Hochschule	-	1,0	31,3	25,2	16,3	12,7	7,3	6,1	100,0
Promotion	-	-	21,1	38,7	11,1	10,7	11,1	7,3	100,0
insgesamt	**-**	**3,7**	**18,3**	**22,7**	**16,5**	**16,7**	**13,7**	**8,4**	**100,0**
Stellung im Beruf									
selbständig ohne Beschäftigte	-	2,8	21,1	31,6	26,5	12,8	3,4	1,8	100,0
selbständig mit 1 bis 9 Beschäftigte	-	-	4,2	42,8	23,8	21,3	5,3	2,6	100,0
selbständig mit 10 o. m. Beschäftigte	-	-	12,5	25,6	23,7	38,1	-	-	100,0
mithelfende Familienangehörige	-	14,7	-	33,3	14,7	-	18,6	18,6	100,0
leitende Angestellte/Beamte	-	0,3	28,9	33,8	19,9	16,8	0,3	-	100,0
mittlere Angestellte/Beamte	-	3,3	31,8	31,1	21,8	11,8	0,1	-	100,0
einfache Angestellte/Beamte	-	9,9	26,2	31,4	19,7	12,8	-	-	100,0
Meister/Polier	-	4,1	23,0	48,8	18,9	5,2	-	-	100,0
Facharbeiter/Geselle	-	14,9	25,8	24,8	25,3	9,3	-	-	100,0
Vorarbeiter	-	9,2	19,7	24,9	30,4	15,8	-	-	100,0
Hilfsarbeiter	-	13,3	29,4	22,3	18,4	13,2	3,5	-	100,0
Auszubildende	-	87,1	11,7	-	1,2	-	-	-	100,0
insgesamt	**-**	**9,2**	**26,3**	**29,6**	**21,1**	**12,8**	**0,7**	**0,3**	**100,0**
Erwerbstätigkeit									
unter 20 Stunden erwerbstätig	-	8,2	30,0	25,5	16,0	20,3	-	-	100,0
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	-	6,3	26,8	30,1	22,4	14,3	-	-	100,0
über 35 Stunden erwerbstätig	-	9,6	26,6	28,9	21,6	12,6	0,5	0,2	100,0
Rente/Pension	-	-	0,4	0,9	2,3	20,3	44,1	32,1	100,0
Schüler/Student	29,2	50,0	20,3	0,4	0,1	-	-	-	100,0
Wehr-/Zivildienst	-	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0
Praktikum	-	40,8	22,8	36,4	-	-	-	-	100,0
Hausfrau/-mann	-	1,5	19,1	36,9	21,6	15,3	3,8	1,7	100,0
arbeitslos	-	11,3	19,2	25,7	24,3	19,5	-	-	100,0
insgesamt	**6,4**	**15,3**	**17,8**	**16,3**	**12,2**	**12,5**	**11,3**	**8,1**	**100,0**

Ausprägung	Altersgruppen (Jahre)								insgesamt
	unter 15	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75 u.m.	
Personen im Haushalt									
1 Person	-	20,6	23,1	14,1	9,2	10,3	10,4	12,4	100,0
2 Personen	2,9	7,7	17,0	10,9	10,9	20,1	20,0	10,6	100,0
3 Personen	17,2	16,1	19,2	17,0	15,7	8,5	4,0	2,2	100,0
4 Personen	31,1	16,8	8,4	25,0	14,6	2,6	0,8	0,7	100,0
5 und mehr Personen	37,4	17,9	8,1	21,4	9,6	4,1	0,5	1,1	100,0
insgesamt	11,0	14,5	17,1	15,6	11,7	11,9	10,6	7,6	100,0

Tabelle A-11: Personen in Privathaushalten nach der Nationalität (in %)

Ausprägung	deutsch	andere Nationalität	insgesamt
Geschlecht			
männlich	89,6	10,4	100,0
weiblich	91,6	8,4	100,0
insgesamt	90,7	9,3	100,0
Altersgruppen			
unter 15 Jahre	89,1	10,9	100,0
15 bis 24 Jahre	88,5	11,5	100,0
25 bis 34 Jahre	84,8	15,2	100,0
35 bis 44 Jahre	87,2	12,8	100,0
45 bis 54 Jahre	92,5	7,5	100,0
55 bis 64 Jahre	92,9	7,1	100,0
65 bis 74 Jahre	98,9	1,1	100,0
75 Jahre und mehr	99,5	0,5	100,0
insgesamt	90,7	9,3	100,0
Familienstand			
ledig	90,8	9,2	100,0
verheiratet	89,5	10,5	100,0
Partnerschaft ohne Trauschein	91,0	9,0	100,0
geschieden/getrennt lebend	91,4	8,6	100,0
verwitwet	97,2	2,8	100,0
insgesamt	90,7	9,3	100,0
allgemein bildender Schulabschluss			
Hauptschulabschluss	92,4	7,6	100,0
Mittlere Reife	93,8	6,2	100,0
Abitur	89,2	10,8	100,0
insgesamt	90,9	9,1	100,0
berufsbildender Schulabschluss			
Berufschule	94,8	5,2	100,0
Berufsfachschule	95,0	5,0	100,0
Meisterschule	96,8	3,2	100,0
Fachhochschule	94,3	5,7	100,0
Hochschule	90,0	10,0	100,0
Promotion	88,4	11,6	100,0
insgesamt	93,7	6,3	100,0

Ausprägung	deutsch	andere Nationalität	insgesamt
Stellung im Beruf			
selbständig ohne Beschäftigte	90,2	9,8	100,0
selbständig mit 1-9 Beschäftigten	89,5	10,5	100,0
selbständig mit 10 oder mehr Beschäftigten	.	.	.
mithelfende Familienangehörige	.	.	.
leitende Angestellte/Beamte	96,8	3,2	100,0
mittlere Angestellte/Beamte	95,1	4,9	100,0
einfache Angestellte/Beamte	91,9	8,1	100,0
Meister/Polier	83,6	16,4	100,0
Facharbeiter/Geselle	92,0	8,0	100,0
Vorarbeiter	79,9	20,1	100,0
Hilfsarbeiter	66,1	33,9	100,0
Auszubildende	85,1	14,9	100,0
insgesamt	91,0	9,0	100,0
Erwerbstätigkeit			
unter 20 Stunden erwerbstätig	93,4	6,6	100,0
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	91,7	8,3	100,0
über 35 Stunden erwerbstätig	92,0	8,0	100,0
Rente/Pension	97,9	2,1	100,0
Schüler/Student	86,7	13,3	100,0
Wehr-/Zivildienst	100,0	-	100,0
Praktikum	.	.	.
Hausfrau/-mann	80,8	19,2	100,0
arbeitslos	75,4	24,6	100,0
insgesamt	90,5	9,5	100,0
Personen im Haushalt			
1 Person	93,3	6,7	100,0
2 Personen	94,4	5,6	100,0
3 Personen	85,1	14,9	100,0
4 Personen	86,7	13,3	100,0
5 und mehr Personen	82,4	17,6	100,0
insgesamt	90,7	9,3	100,0

Tabelle A-12: Personen in Privathaushalten nach dem Familienstand (in %)

Ausprägung	Familienstand					insgesamt
	ledig	ver-heiratet	Partner ohne Trauschein	geschie-den oder getrennt lebend[1)]	verwitwet	
Geschlecht						
männlich	47,1	42,0	3,9	5,0	2,1	100,0
weiblich	41,4	37,9	3,3	8,6	8,9	100,0
insgesamt	**44,1**	**39,8**	**3,5**	**6,9**	**5,7**	**100,0**
Altersgruppen						
unter 15 Jahre	100,0	-	-	-	-	100,0
15 bis 24 Jahre	93,7	1,6	4,3	0,4	-	100,0
25 bis 34 Jahre	62,0	25,6	8,8	3,6	-	100,0
35 bis 44 Jahre	27,9	53,8	4,8	13,3	0,2	100,0
45 bis 54 Jahre	18,2	64,7	2,4	13,2	1,5	100,0
55 bis 64 Jahre	9,1	69,5	1,3	12,8	7,3	100,0
65 bis 74 Jahre	6,8	70,0	1,3	6,8	15,1	100,0
75 Jahre und mehr	7,5	46,4	1,3	5,0	39,8	100,0
insgesamt	**44,0**	**39,8**	**3,5**	**6,9**	**5,7**	**100,0**
Nationalität						
deutsch	44,5	38,8	3,6	7,0	6,1	100,0
andere Nationalität	43,2	44,9	3,4	6,8	1,7	100,0
insgesamt	**44,0**	**39,8**	**3,6**	**6,9**	**5,7**	**100,0**
allgemein bildender Schulabschluss						
Hauptschulabschluss	18,7	55,7	3,0	9,3	13,3	100,0
Mittlere Reife	27,4	51,4	4,5	10,6	6,1	100,0
Abitur	53,1	35,2	4,7	5,4	1,6	100,0
insgesamt	**35,2**	**46,1**	**4,1**	**8,0**	**6,6**	**100,0**
berufsbildender Schulabschluss						
Berufschule	21,8	56,2	3,7	9,4	8,9	100,0
Berufsfachschule	30,4	44,7	3,8	16,4	4,9	100,0
Meisterschule	21,5	58,8	4,0	12,1	3,6	100,0
Fachhochschule	28,3	55,9	4,7	7,2	4,0	100,0
Hochschule	36,7	50,5	4,5	6,5	1,8	100,0
Promotion	30,6	56,8	4,2	7,2	1,2	100,0
insgesamt	**26,2**	**54,6**	**4,0**	**9,1**	**6,1**	**100,0**
Stellung im Beruf						
selbständig ohne Beschäftigte	30,9	50,2	3,4	14,9	0,7	100,0
selbständig mit 1 bis 9 Beschäftigte	26,8	61,9	2,6	8,6	-	100,0
selbständig mit 10 o. m. Beschäftigte	25,6	53,9	6,3	14,2	-	100,0
mithelfende Familienangehörige	14,6	66,9	18,5	-	-	100,0
leitende Angestellte/Beamte	35,7	52,4	4,6	7,3	-	100,0
mittlere Angestellte/Beamte	40,4	42,7	6,5	9,5	0,9	100,0
einfache Angestellte/Beamte	39,6	46,4	4,1	8,9	1,0	100,0
Meister/Polier	15,5	58,6	12,3	13,6	-	100,0
Facharbeiter/Geselle	33,7	46,2	10,9	6,8	2,5	100,0
Vorarbeiter	21,8	54,3	10,3	13,5	-	100,0
Hilfsarbeiter	34,7	48,1	7,1	7,4	2,7	100,0
Auszubildende	93,9	-	3,6	2,4	-	100,0
insgesamt	**38,3**	**45,8**	**5,8**	**9,2**	**0,8**	**100,0**

[1)] inklusive Alleinerziehende ohne Partner

Ausprägung	Familienstand					insgesamt
	ledig	verheiratet	Partner ohne Trauschein	geschieden oder getrennt lebend[1)]	verwitwet	
Erwerbstätigkeit						
unter 20 Stunden erwerbstätig	29,5	41,0	12,9	10,2	6,4	100,0
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	36,6	46,0	5,5	10,8	1,1	100,0
über 35 Stunden erwerbstätig	41,0	43,2	6,0	9,3	0,4	100,0
Rente/Pension	8,7	60,3	1,5	6,9	22,6	100,0
Schüler/Student	95,4	1,7	2,8	0,1	-	100,0
Wehr-/Zivildienst	100,0	-	-	-	-	100,0
Praktikum	50,9	23,7	12,7	12,7	-	100,0
Hausfrau/-mann	3,4	87,5	1,7	5,5	1,9	100,0
arbeitslos	36,8	35,1	3,7	23,3	1,1	100,0
insgesamt	41,1	41,8	3,8	7,3	6,1	100,0
Personen im Haushalt						
1 Person	66,1	.	.	16,3	17,5	100,0
2 Personen	23,0	62,5	7,9	4,6	1,9	100,0
3 Personen	41,0	50,3	2,8	4,6	1,3	100,0
4 Personen	50,7	45,6	1,8	1,3	0,6	100,0
5 und mehr Personen	61,1	37,2	-	0,8	0,8	100,0
insgesamt	44,1	39,8	3,5	6,9	5,7	100,0

[1)] inklusive Alleinerziehende ohne Partner

Tabelle A-13:
Personen in Privathaushalten nach dem allgemein bildenden Schulabschluss (in %)

Ausprägung	allgemein bildender Schulabschluss				insgesamt
	Hauptschule	Mittlere Reife	Abitur	kein Abschluss	
Geschlecht					
männlich	32,1	18,9	47,4	1,6	100,0
weiblich	35,1	25,7	37,9	1,3	100,0
insgesamt	33,7	22,5	42,4	1,4	100,0
Altersgruppen					
unter 15 Jahre	-	-	-	100,0	100,0
15 bis 24 Jahre	17,0	15,0	67,4	0,6	100,0
25 bis 34 Jahre	16,1	17,8	64,6	1,5	100,0
35 bis 44 Jahre	23,1	27,2	48,8	0,9	100,0
45 bis 54 Jahre	35,1	28,7	34,2	2,0	100,0
55 bis 64 Jahre	49,1	25,3	24,1	1,4	100,0
65 bis 74 Jahre	59,2	22,6	16,2	2,0	100,0
75 Jahre und mehr	59,6	21,4	18,5	0,5	100,0
insgesamt	33,7	22,5	42,4	1,4	100,0
Familienstand					
ledig	17,9	17,5	63,8	0,8	100,0
verheiratet	40,8	25,1	32,4	1,8	100,0
Partnerschaft ohne Trauschein	24,2	24,9	48,6	2,2	100,0
geschieden/getrennt lebend	38,5	30,5	28,4	2,6	100,0
verwitwet	68,2	21,0	10,1	0,7	100,0
insgesamt	33,7	22,5	42,3	1,4	100,0

Tabelle A-13:
Personen in Privathaushalten nach dem allgemein bildenden Schulabschluss (in %)

Ausprägung	allgemein bildender Schulabschluss				insgesamt
	Haupt-schule	Mittlere Reife	Abitur	kein Ab-schluss	
Nationalität					
deutsch	33,9	23,1	42,1	0,9	100,0
andere Nationalität	27,9	15,2	50,3	6,6	100,0
insgesamt	33,6	22,6	42,4	1,4	100,0
berufsbildender Schulabschluss					
Berufschule	60,0	32,3	7,2	0,5	100,0
Berufsfachschule	26,0	53,3	20,6	-	100,0
Meisterschule	29,4	55,1	15,2	0,3	100,0
Fachhochschule	1,7	20,4	77,9	-	100,0
Hochschule	-	1,3	98,7	-	100,0
Promotion	-	-	100,0	-	100,0
insgesamt	35,7	26,4	37,5	0,3	100,0
Stellung im Beruf					
selbständig ohne Beschäftigte	11,5	26,2	62,3	-	100,0
selbständig mit 1 bis 9 Beschäftigte	16,1	25,3	56,5	2,1	100,0
selbständig mit 10 o. m. Beschäftigte	6,3	43,8	50,0	-	100,0
mithelfende Familienangehörige	33,1	18,5	48,4	-	100,0
leitende Angestellte/Beamte	3,4	10,6	86,0	-	100,0
mittlere Angestellte/Beamte	13,9	32,7	53,3	0,1	100,0
einfache Angestellte/Beamte	36,3	31,7	31,3	0,7	100,0
Meister/Polier	33,6	47,2	19,2	-	100,0
Facharbeiter/Geselle	60,9	31,7	7,4	-	100,0
Vorarbeiter	57,7	28,2	11,6	2,5	100,0
Hilfsarbeiter	45,6	10,5	35,4	8,5	100,0
Auszubildende	46,4	33,5	20,0	-	100,0
insgesamt	25,7	27,1	46,3	0,8	100,0
Erwerbstätigkeit					
unter 20 Stunden erwerbstätig	24,6	33,1	39,0	3,3	100,0
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	28,0	28,6	43,5	-	100,0
über 35 Stunden erwerbstätig	25,4	26,7	47,5	0,4	100,0
Rente/Pension	59,4	23,7	15,7	1,2	100,0
Schüler/Student	0,4	1,8	97,8	-	100,0
Wehr-/Zivildienst	-	-	100,0	-	100,0
Praktikum	37,1	23,4	25,4	14,1	100,0
Hausfrau/-mann	34,3	27,8	34,8	3,2	100,0
arbeitslos	52,2	22,6	17,4	7,8	100,0
insgesamt	33,8	22,5	42,4	1,3	100,0
Personen im Haushalt					
1 Person	28,8	18,7	51,8	0,7	100,0
2 Personen	39,6	23,6	35,7	1,1	100,0
3 Personen	34,6	24,7	38,1	2,7	100,0
4 Personen	26,4	26,5	45,6	1,6	100,0
5 und mehr Personen	31,0	21,9	41,6	5,5	100,0
insgesamt	33,7	22,5	42,4	1,4	100,0

Tabelle A-14: Personen in Privathaushalten nach dem berufsbildenden Abschluss (in %)

Ausprägung	berufsbildender Schulabschluss						insgesamt
	Berufsschule	Berufsfachschule	Meisterschule	Fachhochschule	Hochschule	Promotion	
Geschlecht							
männlich	50,3	2,4	9,0	11,1	22,6	4,7	100,0
weiblich	56,1	7,8	7,0	7,1	20,0	2,0	100,0
insgesamt	**53,3**	**5,1**	**8,0**	**9,1**	**21,3**	**3,3**	**100,0**
Altersgruppen							
unter 15 Jahre	-	-	-	-	-	-	-
15 bis 24 Jahre	82,6	6,1	2,7	2,7	5,9	-	100,0
25 bis 34 Jahre	35,4	6,4	6,7	11,3	36,4	3,8	100,0
35 bis 44 Jahre	44,9	5,5	7,1	13,1	23,7	5,7	100,0
45 bis 54 Jahre	52,2	5,5	8,8	10,2	21,1	2,2	100,0
55 bis 64 Jahre	63,5	3,9	7,0	7,4	16,1	2,1	100,0
65 bis 74 Jahre	65,6	3,6	11,2	5,5	11,4	2,7	100,0
75 Jahre und mehr	63,6	4,9	10,0	3,3	15,3	2,9	100,0
insgesamt	**53,3**	**5,1**	**7,9**	**9,1**	**21,3**	**3,3**	**100,0**
Familienstand							
ledig	44,2	5,9	6,5	9,8	29,7	3,9	100,0
verheiratet	54,8	4,2	8,6	9,3	19,7	3,5	100,0
Partnerschaft ohne Trauschein	49,4	4,8	7,8	10,5	23,9	3,5	100,0
geschieden/getrennt lebend	55,2	8,0	11,3	7,6	15,1	2,8	100,0
verwitwet	78,3	4,1	4,7	6,0	6,2	0,7	100,0
insgesamt	**53,3**	**5,1**	**8,0**	**9,1**	**21,3**	**3,3**	**100,0**
Nationalität							
deutsch	53,6	5,2	8,3	9,1	20,6	3,2	100,0
andere Nationalität	43,9	4,1	4,1	8,2	33,7	6,1	100,0
insgesamt	**53,2**	**5,1**	**8,0**	**9,1**	**21,3**	**3,3**	**100,0**
allgemein bildender Schulabschluss							
Hauptschulabschluss	89,3	3,7	6,6	0,4	-	-	100,0
Mittlere Reife	65,0	10,3	16,6	7,0	1,0	-	100,0
Abitur	10,2	2,8	3,2	18,9	56,0	8,9	100,0
insgesamt	**53,2**	**5,1**	**8,0**	**9,1**	**21,3**	**3,3**	**100,0**
Stellung im Beruf							
selbständig ohne Beschäftigte	33,2	3,7	10,5	12,4	32,5	7,7	100,0
selbständig mit 1 bis 9 Beschäftigte	36,7	8,5	4,5	5,1	37,7	7,5	100,0
selbständig mit 10 o. m. Beschäftigte	47,5	6,7	21,9	5,3	18,7	-	100,0
mithelfende Familienangehörige	53,1	-	-	-	46,9	-	100,0
leitende Angestellte/Beamte	9,5	2,3	2,0	14,6	53,1	18,6	100,0
mittlere Angestellte/Beamte	36,9	5,6	8,9	17,2	30,5	0,9	100,0
einfache Angestellte/Beamte	66,2	7,9	6,0	7,0	12,0	0,9	100,0
Meister/Polier	34,6	3,2	62,1	-	-	-	100,0
Facharbeiter/Geselle	85,8	6,1	6,6	1,6	-	-	100,0
Vorarbeiter	75,7	8,3	6,8	3,3	5,9	-	100,0
Hilfsarbeiter	66,1	5,9	5,4	15,4	7,2	-	100,0
Auszubildende	31,9	-	-	-	68,1	-	100,0
insgesamt	**44,7**	**5,6**	**7,5**	**11,5**	**26,1**	**4,5**	**100,0**

Tabelle A-14: Personen in Privathaushalten nach dem berufsbildenden Abschluss (in %)

Ausprägung	berufsbildender Schulabschluss						insgesamt
	Berufsschule	Berufsfachschule	Meisterschule	Fachhochschule	Hochschule	Promotion	
Erwerbstätigkeit							
unter 20 Stunden erwerbstätig	37,6	6,9	9,2	12,7	29,8	3,8	100,0
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	45,0	6,9	8,6	10,9	24,9	3,7	100,0
über 35 Stunden erwerbstätig	43,8	4,9	7,8	11,9	26,7	5,0	100,0
Rente/Pension	67,2	4,1	9,8	5,4	11,2	2,3	100,0
Schüler/Student	13,5	-	-	6,3	73,9	6,3	100,0
Wehr-/Zivildienst	30,7	-	-	-	69,3	-	100,0
Praktikum	52,1	9,2	5,5	8,7	23,7	0,8	100,0
Hausfrau/-mann	75,6	2,5	5,3	4,2	11,9	0,6	100,0
insgesamt	**53,3**	**5,1**	**8,1**	**9,1**	**21,1**	**3,4**	**100,0**
Personen im Haushalt							
1 Person	51,8	4,3	8,0	8,3	23,5	4,1	100,0
2 Personen	55,2	6,1	9,5	7,9	18,6	2,7	100,0
3 Personen	54,1	4,4	6,2	11,3	20,9	3,1	100,0
4 Personen	48,6	4,5	5,4	11,5	26,3	3,7	100,0
5 und mehr Personen	53,1	3,2	5,1	12,0	21,5	5,1	100,0
insgesamt	**53,3**	**5,1**	**8,0**	**9,1**	**21,3**	**3,3**	**100,0**

Tabelle A-15: Personen in Privathaushalten nach der Stellung im Beruf (in %)

Ausprägung	Stellung im Beruf							insgesamt
	selbst./ mithelf. Fam. ang.	ltd. Ang./ Bea.	mittl. Ang./ Bea.	einf. Ang./ Bea.	Facharbeit./ Ges., Meister	Arbeiter	Azubi	
Geschlecht								
männlich	12,9	19,4	26,8	15,8	10,3	10,5	4,3	100,0
weiblich	10,7	10,5	29,5	30,4	4,0	11,3	3,6	100,0
insgesamt	**11,8**	**15,1**	**28,1**	**22,8**	**7,3**	**10,9**	**4,0**	**100,0**
Altersgruppen								
15 bis 24 Jahre	3,2	0,4	10,0	24,6	10,4	13,4	37,9	100,0
25 bis 34 Jahre	7,8	16,6	34,0	22,7	7,0	10,2	1,8	100,0
35 bis 44 Jahre	13,2	17,3	29,5	24,2	7,1	8,7	-	100,0
45 bis 54 Jahre	14,4	14,2	29,0	21,3	8,3	12,5	0,2	100,0
55 bis 64 Jahre	14,3	19,8	25,9	22,8	4,9	12,3	-	100,0
65 bis 74 Jahre	61,6	6,6	5,3	-	-	26,5	-	100,0
75 Jahre und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	**11,8**	**15,1**	**28,1**	**22,8**	**7,3**	**10,9**	**4,0**	**100,0**
Familienstand								
ledig	9,1	14,1	29,6	23,6	5,8	8,1	9,8	100,0
verheiratet	13,6	17,3	26,2	23,1	7,7	12,2	-	100,0
Partnerschaft ohne Trauschein	7,7	11,9	31,5	16,2	13,9	16,3	2,5	100,0
geschieden/getrennt lebend	17,6	12,4	28,5	21,5	6,7	12,7	0,6	100,0
verwitwet	7,4	-	29,7	26,9	18,0	18,0	-	100,0
insgesamt	**11,8**	**15,1**	**28,1**	**22,8**	**7,3**	**10,9**	**4,0**	**100,0**
Nationalität								
deutsch	12,1	16,5	29,7	23,0	7,1	8,1	3,6	100,0
andere Nationalität	12,0	5,4	15,2	20,7	7,6	32,6	6,5	100,0
insgesamt	**11,8**	**15,1**	**28,1**	**22,8**	**7,3**	**10,9**	**4,0**	**100,0**
allgemein bildender Schulabschluss								
Hauptschulabschluss	5,7	2,0	15,2	32,2	16,0	21,9	7,1	100,0
Mittlere Reife	11,8	5,9	33,8	26,7	9,2	7,7	4,9	100,0
Abitur	15,4	28,1	32,3	15,4	1,5	5,6	1,7	100,0
insgesamt	**11,8**	**15,1**	**28,1**	**22,8**	**7,3**	**10,9**	**4,0**	**100,0**

Ausprägung	Stellung im Beruf							insgesamt
	selbst./ mithelf. Fam. ang.	ltd. Ang./ Bea.	mittl. Ang./ Bea.	einf. Ang./ Bea.	Fach-arbeit./ Ges., Meister	Arbeiter	Azubi	
berufsbildender Schulabschluss								
Berufschule	9,8	3,6	25,6	34,3	13,4	13,1	0,2	100,0
Berufsfachschule	10,4	7,2	31,1	32,9	7,8	10,7	-	100,0
Meisterschule	16,8	4,5	36,7	18,5	16,8	6,8	-	100,0
Fachhochschule	11,5	21,8	46,2	14,1	0,9	5,6	-	100,0
Hochschule	15,6	34,9	36,1	10,7	-	2,0	0,7	100,0
Promotion	19,3	70,3	6,0	4,4	-	-	-	100,0
insgesamt	11,8	15,1	28,1	22,8	7,3	10,9	4,0	100,0
Erwerbstätigkeit								
unter 20 Stunden erwerbstätig	18,5	4,1	17,2	23,3	5,6	31,3	-	100,0
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	9,2	7,6	32,3	31,8	7,3	10,5	1,4	100,0
über 35 Stunden erwerbstätig	11,6	18,8	29,2	19,1	8,0	8,4	5,0	100,0
Rente/Pension	33,8	-	-	6,4	6,4	53,3	-	100,0
Schüler/Student	16,3	2,7	5,1	25,8	-	48,0	2,2	100,0
Hausfrau/-mann	9,1	6,3	21,8	43,5	2,8	16,5	-	100,0
insgesamt	11,8	15,1	28,1	22,8	7,3	10,9	4,0	100,0
Personen im Haushalt								
1 Person	10,0	17,3	35,2	22,1	4,4	9,5	1,6	100,0
2 Personen	14,1	13,2	28,3	23,8	9,2	9,7	1,8	100,0
3 Personen	12,6	13,7	21,2	24,6	7,8	12,2	7,9	100,0
4 Personen	9,5	17,0	27,4	22,3	7,6	9,5	6,7	100,0
5 und mehr Personen	10,7	16,1	12,8	15,3	6,6	27,5	11,1	100,0
insgesamt	11,8	15,1	28,1	22,8	7,3	10,9	4,0	100,0

Tabelle A-16: Personen in Privathaushalten nach der Erwerbstätigkeit (in %)

Ausprägung	Erwerbstätigkeit						insgesamt
	Teilzeit (bis 35 Std.)	Vollzeit (über 35 Std.)	Rente/ Pension	Schüler/ Student Wehr-/ Zivildienst Praktikum	Haus-frau/ -mann	arbeits-los	
Geschlecht							
männlich	5,3	41,2	23,0	23,9	0,4	6,3	100,0
weiblich	11,4	21,7	26,1	20,5	15,7	4,5	100,0
insgesamt	8,5	30,9	24,6	22,1	8,5	5,4	100,0
Altersgruppen							
unter 15 Jahre	-	-	-	100,0	-	-	100,0
15 bis 24 Jahre	3,7	19,4	-	72,2	0,8	4,0	100,0
25 bis 34 Jahre	13,1	46,2	0,5	25,1	9,2	5,8	100,0
35 bis 44 Jahre	15,4	54,6	1,3	1,0	19,2	8,5	100,0
45 bis 54 Jahre	15,0	54,5	4,6	0,1	15,0	10,7	100,0
55 bis 64 Jahre	10,4	31,1	39,8	-	10,4	8,4	100,0
65 bis 74 Jahre	-	1,3	95,8	-	2,9	-	100,0
75 Jahre und mehr	-	0,6	97,7	-	1,7	-	100,0
insgesamt	8,5	30,9	24,6	22,1	8,5	5,4	100,0

Tabelle A-16: Personen in Privathaushalten nach der Erwerbstätigkeit (in %)

Ausprägung	Erwerbstätigkeit						insge-samt
	Teilzeit (bis 35 Std.)	Vollzeit (über 35 Std.)	Rente/ Pension	Schüler/ Student Wehr-/ Zivildienst Praktikum	Haus-frau/ -mann	arbeits-los	
Familienstand							
ledig	7,4	30,8	5,2	51,1	0,7	4,8	100,0
verheiratet	9,2	31,9	35,5	1,0	17,8	4,5	100,0
Partnerschaft ohne Trauschein	15,1	49,6	9,6	16,6	3,7	5,3	100,0
geschieden/getrennt lebend	11,0	40,3	25,0	0,6	6,0	17,2	100,0
verwitwet	2,7	2,3	91,4	-	2,7	1,0	100,0
insgesamt	**8,5**	**30,9**	**24,6**	**22,1**	**8,5**	**5,4**	**100,0**
Nationalität							
deutsch	8,7	31,4	26,7	21,4	7,5	4,3	100,0
andere Nationalität	7,2	26,0	5,4	30,5	17,0	13,9	100,0
insgesamt	**8,5**	**30,9**	**24,6**	**22,1**	**8,5**	**5,4**	**100,0**
allgemein bildender Schulabschluss							
Hauptschulabschluss	7,6	25,6	47,7	0,3	9,5	9,2	100,0
Mittlere Reife	12,2	40,3	28,6	1,3	11,6	6,0	100,0
Abitur	9,5	38,1	10,1	32,2	7,7	2,4	100,0
insgesamt	**9,4**	**34,0**	**27,2**	**14,1**	**9,4**	**6,0**	**100,0**
berufsbildender Schulabschluss							
Berufschule	9,4	34,9	37,5	0,2	9,7	8,3	100,0
Berufsfachschule	15,3	40,5	23,6	-	17,7	2,8	100,0
Meisterschule	12,3	41,0	36,2	-	6,7	3,8	100,0
Fachhochschule	14,0	55,5	17,8	0,4	9,5	2,7	100,0
Hochschule	13,8	53,9	15,8	2,1	11,1	3,3	100,0
Promotion	12,4	62,8	20,5	1,0	2,4	1,0	100,0
insgesamt	**11,4**	**42,5**	**29,8**	**0,6**	**9,9**	**5,8**	**100,0**
Stellung im Beruf							
selbständig ohne Beschäftigte	22,3	66,7	1,9	3,0	6,1	-	100,0
selbständig mit 1 bis 9 Beschäftigte	7,8	92,2	-	-	-	-	100,0
selbständig mit 10 o. m. Beschäftigte	-	100,0	-	-	-	-	100,0
mithelfende Familienangehörige	-	29,5	37,2	14,7	18,6	-	100,0
leitende Angestellte/Beamte	9,1	88,0	-	0,3	2,6	-	100,0
mittlere Angestellte/Beamte	20,9	74,0	-	0,3	4,8	-	100,0
einfache Angestellte/Beamte	26,1	59,7	0,2	2,0	11,9	-	100,0
Meister/Polier	7,6	88,8	-	-	3,6	-	100,0
Facharbeiter/Geselle	20,9	76,2	0,8	-	2,1	-	100,0
Vorarbeiter	20,9	71,5	-	-	7,6	-	100,0
Hilfsarbeiter	26,9	39,0	7,3	15,5	11,2	-	100,0
Auszubildende	6,1	92,9	-	1,0	-	-	100,0
insgesamt	**19,6**	**71,6**	**0,8**	**1,8**	**6,3**	**-**	**100,0**
Personen im Haushalt							
1 Person	9,0	31,5	27,8	25,5	0,6	5,7	100,0
2 Personen	8,2	30,5	40,1	10,7	6,1	4,4	100,0
3 Personen	10,4	34,1	9,4	20,2	17,3	8,6	100,0
4 Personen	7,1	30,1	2,7	37,6	19,0	3,5	100,0
5 und mehr Personen	7,0	23,6	2,4	45,3	14,3	7,5	100,0
insgesamt	**8,5**	**30,9**	**24,6**	**22,1**	**8,5**	**5,4**	**100,0**

Tabelle A-17: Personen in Privathaushalten nach der Haushaltsgröße (in %)

Ausprägung	Personen im Haushalt					insgesamt
	1	2	3	4	5 u. m.	
Geschlecht						
männlich	25,5	35,2	16,4	16,6	6,3	100,0
weiblich	27,6	35,7	15,3	15,4	5,9	100,0
insgesamt	**26,6**	**35,5**	**15,8**	**16,0**	**6,1**	**100,0**
Altersgruppen						
unter 15 Jahre	-	9,2	24,8	45,2	20,8	100,0
15 bis 24 Jahre	37,7	18,8	17,6	18,5	7,5	100,0
25 bis 34 Jahre	36,0	35,5	17,8	7,8	2,9	100,0
35 bis 44 Jahre	24,0	24,7	17,2	25,6	8,4	100,0
45 bis 54 Jahre	20,9	32,9	21,3	20,0	5,0	100,0
55 bis 64 Jahre	23,1	60,0	11,3	3,5	2,1	100,0
65 bis 74 Jahre	26,0	66,5	6,0	1,2	0,3	100,0
75 Jahre und mehr	43,3	49,7	4,6	1,5	0,9	100,0
insgesamt	**26,6**	**35,5**	**15,8**	**16,0**	**6,1**	**100,0**
Familienstand						
ledig	39,9	18,5	14,7	18,3	8,5	100,0
verheiratet	-	55,9	20,1	18,3	5,7	100,0
Partnerschaft ohne Trauschein	-	79,6	12,3	8,1	-	100,0
geschieden/getrennt lebend	65,7	20,8	9,4	3,3	0,8	100,0
verwitwet	81,9	11,9	3,6	1,7	0,9	100,0
insgesamt	**26,6**	**35,5**	**15,8**	**16,0**	**6,1**	**100,0**
Nationalität						
deutsch	27,9	36,9	14,6	15,1	5,4	100,0
andere Nationalität	19,2	21,4	25,2	22,7	11,5	100,0
insgesamt	26,6	35,5	15,8	15,9	6,1	100,0
allgemein bildender Schulabschluss						
Hauptschulabschluss	26,2	46,4	15,0	8,8	3,6	100,0
Mittlere Reife	25,6	41,4	16,0	13,2	3,8	100,0
Abitur	37,6	33,3	13,1	12,1	3,9	100,0
Kein Abschluss	14,5	30,7	27,2	12,3	15,2	100,0
insgesamt	**30,7**	**39,5**	**14,6**	**11,2**	**3,9**	**100,0**
berufsbildender Schulabschluss						
Berufschule	26,1	44,8	14,5	10,9	3,7	100,0
Berufsfachschule	22,6	52,2	12,3	10,6	2,3	100,0
Meisterschule	26,9	51,5	11,1	8,1	2,4	100,0
Fachhochschule	24,5	37,7	17,8	15,1	4,9	100,0
Hochschule	29,6	37,8	14,1	14,7	3,8	100,0
Promotion	33,0	34,7	13,5	13,1	5,7	100,0
insgesamt	**26,8**	**43,3**	**14,3**	**11,9**	**3,7**	**100,0**
Stellung im Beruf						
selbständig ohne Beschäftigte	26,6	36,3	20,2	11,9	5,1	100,0
selbständig mit 1 bis 9 Beschäftigte	10,2	58,0	12,6	16,9	2,3	100,0
selbständig mit 10 o. m. Beschäftigte	16,2	68,9	9,9	5,0	-	100,0
mithelfende Familienangehörige	-	55,8	29,5	14,7	-	100,0
leitende Angestellte/Beamte	30,9	31,2	15,8	17,2	4,9	100,0
mittlere Angestellte/Beamte	33,9	35,8	13,2	14,9	2,1	100,0
einfache Angestellte/Beamte	26,1	37,0	18,8	15,0	3,1	100,0
Meister/Polier	5,2	53,4	18,1	16,4	6,9	100,0
Facharbeiter/Geselle	18,5	43,1	18,8	16,0	3,6	100,0
Vorarbeiter	25,5	25,3	19,1	17,0	13,1	100,0
Hilfsarbeiter	21,7	38,0	20,1	9,9	10,3	100,0
Auszubildende	10,9	15,8	34,6	25,8	12,8	100,0
insgesamt	**27,0**	**35,6**	**17,5**	**15,3**	**4,6**	**100,0**

Tabelle A-17: Personen in Privathaushalten nach der Haushaltsgröße (in %)

Ausprägung	Personen im Haushalt					insgesamt
	1	2	3	4	5 u. m.	
Erwerbstätigkeit						
unter 20 Stunden erwerbstätig	38,3	28,2	18,6	9,3	5,6	100,0
20 bis 35 Stunden erwerbstätig	28,4	37,0	17,6	12,9	4,2	100,0
über 35 Stunden erwerbstätig	28,9	36,6	16,1	14,4	4,1	100,0
Rente/Pension	31,9	60,4	5,5	1,6	0,5	100,0
Schüler/Student	32,9	17,8	13,3	25,1	10,9	100,0
Wehr-/Zivildienst	.	.	.	.	.	.
Praktikum	.	.	.	.	.	.
Hausfrau/-mann	1,9	26,5	29,6	33,0	9,0	100,0
arbeitslos	30,1	30,0	23,1	9,5	7,4	100,0
insgesamt	28,3	37,1	14,5	14,8	5,3	100,0

TEIL III: WOHNUNGEN

Tabelle A-18: Kennzahlen für Wohnungen nach Nationalität, Haushaltsgröße und Haushaltstyp

Ausprägung	Durchschnittliche Fläche in m² je		Durchschnittliche Anzahl an	
			Räumen	Personen
	Wohnung	Person	je Wohnung	
Haushalte				
Insgesamt	79,2	41,9	3,0	1,9
Nationalität				
deutsch	80,5	44,0	3,1	1,8
andere Nationalität	66,3	26,4	2,6	2,5
Haushalte mit …				
1 Person	59,4	59,4	2,2	.
2 Personen	88,4	44,2	3,4	.
3 Personen	94,6	31,5	3,6	.
4 Personen	118,6	29,7	4,5	.
5 oder mehr Personen	117,5	23,1	4,9	5,1
Haushaltstyp				
Junger Single	47,1	47,1	1,7	1,0
Single im mittleren Alter	61,4	61,4	2,3	1,0
Single im Seniorenalter	71,8	71,8	2,8	1,0
2-Personen-HH, 18 bis unter 65 Jahre	84,9	42,4	3,2	2,0
2-Personen-HH, eine Person unter 18 Jahre	72,5	31,3	3,0	2,3
2 Erwachsene und mindestens eine Person unter 18 Jahre	104,7	28,2	4,0	3,7
2-Personen-HH, mind. 1 Person ist 65 Jahre o. älter	97,3	48,6	3,8	2,0

Tabelle A-19: Kennzahlen für Mietwohnungen nach Nationalität, Haushaltsgröße und Haushaltstyp

Ausprägung	Durchschnittliche Fläche in m² je		Durchschnittliche Anzahl an	
			Räumen	Personen
	Wohnung	Person	je Wohnung	
Haushalte				
Insgesamt	66,2	37,0	2,6	1,8
Nationalität				
deutsch	66,7	39,2	2,6	1,7
andere Nationalität	63,1	25,4	2,5	2,5
Haushalte mit …				
1 Person	53,8	53,8	2,0	.
2 Personen	73,7	36,8	2,9	.
3 Personen	80,3	26,8	3,2	.
4 Personen	94,0	23,5	3,7	.
5 oder mehr Personen	94,3	18,5	3,9	5,1
Haushaltstyp				
Junger Single	46,2	46,2	1,6	1,0
Single im mittleren Alter	56,4	56,4	2,1	1,0
Single im Seniorenalter	62,7	62,7	2,5	1,0
2-Personen-HH, 18 bis unter 65 Jahre	73,8	36,9	2,8	2,0
2-Personen-HH, eine Person unter 18 Jahre	71,4	30,4	3,0	2,4
2 Erwachsene und mindestens eine Person unter 18 Jahre	84,8	23,4	3,4	3,6
2-Personen-HH, mind. 1 Person ist 65 Jahre o. älter	76,0	38,0	3,1	2,0

Tabelle A-20: Kennzahlen für Eigentümerwohnungen nach Nationalität, Haushaltsgröße und Haushaltstyp

Ausprägung	Durchschnittliche Fläche in m² je		Durchschnittliche Anzahl an	
			Räumen	Personen
	Wohnung	Person	je Wohnung	
Haushalte				
Insgesamt	112,4	53,3	4,2	2,1
Nationalität				
deutsch	112,5	53,3	4,2	2,1
andere Nationalität	112,3	36,6	4,2	3,1
Haushalte mit …				
1 Person	81,3	81,3	3,0	.
2 Personen	117,4	58,7	4,5	.
3 Personen	134,1	44,7	4,8	.
4 Personen	146,8	36,5	5,4	.
5 oder mehr Personen	154,5	30,7	6,0	5,0
Haushaltstyp				
Junger Single	57,1	57,1	2,0	1,0
Single im mittleren Alter	81,8	81,8	2,9	1,0
Single im Seniorenalter	87,7	87,7	3,3	1,0
2-Personen-HH, 18 bis unter 65 Jahre	117,4	58,7	4,4	2,0
2-Personen-HH, eine Person unter 18 Jahre	-	-	-	-
2 Erwachsene und mindestens eine Person unter 18 Jahre	140,9	36,5	5,1	3,9
2-Personen-HH, mind. 1 Person ist 65 Jahre o. älter	117,4	58,7	4,6	2,0

Tabelle A-21: Kennzahlen für die Stadtbezirke

Stadtbezirk	Fläche je Wohnung in m²	Fläche je Person in m²	Personen je Wohnung	Anzahl an Räumen je Wohnung	Anteil an …	
					Mietwohnungen	Eigentümerwohnungen
Innenstadt	70,2	43,9	1,6	2,5	87,1	12,9
Stadtamhof	75,2	50,1	1,5	2,6	81,3	18,7
Steinweg - Pfaffenstein	79,5	41,8	1,9	2,8	72,4	27,6
Sallern - Gallingkofen	116,8	46,7	2,6	3,9	49,8	50,2
Konradsiedlung - Wutzlhofen	95,2	41,4	2,2	3,8	51,3	48,7
Brandlberg - Keilberg	112,8	49,0	2,3	4,1	34,7	65,3
Reinhausen	68,9	38,3	1,8	2,7	67,8	32,2
Weichs	94,5	47,3	2,0	3,4	54,9	45,2
Schwabelweis	103,1	44,8	2,3	3,6	33,7	66,3
Ostenviertel	65,9	33,0	1,8	2,6	91,5	8,5
Kasernenviertel	61,7	36,3	1,7	2,6	89,3	10,7
Galgenberg	73,4	36,7	2,0	2,8	83,4	16,6
Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	75,9	42,2	1,6	2,8	75,2	24,8
Großprüfening - Dechbetten - Königsw.	86,9	41,4	2,1	3,2	57,3	42,7
Westenviertel	80,9	44,9	1,7	3,0	67,9	32,1
Ober- und Niederwinzer - Kager	114,6	.	.	3,7	43,3	56,8
Oberisling - Graß	124,4	47,8	2,6	4,4	34,8	65,2
Burgweinting - Harting	115,5	44,4	2,5	4,0	51,9	48,1
insgesamt	79,2	41,7	1,8	3,0	71,9	28,1

Tabelle A-22: Wohnungen nach Wohnflächenklassen (hochgerechnet)

Ausprägung	Wohnflächenklasse in m²						insgesamt
	bis 40	41-60	61-80	81-100	101-140	ab 141	
Räume je Wohnung							
1 Raum	6.433	2.017	97	-	-	38	8.586
2 Räume	1.738	14.153	5.102	385	38	-	21.417
3 Räume	76	2.376	14.037	5.691	819	71	23.070
4 Räume	-	151	1.659	4.899	3.754	687	11.149
5 Räume	-	29	59	545	2.932	1.697	5.262
6 Räume	-	-	29	180	1.426	3.132	4.768
Haushalte mit …							
1 Person	7.721	12.409	8.109	2.737	1.559	380	32.914
2 Personen	444	5.203	8.513	5.764	3.783	2.424	26.131
3 Personen	83	757	2.861	1.797	1.229	969	7.697
4 Personen	-	249	1.207	1.017	1.820	1.442	5.735
5 und mehr Personen	-	109	294	385	576	410	1.775
Nationalität							
deutsch	7.418	16.684	18.560	10.755	8.823	5.441	67.679
andere Nationalität	830	2.043	2.425	944	145	185	6.571
Besitzverhältnis							
Mietwohnungen	7.610	17.060	16.800	7.768	3.463	697	53.398
Eigentümerwohnungen	638	1.667	4.183	3.932	5.505	4.928	20.853
Insgesamt							
Insgesamt	8.247	18.726	20.983	11.700	8.968	5.626	74.251

Tabelle A-23: Wohnungen nach Anzahl der Räume pro Wohnung (hochgerechnet)

Ausprägung	Anzahl der Räume pro Wohnung						insgesamt
	1	2	3	4	5	6	
Haushalte mit …							
1 Person	8.296	13.967	7.382	2.319	494	456	32.914
2 Personen	266	6.386	10.079	5.055	2.364	1.980	26.129
3 Personen	-	900	3.643	1.737	828	591	7.699
4 Personen	23	166	1.538	1.478	1.301	1.229	5.735
5 und mehr Personen	-	-	429	561	276	510	1.776
Baujahresklasse							
bis 1918	1.470	3.802	3.034	1.275	495	292	10.368
1919-1948	325	2.644	2.491	1.080	545	700	7.787
1949-1969	1.347	4.084	7.478	3.703	1.176	1.336	19.126
1970-1985	3.006	4.257	5.877	3.138	1.492	1.465	19.235
1986-1995	1.998	4.709	2.894	1.005	789	698	12.093
1996-2005	440	1.921	1.296	948	765	276	5.646
Nationalität							
deutsch	7.732	19.303	20.324	10.591	5.165	4.564	67.679
andere Nationalität	853	2.113	2.745	558	97	202	6.569
Besitzverhältnis							
Mietwohnungen	7.871	18.952	18.372	6.212	1.607	384	53.398
Eigentümerwohnungen	714	2.465	4.698	4.936	3.656	4.383	20.852
Insgesamt							
Insgesamt	8.585	21.418	23.071	11.149	5.263	4.767	74.251

Tabelle A-24: Wohnungen nach Baujahresklassen (hochgerechnet)

Ausprägung	Baujahresklassen in m²			insgesamt
	vor 1949	1949-1985	1986-2005	
Haushalte mit …				
1 Person	9.004	16.040	7.869	32.913
2 Personen	6.237	14.187	5.705	26.129
3 Personen	1.690	4.292	1.714	7.696
4 Personen	792	2.968	1.975	5.735
5 und mehr Personen	428	870	477	1.775
Wohnflächenklasse				
bis 40 m²	1.740	3.881	2.626	8.247
41 bis 60 m²	5.547	7.762	5.418	18.727
61 bis 80 m²	4.880	11.989	4.115	20.984
81 bis 100 m²	2.937	6.866	1.896	11.699
101 bis 140 m²	2.150	5.001	1.816	8.967
141 m² u. mehr	897	2.860	1.868	5.625
Nationalität				
deutsch	16.849	35.079	15.754	67.682
andere Nationalität	1.303	3.282	1.985	6.570
Besitzverhältnis				
Mietwohnungen	14.116	26.380	12.904	53.400
Eigentümerwohnungen	4.036	11.981	4.835	20.852
Insgesamt				
Insgesamt	18.152	38.361	17.739	74.252

Tabelle A-25: Kennzahlen für Wohnungen nach Einkommensklassen der Haushalte

Merkmal	Einkommensklassen in €										insgesamt
	unter 500	500 bis unter 800	800 bis unter 1.200	1.200 bis unter 1.500	1.500 bis unter 2.000	2.000 bis unter 2.500	2.500 bis unter 3.000	3.000 bis unter 3.500	3.500 bis unter 4.000	4.000 und mehr	
Wohnflächenklasse											
bis 40 m²	2,3	3,6	2,3	1,2	0,8	0,6	0,2	-	-	-	11,1
41 bis 60 m²	1,7	4,1	6,8	3,7	4,4	2,2	1,2	0,6	-	0,4	25,2
61 bis 80 m²	0,8	1,5	4,6	5,6	5,8	5,0	2,3	1,2	0,5	1,1	28,3
81 bis 100 m²	0,1	0,4	1,1	1,6	2,9	3,6	2,2	1,7	0,9	1,2	15,8
101 bis 140 m²	0,1	0,2	0,9	0,4	1,6	2,1	1,7	2,2	1,1	1,8	12,1
141 m² u. mehr	-	0,1	0,1	0,4	0,5	1,1	1,6	0,9	0,7	2,1	7,6
	Anzahl der Räume pro Wohnung										
1 Raum	2,5	3,6	2,6	1,0	1,0	0,6	0,3	-	-	0,2	11,6
2 Räume	1,7	3,9	6,8	4,4	5,2	3,4	1,7	0,9	0,3	0,7	28,8
3 Räume	0,6	2,2	5,0	5,4	6,1	5,3	2,7	1,8	0,7	1,3	31,1
4 Räume	0,2	0,3	1,3	1,6	2,4	3,0	2,1	1,8	0,9	1,3	15,0
5 Räume	-	0,2	0,3	0,1	1,0	1,0	1,1	1,1	0,7	1,3	7,1
6 Räume	0,1	-	0,1	0,3	0,4	1,0	1,1	0,8	0,6	1,7	6,4
	Baujahresklasse										
bis 1918	1,2	1,3	3,2	1,2	2,5	1,8	1,2	0,8	0,3	0,8	14,0
1919-1948	0,3	1,6	2,3	1,8	1,4	1,2	0,5	0,5	0,2	0,6	10,5
1949-1969	1,1	2,3	4,6	4,0	5,2	3,2	2,4	1,6	0,4	1,1	25,8
1970-1985	1,4	2,5	2,9	3,9	4,0	4,5	2,3	1,5	1,0	1,7	25,9
1986-1995	1,1	2,4	2,4	1,8	2,0	2,4	1,4	1,4	0,6	0,9	16,3
1996-2005	0,3	0,5	1,3	0,5	1,2	1,2	0,8	0,4	0,5	0,8	7,6
	Besitzverhältnis										
Mieter	4,7	9,3	13,9	10,2	12,5	9,5	4,5	3,4	1,8	2,4	71,9
Eigentümer	0,5	1,1	2,5	2,9	3,5	4,8	4,5	3,2	1,2	3,8	28,1
Insgesamt	5,2	10,4	16,4	13,1	16,0	14,3	9,0	6,6	3,0	6,2	100,0

Leben in Regensburg

STADT REGENSBURG

Haushaltsbefragung 2005

Sie helfen Ihrer Stadtverwaltung sehr, wenn Sie die folgenden Fragen zum Leben in Regensburg, zu Ihrem Haushalt und zu Ihrer Wohnung beantworten! Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Bedenken Sie bitte, dass die Stadtverwaltung die Umfrageergebnisse nur verwerten kann, wenn sich möglichst viele von Ihnen beteiligen. Alle Ihre Angaben werden von uns streng vertraulich behandelt. Die Auswertung des Fragebogens erfolgt anonym. Das Hauptthema der Umfrage ist dieses Mal der Sport in Regensburg. Ihre Angaben fließen in die Planungen Ihres Sportamts ein und tragen so dazu bei, das Angebot an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Regensburg weiter zu verbessern!

Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an ☒
oder tragen Sie die entsprechende Zahl ein z. B. 5 7

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!
Amt für Vermessung und Statistik

Regensburg

☐ *Einfamilienhaus, Doppelhaus, Reihenhaus* ☐ *Mehrfamilienhaus* ☐ *Wohnheim, Studenten-Appartements*
(vom Interviewer auszufüllen)

Wohnen

nur ausfüllen wenn der Haushalt nicht an der Mietspiegelerhebung teilnimmt

1 ***Wann wurde das Gebäude mit Ihrer Wohnung errichtet?***

Baujahr ☐☐☐☐ *(weiter Frage 3)* unbekannt ☐ *(weiter Frage 2)*

2 ***Falls Ihnen das Baujahr unbekannt ist, ordnen Sie es bitte in eine der folgenden Baujahresklassen ein*** *(evtl.schätzen):*

bis 1920 ☐	1949 - 65 ☐	1983 - 89 ☐	1996 - 00 ☐
1921 - 48 ☐	1966 - 82 ☐	1990 - 95 ☐	2001 - 05 ☐

3 ***Bewohnt Ihr Haushalt die Wohnung/Räume als...***

- Eigentümer, Miteigentümer, Kaufanwärter des Gebäudes ☐
- Eigentümer, Miteigentümer, Kaufanwärter der Wohnung ☐
- Hauptmieter ☐
- Untermieter ☐

4 ***Wieviele Räume über 6 qm (ohne Küche/Kochnische, Bad, Toilette, Flur) hat Ihre Wohnung?***

Anzahl der Räume ☐☐

5 ***Wie groß ist die Fläche der gesamten Wohnung?***

(Dazu zählen alle Hauptwohnräume, Küche, Bad, WC, Abstellraum innerhalb der Wohnung sowie evtl. untervermietete oder gewerblich genutzte Räume, Balkon-/Terrassenflächen zählen mit einem Viertel ihrer Fläche, Wintergarten/Schwimmbäder zur Hälfte)

qm ☐☐☐

6 ***Gibt es in Ihrer Wohnung außer Ihrem Haushalt noch weitere Haushalte?***

nein ☐

ja, Anzahl der Haushalte in dieser Wohnung ☐

Aktuelles

7 ***Haben Sie in Ihrem Haushalt einen Computer? Haben Sie auch einen Zugang zum Internet?***

	ja, vorhanden	Anschaffung geplant	nein, weder noch
PC/Notebook	☐	☐	☐
Internet mit PC/Notebook	☐	☐	☐
Internetnutzung mit Handy, Pocket-PC, u.ä. ...	☐	☐	☐

8 Haushaltsbogen

Zahl der Personen im Haushalt ☐	Befragte(r) 1. Person	weitere Mitglieder des Haushalts 2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Geburtsjahr					
Geschlecht					
männlich	☐	☐	☐	☐	☐
weiblich	☐	☐	☐	☐	☐
Familienstand					
ledig	☐	☐	☐	☐	☐
verheiratet	☐	☐	☐	☐	☐
Partnerschaft ohne Trauschein	☐	☐	☐	☐	☐
allein erziehend ohne Partner	☐	☐	☐	☐	☐
geschieden oder getrennt lebend	☐	☐	☐	☐	☐
verwitwet	☐	☐	☐	☐	☐
Staatsangehörigkeit					
deutsch	☐	☐	☐	☐	☐
Spätaussiedler	☐	☐	☐	☐	☐
Ausland, welche Nationalität	_____	_____	_____	_____	_____
seit wann in Regensburg (Jahr)					

Höchster bisheriger Abschluss und ggf. gegenwärtig besuchte Schule

Allgemeinbildende Schulen:	Abschluss	gegenwärtige Schule	Abschluss	gegenwärtige Schule	Abschluss	gegenwärtige Schule	Abschluss	gegenwärtige Schule	Abschluss	gegenwärtige Schule
Hauptschulabschluss, Volks-, Grund-, Hauptschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abschluss: Mittlere Reife, Real-, Mittelschule oder gleichwertige Schule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abschluss: Abitur bzw. Fachhochschul- oder Hochschulreife, Gymnasium oder gleichwertige Schule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
kein Abschluss	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Berufsbildende Schulen:	Abschluss	gegenwärtige Schule	Abschluss	gegenwärtige Schule	Abschluss	gegenwärtige Schule	Abschluss	gegenwärtige Schule	Abschluss	gegenwärtige Schule
Lehre, Berufsschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Berufsfachschule, 1jährige Schule des Gesundheitswesens	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Meisterschule, Technikerschule oder gleichwertige Fachschule, 2-3jährige Schule des Gesundheitswesens	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fachhochschule, auch höhere Fachschule (z.B. Verwaltungsfachhochschule, Ingenieur-Schule)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hochschule (Universität, Kunst-Akademie, Lehramt)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Promotion	☐		☐		☐		☐		☐	
kein Abschluss	☐		☐		☐		☐		☐	

8 Haushaltsbogen - Übertrag	Befragte(r) 1. Person	weitere Mitglieder des Haushalts 2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Geburtsjahr					
Erwerbstätigkeit - Bitte sagen Sie für jede(n) Haushaltsangehörige(n):					
a) Ist er/sie erwerbstätig? Und zwar ...					
erwerbstätig?	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐
unter 20 Stunden pro Woche	☐	☐	☐	☐	☐
20 bis 35 Stunden pro Woche	☐	☐	☐	☐	☐
über 35 Stunden pro Woche	☐	☐	☐	☐	☐
b) Ist er/sie nicht oder nur nebenbei erwerbstätig? Und zwar als ...					
Rentner/-in; Pensionär/-in	☐	☐	☐	☐	☐
Schüler/-in; Student/-in	☐	☐	☐	☐	☐
Wehrdienst-, Zivildienstleistender	☐	☐	☐	☐	☐
Berufsvorbereitungsjahr, Berufspraktikum	☐	☐	☐	☐	☐
Hausfrau, Hausmann	☐	☐	☐	☐	☐
arbeitslos	☐	☐	☐	☐	☐
sonstiges	☐	☐	☐	☐	☐
Gegenwärtige berufliche Stellung - Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen !					
Selbständige(r), und zwar ohne bezahlte Beschäftigte	☐	☐	☐	☐	☐
mit 1 bis 9 Beschäftigten	☐	☐	☐	☐	☐
mit 10 und mehr Beschäftigten	☐	☐	☐	☐	☐
Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	☐	☐	☐	☐	☐
Leitende(r) oder wissenschaftliche(r) Angestellte(r) oder Beamtin/-er des höheren Dienstes	☐	☐	☐	☐	☐
Mittlere(r) Angestellte(r) oder Beamtin/-er des gehobenen oder mittleren Dienstes	☐	☐	☐	☐	☐
Einfache(r) Angestellte(r) oder Beamtin/-er des einfachen Dienstes	☐	☐	☐	☐	☐
Meister/-in, Polier/-in	☐	☐	☐	☐	☐
Facharbeiter/-in, Geselle/-in	☐	☐	☐	☐	☐
Vorarbeiter/-in, Arbeiter/-in	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfsarbeiter/-in, angelernte(r) Arbeiter/-in	☐	☐	☐	☐	☐
Auszubildende(r)	☐	☐	☐	☐	☐
Welcher Haushaltsangehörige trägt am meisten zum Lebensunterhalt bei?	☐	☐	☐	☐	☐
Welches Verkehrsmittel benutzen Sie und die Mitglieder Ihres Haushalts meistens ....?					
für den Weg zur Arbeits-/ Ausbildungsstätte	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
für Einkäufe und Besorgungen	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
für den Weg zur Sportausübung/Sportstätten	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
für Freizeitaktivitäten in der Stadt	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
für Ausflüge und Naherholung	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5

1 = Keines, gehe zu Fuß 2 = Fahrrad 3 = Mofa, Motorroller, Motorrad 4 = ÖPNV, öffentliches Verkehrsmittel (Bus, Bahn) 5 = PKW

9 Haushalt insgesamt

Haushaltseinkommen - Bitte machen Sie Angaben für alle Haushaltsmitglieder insgesamt

a) Woraus bezieht Ihr Haushalt die Mittel für den Lebensunterhalt?

Nennen Sie bitte
1. alle Einkommensarten, die Ihr Haushalt bezieht, und
2. die Einkommensart, aus der Ihr Lebensunterhalt überwiegend bestritten wird!

	1. diese Einkommensarten beziehe(n) ich / wir	2. hiervon lebe(n) ich / wir **überwiegend**
Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit	☐	☐
Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe	☐	☐
Rente, Pension, Vorruhestandsgeld	☐	☐
Unterhalt durch Angehörige, die nicht zum Haushalt gehören	☐	☐
eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	☐	☐
Sozialhilfe	☐	☐
sonstige Unterstützungen, z. B. Kindergeld, Erziehungsgeld, BAföG, Wohngeld	☐	☐

b) Bei vielen Planungsaufgaben ist es wichtig, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Haushalte zu kennen

Welcher Einkommens-Gruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten monatlichen Nettoeinkommen zuzuordnen?

- also dem Einkommen aus Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit,
- Rente, Pension, - Einkommen aus Kapitalerträgen,
- Sozialhilfe, Arbeitslosenhilfe oder sonstige Unterstützungen

zusammgenommen, jedoch

- **nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge**?

Haushalts-**Netto**-Einkommen:

- unter 500 € ☐
- 500 bis unter 800 € ☐
- 800 bis unter 1.200 € ☐
- 1.200 bis unter 1.500 € ☐
- 1.500 bis unter 2.000 € ☐
- 2.000 bis unter 2.500 € ☐
- 2.500 bis unter 3.000 € ☐
- 3.000 bis unter 3.500 € ☐
- 3.500 bis unter 4.000 € ☐
- 4.000 bis unter 4.500 € ☐
- 4.500 € und mehr ☐

Sport in Regensburg

10 Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in Regensburg allgemein und in Ihrem Stadtteil?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden
in Regensburg	☐	☐	☐	☐	☐
im Stadtteil	☐	☐	☐	☐	☐

11 Wieviel geben Sie und die Haushaltsmitglieder ungefähr für sportliche Aktivitäten (Freizeitsport, Bewegungsaktive Erholung, Mutter/Kindgymnastik/Familiensport, Wettkampfsport) in einem Jahr aus?

Ausgaben insgesamt: ..... €

davon für:
Mitgliederbeiträge/Vereinsbeiträge ..... €

Sportbekleidung, Sportschuhe ..... €

Sportgeräte ..... €

Sportveranstaltungen ..... €

12 In Regensburg wird viel dafür getan, dass man Sport treiben kann.

sehr zutreffend	zutreffend	teils/teils	nicht zutreffend	vollkommen unzutreffend
☐	☐	☐	☐	☐

13 In Regensburg gibt es genügend Vereine, in denen man Sport treiben kann.

sehr zutreffend	zutreffend	teils/teils	nicht zutreffend	vollkommen unzutreffend
☐	☐	☐	☐	☐

14 Ich/wir habe/n viele Freunde oder Bekannte, die Sport treiben.

sehr zutreffend	zutreffend	teils/teils	nicht zutreffend	vollkommen unzutreffend
☐	☐	☐	☐	☐

15 Ich/wir finde(n) in Regensburg für meine/unsere Sportarten genügend Angebote.

sehr zutreffend	zutreffend	teils/teils	nicht zutreffend	vollkommen unzutreffend
☐	☐	☐	☐	☐

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit !

Ihre Interviewerin / Ihr Interviewer wird für jedes Haushaltsmitglied einen Sportbogen nummerieren und bei Ihnen lassen. So können Sie und die weiteren Haushaltsmitglieder den Fragebogen in aller Ruhe selbst ausfüllen. Die Nummerierung erspart Ihnen und auch uns, dass im Sportfragebogen noch einmal Fragen gestellt werden, die Sie gerade im Haushaltsbogen beantwortet haben. Am besten ist es, wenn jedes Haushaltsmitglied den Fragebogen selbst ausfüllt. Bitte unterstützen Sie Kinder im Haushalt beim Ausfüllen oder beantworten Sie bitte selbst den Fragebogen für kleinere Kinder.

Bitte für jedes Haushaltsmitglied einen Sportbogen ausfüllen